

GESCHÄFTSBERICHT 2010  
VITA 34 INTERNATIONAL AG



# KONZERNKENNZAHLEN

		2010	2009	2008
<b>STAMMZELLPRÄPARATE</b>				
Nabelschnurblut-Einlagerungen	Anzahl	11.038	10.816	11.020
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>				
Umsatz	TEUR	16.963	15.097	14.957
Bruttoergebnis	TEUR	10.823	10.139	9.808
EBITDA	TEUR	1.687	739	-1.826
EBIT	TEUR	743	162	-2.270
Konzernergebnis	TEUR	349	596	-1.712
<b>BILANZ / CASHFLOW</b>				
Bilanzsumme	TEUR	36.688	31.150	30.308
Eigenkapital	TEUR	18.818	18.873	18.105
Eigenkapitalquote	%	51,3	60,6	59,7
Liquide Mittel	TEUR	4.989	8.055	7.250
Investitionen *	TEUR	977	726	1.073
Abschreibungen *	TEUR	944	577	444
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	TEUR	1.008	1.149	-2.939
<b>MITARBEITER</b>				
Mitarbeiter (zum 31.12.)	Anzahl	147	101	111
Personalaufwand	TEUR	5.719	5.340	5.684

\* Angaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

# INHALT

KAPITEL	SEITE
<b>AN UNSERE AKTIONÄRE</b>	<b>6</b>
Brief des Vorstands	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die VITA-Aktie	14
Corporate Governance Bericht	18
<b>NACHHALTIGKEITSBERICHT</b>	<b>24</b>
Wirtschaftliche Verantwortung	26
Ökologische Verantwortung	29
Soziale Verantwortung	30
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>34</b>
Geschäft und Rahmenbedingungen	34
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	43
Nachtragsbericht	46
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem und Risikobericht	46
Prognosebericht	49
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>53</b>
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	55
Konzernbilanz	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Konzernanhang	62
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>111</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>112</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>116</b>

---

# **Stammzellenmedizin -** **Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft**

 **VITA 34**

---

**Dr. med. Eberhard F. Lampeter**

Vorstandsvorsitzender

„Bei VITA 34 eingelagertes Nabelschnurblut wurde bereits zur Behandlung von Kindern mit Hirnschäden, Typ-1-Diabetes, Beta-Thalassämie und Krebserkrankungen eingesetzt. Der Wert der Nabelschnurblutstammzellen wird mit der Entwicklung der regenerativen Medizin von Jahr zu Jahr zunehmen. Wir lagern die Nabelschnurblutstammzellen sicher und langfristig ein, damit sie ein Leben lang zur Verfügung stehen.

Damit tragen wir gleichermaßen Verantwortung für unsere Kunden, Geschäftspartner und Investoren, die uns seit vielen Jahren vertrauen.“



# BRIEF DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre und Freunde von VITA 34,

das Jahr 2010 stand für uns im Zeichen der Konsolidierung unserer gesamten Geschäftsprozesse. Dazu zählten Aktivitäten zur Effizienzsteigerung in Deutschland sowie Stabilisierung und Ausbau unserer Auslandskooperationen. Im Mai des Jahres konnten wir die Mehrheit am spanischen Partner Secuvita, S. L. erwerben. Noch im Dezember haben wir den Exklusivvertrag mit dem italienischen Vertriebspartner Sorgente S.r.L. vorzeitig um weitere drei Jahre verlängert. Damit haben wir unsere Präsenz auf den beiden, neben dem deutschen Markt, interessantesten Märkten in Europa festigen können, was uns zukünftig signifikante Wachstumspotenziale sichern wird.

In Deutschland haben wir durch unser Netzwerk an Forschungs Kooperationen und erfahrenen Geschäftspartnern die Anerkennung und den Zugang zu unserer Dienstleistung vorangetrieben. Unsere Partner tragen wesentlich zu unserem derzeitigen und zukünftigen Unternehmenserfolg bei und entwickeln mit uns Innovationen und spezifische Lösungen. Eine Auswahl unserer langjährigen Geschäftspartner möchten wir Ihnen im Rahmen einer gemeinnützigen Anzeigenkampagne im diesjährigen Geschäftsbericht vorstellen. Verbunden mit der Anzeige ist eine Spende an die Einrichtung „aktion benni & co. e.V.“, und unterstützt wird damit die Forschung zur Heilung der Duchenne Muskeldystrophie. Wir sind auf das Thema aufmerksam geworden, da Stammzellen aus Nabelschnurblut grundsätzlich auch das Potential haben können, sich in Muskelzellen zu entwickeln. Möglich ist, dass sich daraus in der Zukunft Ansätze für neue Zelltherapien mit dem Einsatz von Nabelschnurblut ergeben.

Damit unser Unternehmenserfolg langfristiger Natur ist, messen wir die Geschäftsprozesse anhand von Nachhaltigkeitskriterien. Bei all unseren geschäftlichen Aktivitäten werden sowohl ökonomische, ökologische als auch soziale Aspekte der Entscheidungsfindung gleichrangig berücksichtigt. In dem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht möchten wir bereits jetzt wesentliche Nachhaltigkeitsthemen unseres Profils aufzeigen.

Im Jahr 2010 haben die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise den Endverbraucher in Deutschland nicht so hart getroffen wie befürchtet. Das Konsumverhalten blieb weitestgehend stabil, was sicher zu einem gewissen Teil dazu beigetragen hat, dass VITA 34 ihre Jahresziele erreichen konnte. Die wichtigsten Vorhaben für das Jahr 2010 waren das nachhaltige Erreichen der Profitabilität und die Schaffung von Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum. Nach der Rückkehr in die Gewinnzone im Jahr 2009 mit einem EBIT von 162 TEUR wurde im vergangenen Jahr ein EBIT von 743 TEUR erzielt. Die 4,5-fache Steigerung entspricht bei dem erzielten Umsatz in Höhe von zirka 17 Mio. EUR einer EBIT-Marge von 4,4 Prozent. Das ist die höchste EBIT-Marge seit Börsennotierung von VITA 34. Das Ergebnis fiel 2010 besser aus als erwartet, geplant war ein EBIT von 500 TEUR. Effektive Strukturen und ein motiviertes Team führten zu diesem guten Resultat. Damit zeigte auch die im Jahr 2009 eingeleitete Optimierung aller unternehmensinternen Prozesse und Kosten ihre umfangreiche Wirkung. Beim Umsatz haben wir



*Gläsernes Labor der VITA 34 AG in der Bio City in Leipzig*

uns mit knapp 17 Mio. Euro in dem Rahmen bewegt, den wir als Umsatzziel nach der Akquisition von Secuvita S.L. kommuniziert hatten.

Mit zirka 78.000 eingelagerten Nabelschnurblutpräparaten ist VITA 34 die mit Abstand größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Bis 2010 wurden weltweit über 240 klinische Anwendungen von eigenem Nabelschnurblut registriert, Tendenz stark steigend. Für uns immer wieder beeindruckend sind jedoch die Geschichten hinter den Zahlen. Da ist der kleine Junge, der im Alter von zwei Jahren einen schweren Hirnschaden erlitt und mit seinem eigenen Nabelschnurblut behandelt werden konnte. Nach der Behandlung hat das Kind große Fortschritte in seiner Entwicklung gemacht, obwohl ihm schlechteste Prognosen bescheinigt worden waren. Auch der Fall des kleinen amerikanischen Mädchens, das im Alter von drei Jahren an akuter lymphatischer Leukämie erkrankt war, ist zutiefst bewegend. Ohne eine Stammzelltransplantation hätte seine Lebenserwartung nur noch zirka drei Monate betragen. Der behandelnde Arzt entschied sich dafür, das Kind mit seinen eigenen Nabelschnurblutstammzellen zu behandeln. Das Nabelschnurblut hatten die Eltern bei dem amerikanischen Tochterunternehmen von VITA 34 aufbewahren lassen. Nunmehr im Alter von neun Jahren führt das Mädchen ein völlig normales Leben, geht in die Schule und gilt offiziell als geheilt.

Derartige Behandlungserfolge und vor allem die Nachhaltigkeit einer Stammzelltherapie mit Nabelschnurblut verdeutlichen den medizinischen Sinn der präventiven Einlagerung von Nabelschnurblut für die Therapie schwerer Erkrankungen und die regenerative Medizin. Dieser Trend wird von einer weiteren Entwicklung besonders geprägt: hohe Anforderungen an Sicherheit und Qualität der eingelagerten Präparate, die zunehmend in den Fokus von Transplanteuren rücken. Die Qualität der Produkte ist entscheidend für einen späteren Einsatz, der fern in der Zukunft liegen und, wie sich bei unseren Transplantationen zeigte, jedoch im Einzelfall lebensrettend sein kann. Die Akzeptanz bei Transplanteuren aufgrund einer auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Qualität und eines umfassenden Service ist von größter Bedeutung.

VITA 34 hat sich seit Gründung für die Etablierung und Einhaltung der höchsten Qualitätsansprüche (GMP-Standard) ausgesprochen und unterstützt die Transplanteure bis zur Anwendung des Präparates durch ein speziell geschultes eigenes Team. Weltweit gibt es davon abweichende Konzepte mit zum Teil geringeren Qualitätsmaßstäben und folglich niedrigeren Preisen, die unserer Meinung nach keine langfristige Akzeptanz haben werden.

VITA 34 bietet drei Produkte an: die autologe Einlagerung von Nabelschnurblut (unser Klassiker), die allogene (unentgeltliche) Spende sowie eine Mischform – das Produkt VITApplusSpende, bei dem Eltern privat die Einlagerung für ihr Kind vornehmen, aber gleichzeitig die Möglichkeit zur Freigabe im Fall einer Anfrage zur Abgabe als Spende an fremde Patienten haben. Im vergangenen Jahr wurde erstmalig ein als VITApplusSpende-Präparat eingelagertes Nabelschnurblut für ein argentinisches Kind abgegeben. VITA 34 ist die einzige private Nabelschnurblutbank in Deutschland, die über eine eigene Zulassung für allogene Nabelschnurblutpräparate verfügt.

---

Im vergangenen Geschäftsjahr lagen wir mit insgesamt 11.038 Einlagerungen über der Vorjahreszahl. Diese Einlagerungen stammen von unserem deutschsprachigen Kernmarkt, also aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie aus Spanien, Italien und Slowenien, wobei ein wichtiger Beitrag zum guten Konzernergebnis von den ausländischen Partnern geleistet wurde. Dieser stetig wachsende Erfolg von VITA 34 im Ausland basiert auf der mehr als 13-jährigen Erfahrung und einem hohen Qualitäts- und Glaubwürdigkeitsniveau „Made in Germany“. Die bestehenden europäischen Kooperationen sollen weiter intensiviert, die Integration der neuen Tochtergesellschaft Secuvita, S. L. vorangetrieben werden. Auf diese Weise werden wir zukünftiges Wachstum sichern. In der mittelfristigen Planung sollen weitere internationale Aktivitäten zur Ergebnisverbesserung beitragen.

Auf dem deutschsprachigen Markt steht nach wie vor die Stärkung des Vertriebs im Vordergrund. Die Einlagerungszahlen aus dem deutschsprachigen Raum haben sich im vergangenen Jahr auf einem unbefriedigenden Niveau stabilisiert, sodass wir im nächsten Jahr alle Anstrengungen für einen Anstieg der Zahlen unternehmen werden. Die Durchsetzung zielgruppenspezifischer und regional ausgerichteter Maßnahmen sowie neue Vertriebswege mit starken Kooperationspartnern sind Grundlage für das avisierte Wachstum.

Diese Vorhaben werden zudem dadurch unterstützt, dass sich VITA 34 durch bestehende und geplante Forschungsk Kooperationen noch mehr als bisher als innovatives Unternehmen im Bereich der regenerativen Medizin profilieren will. Beispiele dafür sind sowohl die Kooperation mit der TU München zur Durchführung der Diabetes-Studie als auch die seit Mai 2010 bestehende Kooperation mit der Medizinischen Hochschule Hannover zur Nutzung von Nabelschnurblutzellen für die Umwandlung in iPS-Zellen. Damit haben wir auf wissenschaftliche Positionen reagiert, nach denen Zellen aus Nabelschnurblut besser für eine so genannte „Reprogrammierung“ zu pluripotenten Stammzellen geeignet sind als Zellen anderer Quellen.

Unsere Prognosen über die Bedeutung von Stammzellen aus Nabelschnurblut werden durch die Zunahme erfolgreicher Anwendungen und die rasante Entwicklung der regenerativen Medizin bestätigt. Dies wird für uns auch im nächsten Jahr ein wesentlicher Antrieb sein, unsere Ziele zu erreichen. Wir erwarten für das Jahr 2011 eine Steigerung der Umsätze mit einem deutlich positiven EBIT. Der Trend der kontinuierlichen positiven Ergebnisentwicklung soll sich darüber hinaus auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und den gemeinsamen Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen und einem herzlichen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Leipzig, den 9. März 2011  
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich  
Finanzvorstand





*Dr. med. Eberhard F. Lampeter (Vorstandsvorsitzender) und Jörg Ulbrich (Finanzvorstand)*

## **DER VORSTAND**

Die VITA 34 International AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern führt den Konzern funktionsübergreifend als Managementholding. Dr. med. Eberhard F. Lampeter und Jörg Ulbrich sind Vorstände der VITA 34 International AG und der VITA 34 AG.

**Dr. med. Eberhard F. Lampeter,  
Vorstandsvorsitzender der VITA 34 International AG und VITA 34 AG**

Verantwortlich im Vorstand für Strategie, Produktion, Forschung & Entwicklung, Marketing und Vertrieb sowie Investor Relations.

Jahrgang 1955, 2 Kinder.

Dr. med. Lampeter hat VITA 34 in Leipzig 1997 gegründet. Der Virchow-Preisträger hat sich seit seinem Studium intensiv mit der Forschung zu Diabetes beschäftigt und ist dabei auf Ansätze zum Einsatz von Stammzellen bei möglichen Therapien aufmerksam geworden. Dr. med. Eberhard F. Lampeter war nach einer vorhergehenden Station am Krankenhaus in München-Schwabing von 1990 bis 1997 Leiter des Früherkennungszentrums am Diabetes-Forschungsinstitut der Universität Düsseldorf. Er hat rund 50 wissenschaftliche Arbeiten zu Diabetes, Immunologie und Stammzelltransplantationen veröffentlicht.

**Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH) Jörg Ulbrich,  
Vorstand Finanzen der VITA 34 International AG und VITA 34 AG**

Verantwortlich im Vorstand für Finanzen und Controlling, Administration und IT.

Jahrgang 1971, 1 Kind.

Jörg Ulbrich ist seit 2009 Vorstand bei VITA 34. Zuvor war er langjährig kaufmännischer Leiter mit Prokura bei der VITA 34 AG. Er ist seit 1997 für das Unternehmen tätig und maßgeblich am Aufbau von VITA 34 beteiligt gewesen. Nach dem Studium für Wirtschaftsingenieurwesen war er als kaufmännischer Angestellter bei einer Projekt- und Bauträgergesellschaft tätig.

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der strategischen Ausrichtung und den Perspektiven des Unternehmens sowie mit Sonderthemen befasst. Ebenso hat er die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2010 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. Alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung wurden mit dem Aufsichtsgremium offen diskutiert.

So war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt.

Im Herbst wurde ein personeller Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrats vollzogen. Wir danken Herrn Richard J. Neeson für seine langjährige, vertrauensvolle Arbeit als Vorsitzender des Aufsichtsrats, die er nunmehr als stellvertretender Vorsitzender des Gremiums fortführt.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2010 zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Zusätzlich wurden mehrere Beschlüsse im schriftlichen Verfahren und im Rahmen von Telefonkonferenzen herbeigeführt. In sämtlichen Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens einschließlich der Risikolage informiert. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

## **Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat**

Neben den übergreifenden Themen hat sich das Gremium mit spezifischen Themen einzelner Bereiche befasst und, wenn erforderlich, notwendige Beschlüsse gefasst. Deutliche Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr waren Fragen im Bereich Marketing und Vertrieb. Ein weiterer Themenschwerpunkt bestand in der Erweiterung der internationalen Aktivitäten, insbesondere dem Erwerb der Beteiligung an der Secuvita, S. L. in Spanien.

## **Arbeit der Ausschüsse**

Seit der Reduktion der Mitgliederzahl des Aufsichtsrats auf drei Mitglieder im Jahr 2009 bestehen keine Ausschüsse. Die an die Ausschüsse delegierten Aufgaben wurden von allen drei Mitgliedern übernommen.



*Dr. Holger Födisch, Aufsichtsratsvorsitzender der VITA 34 International AG*

### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt und dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 26. Mai 2010 berücksichtigt. Im März 2011 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die im Kapitel „Corporate Governance“ auf Seite 19 des Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

### **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Der Abschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart (Zweigniederlassung Leipzig), hat den Jahresabschluss der VITA 34 International AG, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Abschlüsse die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten haben. Der Jahres- und Konzernabschluss haben uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat stimmte nach seiner eigenen Prüfung den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu, billigte den Jahresabschluss und nahm den Konzernabschluss billigend zur Kenntnis. Damit ist der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit, mit der sie zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen haben.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Holger Födisch  
Vorsitzender



**HEGEWALD**  
Medizinprodukte GmbH

The specialist in medical bags

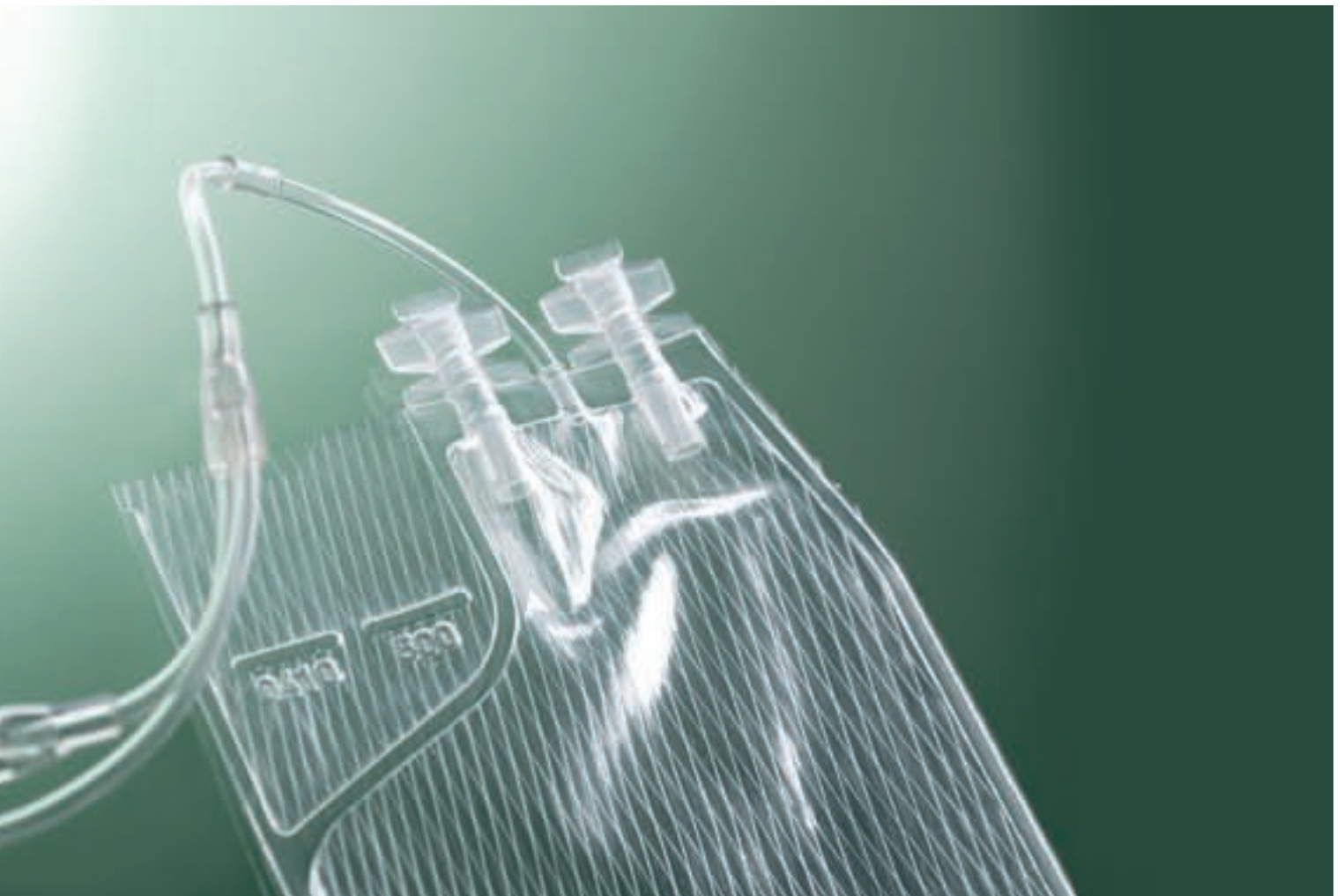


---

## **Robert Hegewald**

Geschäftsführer

„Für die Hegewald Medizinprodukte GmbH hat die Entwicklung innovativer Produkte in kooperativer Zusammenarbeit mit ihren Kunden oberste Priorität. Gemeinsam mit VITA 34 haben wir in unserer langjährigen Geschäftsbeziehung erfolgreich fortschrittliche neue Produkte entwickelt und arbeiten weiter daran.“



# DIE VITA-AKTIE

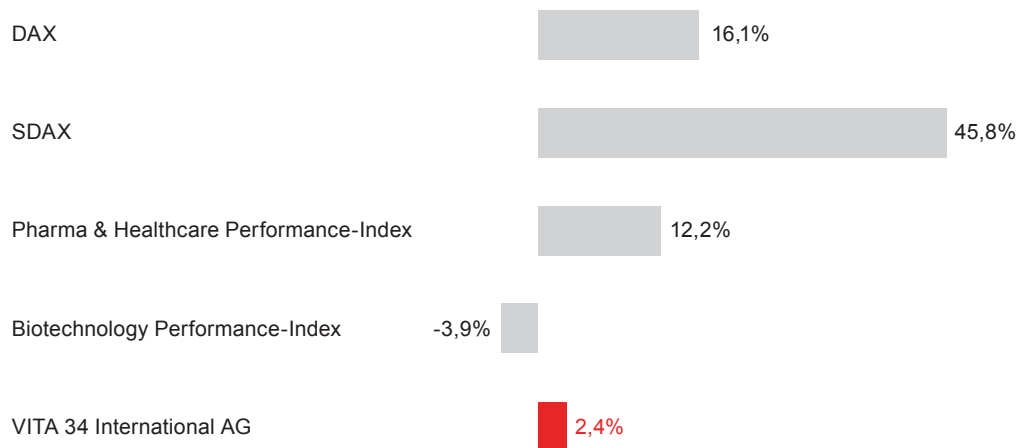
**Unbefriedigendes Kursniveau** Die VITA-Aktie pendelte im Jahr 2010 mit einer Seitwärtsbewegung um die 5-Euro-Marke. Gegenüber dem Vorjahr können wir 2010 nur eine Steigerung des Aktienwerts um zirka 2,4 Prozent vermelden. Die positiven Entwicklungen und Meldungen des Unternehmens spiegeln sich unserer Meinung nach nicht in der Kursentwicklung wider. Die Kursentwicklung bzw. den Kursstand sehen wir als sehr unbefriedigend an. Allerdings stellten wir erfreuliche Entwicklungen bei der VITA-Aktie fest, die im Folgenden erläutert werden.

## INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE ZUM 31.12.2010

Börsenkürzel / Reuterskürzel	V3V / V3VGn.DE
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0BL84 / DE000A0BL849
Erstnotiz	27. März 2007
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Technology All Share, Prime IG Biotechnology
Eröffnungs-/Höchst-/Tiefst-/Schlusskurs 2010 (XETRA)	4,55 EUR / 5,55 EUR / 4,40 EUR / 4,66 EUR
Anzahl der ausgegebenen Aktien	2.646.500
Streubesitz zum 31.12.2010	48,8%
Marktkapitalisierung zum 31.12.2010	12,3 Mio. EUR
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG

Wie schon in den Einzelquartalen 2010 berichtet, haben sich Indizes wie DAX oder SDAX positiv entwickelt, wenn auch im Jahresverlauf sehr unterschiedlich. Der DAX legte gegenüber dem Jahresende 2009 zum Ende 2010 um zirka 16 Prozent zu. Hier gab es erst im 4. Quartal 2010 einen deutlichen Wachstumsschub. Deutlich positiver entwickelte sich der SDAX als Indikator für deutsche Nebenwerte. Gegenüber dem Ende 2009 erhöhte sich dieser Index und verbesserte sich kontinuierlich bis zum Ende 2010 um zirka 46 Prozent.

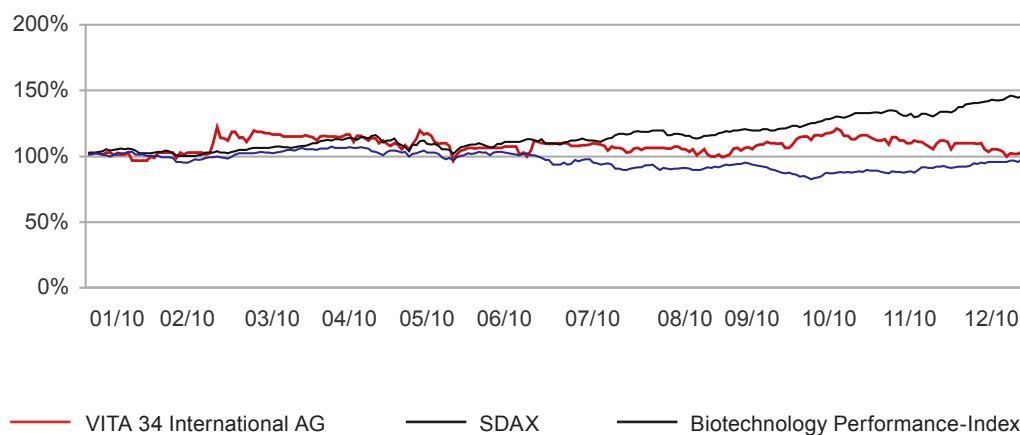
Entwicklung verschiedener Indizes 2010



Die VITA-Aktie wird neben dem Biotechnology Performance-Index, in dem 14 Werte erfasst werden, auch im Pharma & Healthcare Performance-Index geführt, der sich aus 37 Aktienwerten zusammensetzt, die an deutschen Börsen gehandelt werden. Beide Indizes entwickelten sich sehr unterschiedlich. Der Biotechnology Performance-Index gab um zirka 3,9 Prozent nach, der Pharma & Healthcare Performance-Index stieg um zirka 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Vergleichbar mit dem SDAX sind Steigerungen in beiden Indizes vor allem im 4. Quartal 2010 zu sehen.

Diese Entwicklung gab es bei VITA 34 im 4. Quartal nicht. Zum Ende des 3. Quartals 2010 hatte die VITA-Aktie noch ein vergleichbares Steigerungsniveau von über 8 Prozent zum Pharma & Healthcare Performance-Index. Am 30. Dezember 2010 notierte die Aktie bei 4,66 Euro im Xetra Handel. Die Aktie erreichte am 22. Februar 2010 ihren Höchststand bei 5,55 Euro. Das Kurstief datierte zu Beginn des ersten Quartals, am 20. Januar 2010, bei 4,40 Euro. Die Volatilität lag bei zirka 25 Prozent.

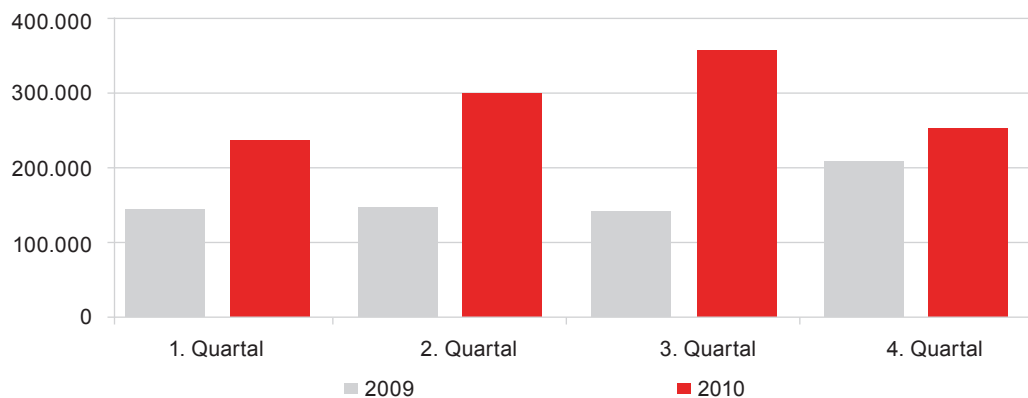
XETRA Kurshistorie 2010



**Handelsumsatz der VITA-Aktie  
2010 gestiegen**

Dass wir einer positiven Kursentwicklung optimistisch entgegen sehen, ist nicht nur mit der grundlegenden positiven Entwicklung und den Aussichten des Unternehmens zu begründen. Wie bereits in den Vorquartalen, ist der Handelsumsatz erfreulicherweise deutlich gestiegen, was die Aktie auch für institutionelle Investoren interessanter macht. Das Handelsvolumen im Jahr 2010 an allen deutschen Handelsbörsen stieg um zirka 80 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2010 wurden pro Tag zirka 4.500 Aktien gehandelt, nach zirka 2.500 Stück pro Tag im Jahr 2009. Im Spitzenmonat September 2010 wurden allein fast 250.000 Aktien gehandelt. Wir führen dies auf eine fokussierte Kapitalmarktkommunikation zurück, insbesondere den erstmaligen Versand eines Aktionärsbriefs an alle Aktionäre im Aktienregister und der parallelen Veröffentlichung einer umfassenden Studie über VITA 34 durch die First Berlin Equity Research GmbH. Die Analysten erhöhen darin das Kursziel auf 7,92 Euro. Die Empfehlung ist „Kaufen“ bei mittlerem Anlagerisiko.

*Durchschnittliches Handelsvolumen an allen deutschen Börsen pro Quartal 2009 und 2010 in Stück*



**Aktionärsbrief veröffentlicht**

Die VITA 34 International AG ist seit fast vier Jahren im Prime Standard des regulierten Markts der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Die Anforderungen an die Transparenz der Gesellschaft sind damit die höchsten. Wir haben 2010 weiter an unserer offenen Kommunikation gearbeitet und deutlich mehr Aktivitäten umgesetzt. VITA 34 hat sich im Jahr 2010 auf drei Kapitalmarktkonferenzen als Unternehmen präsentiert, zahlreiche Präsentationen vor Finanzjournalisten gehalten sowie erstmalig einen Aktionärsbrief veröffentlicht. Der Aktionärsbrief, der neben den Quartalsveröffentlichungen erscheint, stellt eine Brücke zwischen kapitalmarkt- und endkundenorientierter Kommunikation dar. Dieses Informationsmittel war sehr erfolgreich und soll zukünftig zweimal pro Jahr erscheinen.

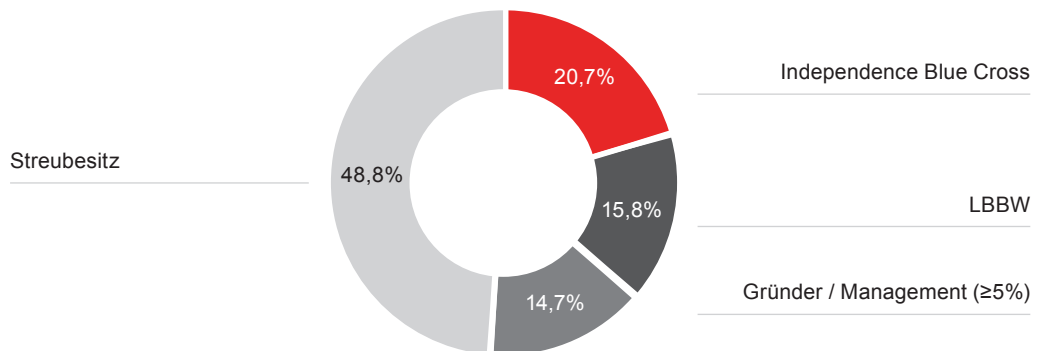
Bei der Veröffentlichung von Informationen, die das Unternehmen betreffen und maßgeblich für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, werden alle Aktionäre und Interessengruppen gleich behandelt. Der Konzernabschluss wird innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs veröffentlicht. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert. Alle Veröffentlichungen der Gesellschaft am Kapitalmarkt erscheinen in deutscher und englischer Sprache.

**Blue Cross bleibt  
größter Aktionär**

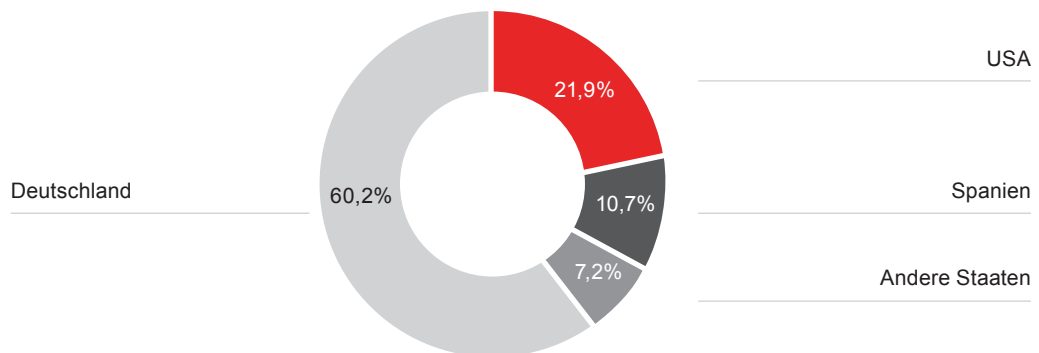
Die US-amerikanische Krankenversicherung Independence Blue Cross bleibt mit einem Anteil von rund 20,7 Prozent größter Einzelaktionär seit Börsengang. Die Landesbank Baden-Württemberg hält rund 15,8 Prozent über die Tochtergesellschaften CFH Beteiligungsgesellschaft mbH (9,15 Prozent) und SBF Sächsische Beteiligungsfonds GmbH (6,68 Prozent) an der VITA 34 International AG. Die Gründer und das Management sind mit rund 14,7 Prozent wesentlich in der VITA-Aktie engagiert. Diese Zahl beinhaltet gemäß der Definition von Streubesitz der Deutschen Börse AG nur Gründer oder Manager mit einem Anteil von 5 Prozent und mehr. Der Streubesitz oder Free Float beträgt zirka 48,8 Prozent und liegt damit in einer Größenordnung, die auch institutionelle Anleger anspricht. Die aktuelle Aktionärsstruktur stellt sich wie folgt dar.



Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2010



Regionale Verteilung der Aktionäre zum 31. Dezember 2010



Das Designated Sponsoring übernahm 2010 die ICF Kursmakler AG. Sie sorgte für enge Geld-Brief-Spannen im Börsenhandel und für Liquidität in der VITA-Aktie. Ziel ist, auch hierdurch die Attraktivität für die Investoren zu erhöhen. Grundsätzlich zählt die VITA-Aktie jedoch zu den Unternehmen mit kleinstem Handelsvolumen im Prime Standard, trotz der oben genannten Steigerung im Handelsvolumen.

Das Interesse an VITA 34 ist bei Investoren und der Presse weiterhin sehr hoch. Das innovative Produkt und die langfristige Strategie sind überzeugend. Die Erreichung der fundamentalen Ziele, das heißt Wachstum im Ergebnis und Umsatz, sind wichtige Indikatoren für Aktionäre. Hier sehen wir uns auf einem guten Weg, die Erwartungen zu erfüllen.

Überarbeiteter Internetauftritt  
unter [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de)

Im Jahr 2010 haben wir unseren Internetauftritt auf dem Gebiet Investor Relations stark überarbeitet und noch transparenter gestaltet. Investoren und Interessierte finden nun unter [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) alle Informationen der VITA 34 International AG. Wir bieten über unseren Internetauftritt unterschiedliche Services an und ermöglichen Interessierten, mit uns in Kontakt zu treten.

Die vierte Hauptversammlung als börsennotierte Gesellschaft fand am 13. Juli 2010 in Leipzig statt. Die Aktionäre der VITA 34 International AG haben sämtlichen Tagesordnungspunkten mit mehr als 99 Prozent zugestimmt. Auf der Hauptversammlung waren insgesamt bis zu 56,98 Prozent des Kapitals vertreten.

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Für die VITA 34 International AG sind die Prinzipien einer guten Corporate Governance eine wesentliche Grundlage der Zusammenarbeit mit ihren Aktionären, Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Der nachfolgende Bericht informiert über den Stand der Umsetzung der Corporate Governance bei der VITA 34 International AG.

## **Aktionäre und Hauptversammlung**

Alle Aktionäre der VITA 34 International AG haben dieselben Rechte, jede Aktie gewährt grundsätzlich eine Stimme. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Die Aktionäre haben auf der Hauptversammlung die Möglichkeit, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Satzungsänderungen und wesentliche unternehmerische Maßnahmen wie Unternehmensverträge und Umwandlungen, die Ausgabe neuer Aktien und anderer Finanzierungsinstrumente sowie die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien werden von der Hauptversammlung als Organ der Gesellschaft entschieden.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Information über die Hauptversammlung.

## **Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Beide Organe arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand verantwortet die Unternehmensführung, der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Die Gesellschaft hat für den Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Hierfür wurde bislang kein gesonderter Selbstbehalt mit dem Aufsichtsrat vereinbart, da wir nicht der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, dass die Mitglieder des Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbezalts noch weiter verstärkt werden könnten.

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.

---

### **Der Vorstand**

Der Vorstand der VITA 34 International AG besteht aus 2 Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. med. Eberhard F. Lampeter, weiteres Vorstandsmitglied ist Herr Jörg Ulbrich. Der Vorstand leitet die VITA 34 International AG eigenverantwortlich und orientiert sich dabei am Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Arbeit des Vorstands wird insgesamt durch die Geschäftsordnung geregelt. In der Geschäftsordnung enthalten sind zudem die Ressortzuständigkeiten der Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Derzeit ist kein Vorstandsmitglied als Aufsichtsratsmitglied in einem konzernexternen Unternehmen tätig.

### **Der Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht aus drei Mitgliedern. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Dazu erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, Strategie und deren Umsetzung. Er genehmigt die durch den Vorstand aufgestellte Jahresplanung, billigt den Jahresabschluss und nimmt den Konzernabschluss billigend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Sitzungen und nimmt Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Vorgaben oder Weisungen Dritter gebunden. Außerdem müssen Beratungs-, Dienstleistungs- und bestimmte andere Verträge zwischen der VITA 34 International AG und ihren Tochtergesellschaften einerseits und den Aufsichtsratsmitgliedern andererseits durch den Aufsichtsrat gebilligt werden.

Bislang ist bei der VITA 34 International AG kein Vorstandsmitglied in den Aufsichtsratsvorsitz gewechselt.

### **Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die VITA 34 International AG weist die Vorstandsvergütung individualisiert aus.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten bei der VITA 34 International AG eine Festvergütung. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist nicht vorgesehen. Weitere Details zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich im Konzernanhang unter Textziffer 28.

### **Transparenz**

Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die VITA 34 International AG betreffen, unverzüglich, sofern er nicht in einzelnen Fällen hiervon befreit ist. Darüber hinaus führt das Unternehmen ein Insiderverzeichnis, das sämtliche Personen mit Zugang zu Insiderinformationen umfasst.

Ein festes Prinzip der Kommunikationspolitik der VITA 34 International AG ist es, bei der Veröffentlichung von Informationen, die das Unternehmen betreffen und maßgeblich zur Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, alle Aktionäre und Interessengruppen gleich zu behandeln.

---

Alle Pflichtveröffentlichungen sowie zusätzliche Investor-Relations-Veröffentlichungen der Gesellschaft erscheinen in deutscher und englischer Sprache.

Alle kapitalmarktrelevanten Informationen stehen auf der Website der VITA 34 unter [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der VITA 34 International AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenlegen (Directors' Dealings). Die im Geschäftsjahr 2010 getätigten meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte wurden ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht übermittelt. Der Anteilsbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der VITA 34 International AG ist größer als 1 Prozent, dabei entfallen zum 31.12.2010 auf den Vorstand Herrn Dr. med. Eberhard F. Lampeter 239.874 Aktien, das entspricht 9,07 Prozent, 60.000 Aktien, das entspricht 2,27 Prozent, entfallen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Holger Födisch und 27.329 Aktien, das entspricht 1,03 Prozent, entfallen auf den Aufsichtsrat Herrn Dr. Uwe Marx.

#### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die VITA 34 International AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards auf und folgt damit den gesetzlichen Vorgaben.

Der Konzernabschluss wird schneller als innerhalb der durch den Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) geforderten 90 Tage nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

Der Aufsichtsrat hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart (Zweigniederlassung Leipzig) mit der Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Einzelabschlusses der VITA 34 International AG beauftragt. Grundlage für die Beauftragung der Abschlussprüferin war deren Wahl durch die Hauptversammlung 2010. Der Aufsichtsrat hat von Ernst & Young eine Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex eingeholt. Darin bestätigt Ernst & Young, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dessen Organen und Prüfungsleitern sowie dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern bestehen. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich unterrichtet wird.

#### **Entsprechenserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten deutschen Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob den „Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Zugrunde gelegt wird dabei für den Zeitraum seit der letzten Abgabe der Entsprechenserklärung bis zum 1. Juli 2010 der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“) in der Fassung vom 18. Juni 2009. Für die Corporate Governance Praxis der VITA 34 International AG seit dem 2. Juli 2010 bezieht sich die Erklärung auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010. Die folgende Entsprechenserklärung wurde, zusammen mit der Entsprechenserklärung des letzten Jahres, auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht:

Mit folgenden Ausnahmen hat die VITA 34 International AG allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und wird die VITA 34 International AG allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 entsprechen:

- 
- :: Ziffer 3.8 Abs. 3 DCGK: Ein gesonderter Selbstbehalt mit dem Aufsichtsrat wurde nicht vereinbart, da wir nicht der Ansicht sind, dass die Sorgfalt und das Verantwortungsbewusstsein, das die Mitglieder des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausüben, durch die Vereinbarung eines Selbstbehalts noch weiter verstärkt werden könnten.
  - :: Ziffer 4.1.5 DCGK: Bei der Besetzung ihrer Führungsfunktionen im Unternehmen berücksichtigt der Vorstand sowohl unternehmensspezifische Gegebenheiten als auch eine angemessene Vielfalt. Nach unserer Auffassung schränken jedoch die Vorgaben des DCGK den Vorstand in seiner Auswahl geeigneter Kandidaten für zu besetzende Führungsfunktionen zu stark ein.
  - :: Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 und Ziff. 4.2.3. Abs. 4 DCGK: Abweichend vom Corporate Governance Kodex berücksichtigt die Ausgestaltung der variablen Vergütung keine negativen Entwicklungen. Ein Abfindungs-Cap wurde nicht vereinbart. Die Ausgestaltung der variablen Vergütung und die Vereinbarung eines Abfindungs-Caps entsprechend der Vorgabe des DCGK könnte die Gewinnung von hochqualifizierten Mitarbeitern beeinträchtigen.
  - :: Ziffer 5.1.2 Abs. 1 und Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 DCGK: Eine Vorgabe für die Zusammensetzung des Vorstands, wie in Ziffer 5.1.2 Abs. 1 DCGK gefordert, schränkt den Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder unangebracht ein. Entsprechendes gilt für eine Zielvorgabe zur Besetzungsstruktur des Aufsichtsrats, wie in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 gefordert. Wir sind grundsätzlich der Auffassung, dass dies eine zu weitgehende Begrenzung der auf den Einzelfall bezogenen Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten darstellt. Zudem beeinträchtigt eine solche Zielvorgabe auch das Recht unserer Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.
  - :: Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 / 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK: Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt. Ausschlaggebend für die Leistungsfähigkeit der Organmitglieder ist nicht das Alter; eine solche Altersgrenze halten wir für nicht sachgemäß.
  - :: Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3. DCGK: Die Einrichtung von Ausschüssen, insbesondere die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) und eines Nominierungsausschusses ist aufgrund der Größe des Aufsichtsrats der VITA 34 International AG mit lediglich drei Aufsichtsratsmitgliedern schwer handhabbar. Die durch den Kodex mit der Einrichtung eines Prüfungsausschusses beabsichtigte Steigerung der Effizienz bei der Prüfung der Rechnungslegung würde nicht erreicht, da der Prüfungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden müsste. Ebenso müsste der Nominierungsausschuss mit nahezu sämtlichen Plenumsmitgliedern besetzt werden, was jedoch zu keiner verbesserten Vorbereitung der Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats zu den Wahlvorschlägen der Anteilseigner führen würde.
  - :: Ziffer 5.4.3 Satz 3 DCGK: Der Empfehlung, Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt zu machen, wird nicht gefolgt, da gemäß § 14 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Vorsitzenden wählt. Die Bekanntmachung des Kandidatenvorschlags ist vor diesem Hintergrund nicht umsetzbar.
  - :: Ziffer 5.4.6 Absatz 1 Satz 3 und Abs. 2 DCGK: Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Kodex hinsichtlich der Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des stellvertretenden Vorsitzenden mit der Ausnahme, dass der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen mangels gebildeter Ausschüsse nicht besonders berücksichtigt wird. Zudem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung zu einem festgelegten Satz. Die Höhe der Vergütung rechtfertigt derzeit keine Umstellung auf ein erfolgsorientiertes Vergütungsmodell.



DER KURIER MIT  
SENDUNGSBEWUSSTSEIN

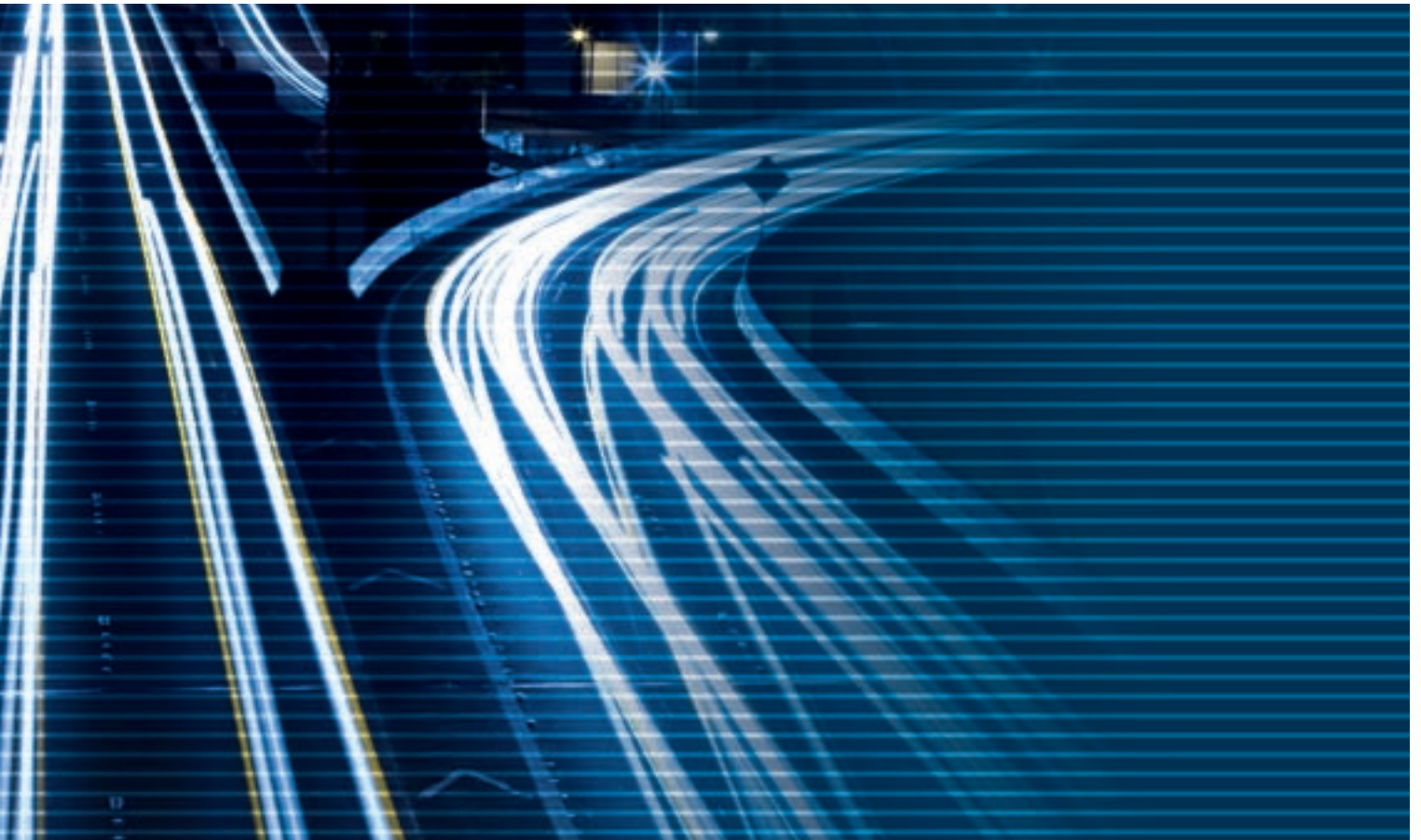
---

## **Dietmar Leube**

Dietmar Leube KURIER SERVICE Leipzig

„Mit VITA 34 verbindet uns eine Partnerschaft, die seit 1997 gewachsen ist. An 365 Tagen liefern wir Nabelschnurblut zu VITA 34.

Innovative Logistik-Leistungen haben zu einer ständigen Verbesserung der Qualität und des Service geführt.“



# NACHHALTIGKEIT

## VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung sind Handlungsfelder, die im Kontext globaler Fragen auf breiter gesellschaftspolitischer Ebene diskutiert werden. Die maßgeblichen Träger des Konzepts sind die Bürger und Unternehmen, die durch ihre täglichen Handlungen und Entscheidungen zur Erreichung der internationalen Zielsetzungen beitragen. [→ [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)] VITA 34 möchte sich an diesem Prozess bewusst beteiligen und auf den folgenden Seiten an konkreten Beispielen zeigen, wie Nachhaltigkeit zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Nachhaltigkeit umfasst die gleichrangige Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte, um globale Gerechtigkeit zu schaffen und folgenden Generationen zu ermöglichen, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. All unsere Entscheidungsprozesse basieren auf integrativen Überlegungen, die eine Geschäftsentwicklung ermöglichen, die zukünftige Generationen nicht beeinträchtigt. Das bedeutet, alle geschäftlichen Aktivitäten werden nicht ausschließlich an ihrer finanziellen Bedeutung gemessen, sondern auch an ihrem Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft. VITA 34 möchte in dem ersten Nachhaltigkeitsbericht Aspekte der Unternehmenstätigkeit darstellen, die bezogen auf die gesellschaftliche Einbindung und das gesellschaftliche Engagement wirken.

## UNSERE NACHHALTIGKEIT IM PROFIL

VITA 34 hat sich zum Ziel gesetzt, durch die präventive Aufbewahrung von Nabelschnurblut die Behandlung von lebensbedrohlichen Krankheiten zu unterstützen. Stammzellreiches Nabelschnurblut, das für die Eigenvorsorge (autolog) oder als Spende (allogen) eingelagert worden ist, kann im Krankheitsfall einen wertvollen Beitrag zur körpereigenen Regeneration leisten und langfristig die Lebensqualität der Patienten erhöhen. Ein wesentliches Ziel ist es daher, diese Dienstleistung allgemein bekannter und zugänglicher zu machen sowie die Behandlung mit Stammzellen aus Nabelschnurblut als medizinischen Standard zu etablieren. Für VITA 34 bedeutet dies unter anderem, aktiv in der Grundlagenforschung sowie der angewandten Forschung mitzuwirken. Durch die Behandlung mit Stammzellen können die Reparaturmechanismen des Körpers verbessert werden, womit Stammzelltherapien das Potential besitzen, langfristig die Gesundheitskosten zu senken.

Firmeneigene Prozess- und Produktinnovationen sind für VITA 34 Herausforderung und Notwendigkeit. Unsere langjährigen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten brachten technologische Innovationen hervor. In Zusammenarbeit mit Hegewald Medizinprodukte GmbH entwickelten wir z. B. hochwertige und für die Praxis optimierte Entnahme- und Einlagerungssysteme für Nabelschnurblutpräparate.





*Vegetationsellipse im Atrium der Bio City in Leipzig*

Die Einlagerungstanks sind in Zusammenarbeit mit der Firma Chart Industries, Inc. an unsere spezifischen Qualitätsanforderungen angepasst worden. Durch die intensive Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern können wir die hohen Qualitätsanforderungen erfüllen und uns als Innovator im Markt platzieren.

Hervorzuheben sind die Leistung und das Engagement unserer Mitarbeiter. Sie bestimmen mit ihren spezifischen Qualifikationen und ihrer Motivation den zukünftigen Unternehmenserfolg der VITA 34. Deshalb sind Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit wichtige soziale Herausforderungen.

#### **UNSERE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSTHEMEN**

Dieser Bericht richtet sich an alle interessierten Leser und Partner von VITA 34: an Kooperationspartner, Investoren, Aktionäre, Mitarbeitende sowie potentielle Kunden und Mitarbeiter. Grundlage zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen bildet die Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI).

[→ [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)] Wir haben die klassische Struktur zur Darstellung unserer Nachhaltigkeitsthemen gewählt. Sie sollen den anschließenden Geschäftsbericht zur ökonomischen Lage von VITA 34 um weitere, nichtfinanzielle Informationen ergänzen. Dabei wurden nur Indikatoren berücksichtigt, die einen großen Einfluss auf die Unternehmensaktivitäten besitzen. Fragen oder Anregungen senden Sie bitte an: [nachhaltigkeit@vita34group.de](mailto:nachhaltigkeit@vita34group.de).

Nachhaltig sind ökonomische Aktivitäten dann, wenn sie die ökologische Tragfähigkeit und gesellschaftliche Gerechtigkeit nicht beeinträchtigen. Im Mittelpunkt steht die inhaltlich vorausschauende Entwicklung von Dienstleistungen, die eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung ermöglichen. VITA 34 engagiert sich für die Etablierung nationaler und europäischer gesetzlicher Rahmenbedingungen, die eine hohe Sicherheit und Qualität bei der Einlagerung von Nabelschnurblut im Markt gewährleisten. Unser Qualitätsmanagement sowie die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind wichtig für die Kundenzufriedenheit.

Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt können entsprechend der Anforderungen nach GRI nicht ausführlich dargestellt werden. Hierfür fehlen notwendige Vergleichswerte und konkrete Klimabilanzen. Aussagen zum Energieverbrauch und zur Mobilität können an dieser Stelle nicht getroffen werden. Ein wesentlicher Aspekt für VITA 34 ist die Nutzung energieeffizienter Technologien und die Gewährleistung der hohen Umweltschutzanforderungen im Einsatz von Gefahrstoffen.

Soziale Verantwortung beinhaltet für VITA 34 die Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern und der Gesellschaft. Schwerpunkte dieses Bereichs sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit sowie unser gesellschaftliches Engagement.

---

# WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG: QUALITÄTSMANAGEMENT UND FORSCHUNG

## Qualitätsmanagement: Höchste Qualitätsanforderungen

Für die Bereitstellung und die Durchführung der Stammzelleinlagerung bei VITA 34 sind verschiedene Gesetze und Richtlinien maßgeblich. Übergeordnet regelt in Deutschland das Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (AMG) die Herstellung von allogenen und autologen Arzneimitteln. Das AMG schreibt die Herstellungsanforderungen, die personelle Besetzung und die Etablierung eines Qualitätsmanagements in den Unternehmen vor. Konkretisiert werden diese Anforderungen durch die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung, die Good Manufacturing Practice Richtlinien (GMP), die Richtlinie zur Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut und durch die Hämotherapie Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten.

Gesetzliche Anforderungen formulieren eine Standardvorgehensweise, die bei VITA 34 in den entsprechenden Arbeitsanweisungen (SOP - Standard Operating Procedure) konkretisiert ist. SOPs beschreiben alle Herstellungsschritte, von der Anamnese bis zur Anwendung und werden durch die Verantwortlichen der Qualitätssicherung permanent kontrolliert, überarbeitet und weiterentwickelt. Damit die Gewinnung, Herstellung und Anwendung von Stammzellen aus Nabelschnurblut von der Kontaktaufnahme der Kunden über die Einlagerung im Labor bis zur Anwendung so sicher wie möglich ablaufen, haben wir nach eigenen wissenschaftlichen Analysen auch Festlegungen in den SOPs getroffen, die in wichtigen Teilbereichen über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen. Alle involvierten Mitarbeiter sind verpflichtet und entsprechend geschult, diese strengen Richtlinien einzuhalten.

Engagement bei  
Verbesserung  
geltender  
Qualitätsstandards

Darüber hinaus gehen engagieren sich unsere Experten, die geltenden Qualitätsstandards und rechtlichen Grundlagen auf nationaler und europäischer Ebene zu verbessern, damit Nabelschnurblutpräparate bei Bedarf erfolgreich angewendet werden können. Die Mitwirkung geschieht passiv, indem die politischen Gremien entsprechende Einschätzungen und Expertenmeinungen anfordern. Aktiv erfolgt eine engagierte Mitarbeit in der Gesellschaft für Regenerative Medizin e.V. und im biosaxony e.V., zwei wichtigen Institutionen und Ansprechpartnern der Öffentlichkeit und Politik. VITA 34 ist außerdem Mitglied der Cord Blood Europe AIBSL, dem Verband von privaten europäischen Nabelschnurblutbanken. Dieser Verband stellt eine Plattform zum Austausch von Best Practices bei der Stammzelleinlagerung zur Verfügung und will zur Harmonisierung der rechtlichen Rahmenbedingungen in der europäischen Politik beitragen.

Dr. med. Eberhard F. Lampeter ist Präsident dieses Verbands.

[→ [www.gesellschaft-regenerative-medizin.de](http://www.gesellschaft-regenerative-medizin.de)] [→ [www.biosaxony.com](http://www.biosaxony.com)] [→ [www.cordbloodeurope.org](http://www.cordbloodeurope.org)]

## Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung stellen eine wesentliche Säule des Wertschöpfungsprozesses von VITA 34 dar. Ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in Kooperation mit Universitäten und renommierten Forschungsinstituten realisiert. Ziel ist, die Grundlagen- und angewandte Forschung zum Einsatz von Nabelschnurblut weltweit voranzutreiben.



Mitarbeiter bei der Arbeit im Labor

**Zunahme weltweiter  
Anwendungen von privat  
eingelagertem  
Nabelschnurblut**

Zu den aktuellen Herausforderungen der Branche zählen die Erforschung und Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten für Stammzellen aus Nabelschnurblut. Die intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung zeigt sich in der Anzahl an Studien, die sich mit Nabelschnurblut-Transplantationen beschäftigen. In den vergangenen zehn Jahren sind weltweit 120 klinische Studien begonnen worden, die sich mit spezifischen Anwendungsgebieten befassen. [→ [www.ClinicalTrials.gov](http://www.ClinicalTrials.gov)] Auch die klinischen Anwendungen von Nabelschnurblut-Transplantationen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Weltweit wurden bislang nach unserer Erkenntnis nahezu 500 Patienten mit allogenen oder autologen gewonnenen Stammzellen aus privat eingelagertem Nabelschnurblut behandelt. [→ [www.nabelschnurblut.de](http://www.nabelschnurblut.de)] VITA 34 hat diesen Prozess aktiv durch eigene wissenschaftliche Veröffentlichungen unterstützt und einen wichtigen Beitrag zur Konsolidierung des Forschungsfelds geleistet.

#### VERÖFFENTLICHUNGEN UND PATENTE IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Danova-Alt, Ralitzka/ Cross, Michael/ Alt, Rüdiger [2010]: Very small embryonic-like stem cells are retained in cryopreserved whole cord blood samples. 3rd International Congress on Stem Cells and Tissue Formation, Dresden, 11.-13. Juli 2010

Andersson, A./ Brösel, S./ Knosalla, C./ Schultz, L. D./ Egger, D./ Volk, H. D./ Schmitt-Knosalla, I. [2010]: Analysis of the lymphoid system in NOD/LtSz-scid IL2Rg null mice engrafted with purified cord blood derived stem cells. 5th Annual Meeting, German Society for Stem Cell Research, Lübeck, 30. Sept.-2. Okt. 2010 (and Fraunhofer Life Science Symposium, Cell Therapy and Immunologie, Leipzig, 29.-30. Okt. 2010).

Egger D./ Boehm D./ Lampeter, E. F. [2010]: Collection, processing and storage of umbilical cord blood on a large scale: Experiences of VITA 34, a family cord blood bank. Fraunhofer Life Science Symposium, Cell Therapy and Immunologie, Leipzig, 29.-30. Okt. 2010.

Jacobs V. R./ Lampeter E. F. (2010): Veränderungen von Indikationen und Empfängern von Stammzelltransplantationen von Nabelschnurblut aus privaten Nabelschnurblutbanken weltweit. 58. Kongress der DGGG, München, Oktober 2010.

EU Patent: Medical bag system for cryo-preservation (Patent Number: EP1438088 B1)

US Patent: Sterile system and methods for collecting, transporting, storing and cryopreserving body fluids (Patent Number: US 7727219 B2)



Befüllung eines Lagertanks mit Stickstoff

### Forschungsprojekte und Kooperationen

Vielfältige  
Forschungsinitiativen in  
Grundlagenforschung

VITA 34 kooperiert mit mehreren Forschungseinrichtungen und Instituten. In der Grundlagenforschung bestehen vielfältige Forschungsinitiativen mit der Universität Leipzig. Gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe am Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM in Leipzig) erforscht VITA 34 die „Etablierung und Evaluierung von VSEL Stammzellen (Very Small Embryonic Like) für die Gewebereparatur“.

[→ [www.trm.uni-leipzig.de](http://www.trm.uni-leipzig.de)] Das Differenzierungspotenzial von Stammzellen aus Nabelschnurblut ist Gegenstand der Kooperation mit einer Arbeitsgruppe des Universitätsklinikums Leipzig. Mit dem Institut für Diabetesforschung der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Technischen Universität München wird die gegenwärtig einzige europäische klinische Studie zur Behandlung des Typ-1-Diabetes bei Kindern durchgeführt. Darin wird der Frage nachgegangen, ob durch eigenes Nabelschnurblut die Zerstörung der Insulin produzierenden Zellen gestoppt werden kann. In der Schlaganfallforschung hat VITA 34 mit dem Leipziger Fraunhofer-Institut IZI zusammengearbeitet. Im Mittelpunkt dieses jüngsten Kooperationsvorhabens stand der Einfluss des Alters der Stammzellen und des Empfängerorganismus auf die Effizienz stammzellbasierter Therapien. [→ [www.izi.fraunhofer.de](http://www.izi.fraunhofer.de)] Mit der Klinik und Poliklinik für Herzchirurgie der Universität Rostock hat VITA 34 Therapien auf der Basis von Stammzellen aus Nabelschnurblut für Herzerkrankungen entwickelt.

Forschungsprojekt zur  
Rückprogrammierung von  
Nabelschnurblutzellen

Die Entwicklung von Verfahren zur Herstellung induzierter pluripotenter Stammzellen (kurz iPS) aus Nabelschnurblut ist Inhalt des neuen Forschungsprojekts mit der Medizinischen Hochschule Hannover. Ziel der dreijährigen Forschungskooperation ist es, das technologische Verfahren für die Rückprogrammierung von Nabelschnurblutzellen in iPS bis zur Praxisreife voranzutreiben. Diese Zellen haben die Fähigkeit, sich in verschiedene Körperzellen zu entwickeln und können somit für eine spezifische Therapie eingesetzt werden.

VITA 34 profitiert von den regionalen Standortfaktoren, die eine intensive Zusammenarbeit mit hoch spezialisierten Forschungseinrichtungen ermöglicht. Dadurch treiben wir die Stammzellforschung voran und tragen dazu bei, regionale Kompetenzen zu entwickeln.

### Handlungsfolgeabsicherung - Absicherung der Stammzelleinlagerung

Gemeinsam mit führenden Versicherungen garantiert VITA 34 die jahrzehntelange fachgerechte Lagerung des Nabelschnurbluts. Die Generali Versicherung gewährleistet, dass das Nabelschnurblut auch bei einer eventuellen Zahlungsunfähigkeit von VITA 34 sicher aufbewahrt bleibt - und das über den Zeitraum von 50 Jahren. Die HDI Gerling ist ein weiterer verlässlicher Partner, der VITA 34 im Bereich der Sachversicherung betreut. Eine Besonderheit unserer Haftpflichtversicherung ist, dass neben den Tätigkeiten von Mitarbeitern der VITA 34 auch die Entnahme des Nabelschnurbluts durch Personal der Entbindungskliniken mit eingeschlossen ist.

---

# ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG: UMWELTSCHUTZ UND INNOVATIVE TECHNOLOGIE

## Ökologische Verantwortung

**Sparsamer Materialeinsatz** In den Geschäftsprozessen der VITA 34 werden die gesetzlichen Regelungen zum Schutz der Umwelt eingehalten. Die Bemühungen zum Umweltschutz umfassen unter anderem die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen, den sparsamen Materialeinsatz in allen Bereichen, die Steigerung der Effizienz beim Einsatz von Stickstoff zur Einlagerung von Nabelschnurblut und die sachgerechte Entsorgung von Sondermüll.

Umweltschutz und die Einhaltung hoher Qualitätsstandards haben für VITA 34 eine große Bedeutung. Im Herstellungsprozess der VITA 34 werden generell nur kleine Mengen von Gefahrstoffen und Chemikalien eingesetzt. Bereits im Jahr 2003 wurde mit dem Serumwerk Bernburg AG eine gebrauchsfertige 60-prozentige DMSO-Lösung (Dimethylsulfoxid) in einer kleinen Abpackungsgröße erarbeitet. Auf diese Weise fallen weniger Restmengen von DMSO an, die nicht mehr verwendet werden dürfen und daher aufwändig als Sondermüll entsorgt werden müssen.

Die Anwendung sowie Entsorgung von Gefahrstoffen und Chemikalien werden regelmäßig überwacht und bewertet. Die Mitarbeiter sind im Umgang mit den Gefahrstoffen verpflichtet, die EG-Richtlinie 2002/95/EG zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) sowie darüber hinausgehende interne Richtlinien (SOP) einzuhalten. Um die Gefährdung der Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten, werden in regelmäßigen Abständen gesundheitliche Untersuchungen und Schulungen im Umgang mit Labortechniken durchgeführt.

## Innovative Technologien mit Einsparpotential

Langjährige Erfahrung und technologische Kompetenz sind wichtige Voraussetzungen, um Verfahren entwickeln zu können, die nachfolgende Generationen nicht beeinträchtigen. Ein Beispiel hierfür sind die Cryo-Tanks, in denen die Nabelschnurblutpräparate über Jahrzehnte lagern. Diese stromunabhängigen Kältetanks gewährleisten durch ihre spezifische Bauweise ein hohes Maß an Sicherheit und weisen aufgrund der Vakuumisolierung einen niedrigen Energieverbrauch auf. Da die Nabelschnurblutpräparate in der Gasphase über flüssigem Stickstoff gelagert werden, wird der Stickstoff optimal eingesetzt. Zudem minimiert diese Technologie die potenzielle Gefahr von Kreuzkontaminationen zwischen den Präparaten.

## Ermittlung der Umwelt- und Klimabilanz (CO<sub>2</sub> - Emissionen)

Eine zentrale Herausforderung wird zukünftig die Untersuchung der CO<sub>2</sub>-Emissionen der Unternehmensaktivitäten sein. Dies erfordert eine umfassende Betrachtung der Wertschöpfungskette, des Energieverbrauchs und der Aufwendungen für Mobilität.

# SOZIALE VERANTWORTUNG: MITARBEITER UND GESELLSCHAFT

Teilnahme der Mitarbeiter  
an internen und externen  
Schulungen

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sind wichtige Indikatoren für die Mitarbeiterzufriedenheit und deren Motivation. Bei VITA 34 gibt es einen Sicherheitsbeauftragten und den Arbeitsschutzausschuss. Diese Institutionen überwachen die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und tragen dazu bei, die Qualität der Arbeitsbedingungen in Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit ständig zu verbessern. Die sicherheitstechnische Betreuung umfasst jährliche Objektbegehungen und Unterweisungen der Mitarbeiter. Die arbeitsmedizinische Betreuung bezieht sich überwiegend auf den Herstellungs- und Qualitätssicherungsbereich. In den anderen Bereichen steht die Optimierung der Schreibtischarbeit durch ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze im Mittelpunkt. Alle neuen Mitarbeiter im Herstellungsbereich müssen an einer Einstellungsuntersuchung teilnehmen, die alle drei Jahre wiederholt wird. Neu eingestellte Mitarbeiter aus diesem Bereich nehmen an der externen Fortbildung „Verhalten in reinen Räumen“ teil. In regelmäßigen Abständen werden Besprechungen zu GMP-relevanten Themen durchgeführt. Für alle medizinisch-technischen Assistenten bei VITA 34 finden alle zwei Jahre eine interne Hygieneschulung und eine jährliche interne Fortbildung zur Durchflussszytometrie statt.

## Mitarbeiter und Strukturen

Zum Jahresende beschäftigte VITA 34 europaweit 147 Mitarbeiter und fünf Auszubildende. Die Altersstruktur ist gemischt und die Zusammenarbeit wird durch übergreifende Teambesprechungen sowie gemeinsame Unternehmungen gefördert. Unsere Teamstrukturen und die flache Unternehmenshierarchie schaffen ein sehr gutes Arbeitsumfeld, das sich in der Mitarbeiterzufriedenheit widerspiegelt. Die Mitarbeiterfluktuation beträgt bei den Arbeitsverhältnissen mit einer Dauer von mehr als zwei Jahren 4,6 Prozent und liegt damit auf einem normalen Niveau.

Familienfreundliche  
Personalpolitik bei VITA 34

Die Belegschaft von VITA 34 zeichnet sich durch einen hohen Frauenanteil (77 Prozent) aus. Um die fachlich qualifizierten Mitarbeiter zu unterstützen, entwickelte VITA 34 zusammen mit dem regionalen Netzwerk „Allianz Familie + Beruf“ Leipzig Lösungen für eine familienfreundliche Personalpolitik. Flexible Vertragsstrukturen wie Teilzeitbeschäftigung, flexible Verteilung der Schichtarbeit sowie individuelle Elternzeitgestaltung sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Bereits jetzt nehmen über 40 Prozent unserer Mitarbeiter in Deutschland diese Angebote wahr.

MITARBEITERSTRUKTUR VON VITA 34 ZUM 31.12.2010					
	GESAMT ANZAHL	FRAUEN ANZAHL	%	MÄNNER ANZAHL	%
Mitarbeiter insgesamt	147	113	77	34	23
davon Vorstand	2	0	0	2	100
davon Mitarbeiter in Leitungsfunktion	17	8	47	9	53
Auszubildende	5	4	80	1	20



Mitarbeiterin während eines Kundengesprächs

### Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliche Verantwortung ist ein fester Bestandteil unserer Strategie. Mit Herz und Verstand arbeiten wir daran, hochwertige Stammzellpräparate aus Nabelschnurblut zu konservieren, die die Chance für medizinische Therapien und damit einen gesundheitlichen Neuanfang bieten. Bereits heute profitieren Kinder von der Behandlung mit Stammzellen, und das ist Ansporn, uns stetig zu verbessern und weitere Behandlungsmöglichkeiten mit Stammzellen aus dem Nabelschnurblut zu erforschen. Gesellschaftliche Verantwortung bedeutet für uns, so zu handeln, dass von VITA 34 keine sozialen und ökologischen Missstände gefördert werden.

Die Kundenzufriedenheit ist dabei ein Maß, wie gut die Leistungen angenommen und ob Folgeaufträge oder Aufträge durch Weiterempfehlungen generiert werden. Die Kundenbeziehung bei VITA 34 ist durch eine hohe Sensibilität und Vertraulichkeit gekennzeichnet. In Kundenbefragungen wurden die Leistungen von VITA 34 als vertrauensvoll, sicher und seriös beurteilt. Ein hoher Anteil der Nabelschnurbluteinlagerungen 2010 resultiert aus Empfehlungen von Kunden und Multiplikatoren wie Hebammen und Ärzten.

#### Regelmäßige Führungen im Gläsernen Labor

Um die Öffentlichkeit über die Forschung im Bereich der Stammzelltherapie zu informieren und zu begeistern, finden bei VITA 34 im Rahmen von Elterngesprächen regelmäßige Führungen im „Gläsernen Labor“ statt. Am „Tag der offenen Tür“ oder zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ (Initiative der Stadt Leipzig) erhalten Wissbegierige und auch die kleinen Forscher einen Einblick in Biotechnologieunternehmen. Darüber hinaus werden Führungen und Vorträge für Schulklassen organisiert. Auch im Internet zeigt VITA 34 Transparenz, zum Beispiel mit einem virtuellen Rundgang durch das „Gläserne Labor“ in der Bio City Leipzig. Die Tochtergesellschaften von VITA 34 sind mit eigenen Firmenseiten in dem sozialen Netzwerk Facebook aktiv und führen eigene Unternehmens-Blogs. Hier erhalten Leser Einblicke und Hintergründe rund um Stammzellen und die Unternehmen. Ziel ist es, mit Interessierten in Dialog zu treten und die Interaktion untereinander zu fördern.

#### Seit 2004 wurden 25.000 Euro an Deutsche KinderKrebshilfe gespendet

Auch 2010 engagierte sich VITA 34 in Spendenprojekten. Die Belegschaft von VITA 34 unterstützte im Rahmen der Weihnachtsspendenaktion mit 1.000 Euro die Stiftung „Leipzig hilft Kindern“. Diese Einrichtung fördert Initiativen und Vereine der Jugendarbeit. [→ [www.leipzig-hilft-kindern.de](http://www.leipzig-hilft-kindern.de)] Zusammen mit unseren Anzeigenpartnern im vorliegenden Geschäftsbericht konnten weitere 3.500 Euro an die „aktion benni & co.“ gespendet werden. Dieser Verein unterstützt die Forschung der Duchenne Muskeldystrophie. [→ [www.benniundco.de](http://www.benniundco.de)] In einem gemeinsamen Projekt mit unseren Kunden förderten wir im Rahmen der „Eltern informieren Eltern“-Initiative mit 1.700 Euro die Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe und mit 1.600 Euro die Deutsche Nabelschnurblutbank. Seit 2004 wurden durch diese Initiative rund 25.000 Euro an die Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe gespendet. [→ [www.krebshilfe.de](http://www.krebshilfe.de)]



# GENERALI

Versicherung · Bank

---



---

## Generali Versicherung AG

Österreich

„Seit neun Jahren begleitet die Generali das innovative Unternehmen VITA 34 im Bereich des Versicherungsschutzes. Beide Unternehmen verbindet ein Anspruch: Im Mittelpunkt stehen die Menschen. Nur wer weiß, was Menschen brauchen, kann kompetent beraten und maßgeschneiderte Lösungen anbieten.“

Wo wird unterstützt?



Unter den Flügeln des Löwen.



# KONZERNLAGEBERICHT

## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### Unternehmensprofil und Geschäftstätigkeit

VITA 34 ist die älteste und mit zirka 78.000 Einlagerungen die größte private Nabelschnurblutbank im deutschsprachigen Raum. Zahlreiche Transplantationen sprechen für die große Erfahrung des Unternehmens und die Qualität der eingelagerten Präparate. Sie sind ein deutlicher Beweis für die Sinnhaftigkeit des Geschäftsmodells der VITA 34.

Spanischer Partner  
mehrheitlich erworben

Die VITA 34 International AG fungiert als Konzernholding, das operative Geschäft ist bei den beiden Tochtergesellschaften VITA 34 AG in Deutschland und Secuvita, S. L. in Spanien angesiedelt. VITA 34 konnte im Mai 2010 mehrheitlich den bisherigen spanischen Partner Secuvita, S. L. erwerben. VITA 34 ist auf diese Weise nicht nur auf einem der derzeit attraktivsten Märkte in Europa direkt präsent, sondern sichert sich gleichzeitig langfristig relevante Einlagerungstückzahlen und eine hohe Auslastung der eigenen Labore. Die Transaktion führt ab dem 12. Mai 2010 zu einer Vollkonsolidierung.

Zahl der Anwendungen  
steigt weltweit kontinuierlich

Nabelschnurblut enthält die jüngsten und am wenigsten durch Umwelteinflüsse belasteten adulten Stammzellen des Menschen überhaupt. Die bei VITA 34 eingelagerten Stammzelltransplantate sind besonders wertvoll, da sie dem Eigentümer über viele Jahrzehnte für die Behandlung schwerer Krankheiten und für die regenerative Medizin zur Verfügung stehen.

Die Zahl der Anwendungen von privat eingelagertem Nabelschnurblut ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Unseren Kenntnissen nach wurden bis zum Jahr 2010 weltweit 242 autologe Transplantationen und 249 Transplantationen von familiär allogenen Nabelschnurblut (von Geschwistern) durchgeführt. Allein VITA 34 konnte bis Ende 2010 für die Behandlung von 16 zum Teil schwer erkrankten Kindern die Nabelschnurblutstammzellen an Kliniken liefern. Dabei kamen die Präparate von VITA 34 bei zirka 75 Prozent der Patienten für Anwendungen im Bereich der regenerativen Medizin und bei zirka 25 Prozent für Anwendungen im Bereich der Hämatologie/Onkologie zum Einsatz. Durch diese klinischen Anwendungen und die weiterführende Forschung zu den Einsatzmöglichkeiten von Nabelschnurblut werden die Potenziale der Stammzellmedizin stetig ausgebaut.

VITA 34 bietet werdenden Eltern die Entnahme, Aufbereitung und Einlagerung des Nabelschnurbluts ihrer Kinder an. Dabei können wir mit unserem eigenen Labor seit Jahren als erster Kompletthanbieter im Bereich Nabelschnurblutbanking agieren. Unsere Kunden können zwischen der autologen Einlagerung von Nabelschnurblut, der allogenen (unentgeltlichen) Spende sowie einer Mischform – dem Produkt VITAplusSpende – wählen. Die autologe Einlagerung als private Vorsorgedienstleistung wird im Rahmen verschiedenartiger Preismodelle vergütet. Den Standard bildet eine Einmalzahlung bei Einlagerung in Höhe von 1.990 Euro in Verbindung mit einer jährlichen Zahlung von 43,70 Euro. Folglich ist der Umsatz von VITA 34 abhängig von den jährlich neu eingelagerten Stammzelltransplantaten und – zu einem zwar deutlich kleineren, aber stetig steigenden Prozentsatz – von dem Teil des Gesamtbestands, auf den

---

zusätzliche jährliche Zahlungen entfallen. Dieser Bestandsanteil hat sich durch modifizierte Preismodelle in den vergangenen Jahren erhöht und konnte auch 2010 weiter gesteigert werden. Die Einlagerungen von allogenem (gespendetem) Nabelschnurblut realisierte VITA 34 im Auftrag des NKR (Norddeutsches Knochenmark- und Stammzellspenderregister).

Die Entnahme des Nabelschnurbluts für VITA 34 kann in rund 860 der insgesamt zirka 1.000 Entbindungseinrichtungen in Deutschland vorgenommen werden. Kooperationsverträge mit Entbindungseinrichtungen und Schulung des Nabelschnurblut entnehmenden Personals bilden die arzneimittelrechtlichen Voraussetzungen für die erforderlichen Herstellungserlaubnisse.

Kein Wettbewerber im deutschsprachigen Raum verfügt nach Kenntnis von VITA 34 zum 31. Dezember 2010 über eine so hohe Zahl an Kooperationsverträgen und Herstellungserlaubnissen nach Arzneimittelgesetz (AMG). Persönliche Schulungen von Ärzten und Hebammen und regelmäßige Qualitätsreporte an die Kliniken sind wichtige Grundlagen dafür, dass die Entnahme des Nabelschnurbluts auf hohem qualitativem Niveau erfolgen kann. Damit werden wir der wichtigen Rolle der Kliniken gerecht, schließlich ist die Entnahme des Nabelschnurbluts der erste Schritt bei der Herstellung eines möglicherweise lebensrettenden Stammzelltransplantats. Für unsere Kunden ist die Sicherung der höchsten Qualitätsstandards über den gesamten Prozess der Herstellung und Lagerung der Präparate eine elementare Grundlage, damit im Ernstfall ihr Präparat auch wirklich zum Einsatz kommt. Sollten bei der Einlagerung qualitätssichernde Maßnahmen aus Kostengründen unterbleiben, die Voraussetzung für die Abgabe eines sicheren Präparats sein können, könnte es im Vorfeld einer Transplantation abgelehnt werden. VITA 34 versteht Qualitätssicherung aber auch als langfristige Risikominimierung für das Unternehmen in Bezug auf Imagesicherung, Vermeidung von Haftungsansprüchen durch Kunden und letztendlich der allgemeinen Bestandssicherung.

**Fast 78.000 Kunden** Insgesamt wurden bis Ende 2010 Nabelschnurblutpräparate von nahezu 78.000 Kindern im GMP-Labor von VITA 34 in der Bio City in Leipzig eingelagert.

Im Bereich Forschung und Entwicklung ist VITA 34 in Kooperation mit institutionellen Partnern engagiert.

#### **Forschung und Entwicklung**

Es ist wichtig, dass neben den bereits seit Jahren zum Stand der Technik zählenden Nabelschnurblut-Transplantationen im Rahmen von Krebsbehandlungen weitere Anwendungsmöglichkeiten erschlossen werden. Forschungsergebnisse, welche das enorme Potenzial körpereigener (autologer) Stammzellen untermauern und neue Einsatzbereiche eröffnen, sind daher von großer Bedeutung für die Dienstleistung von VITA 34 und die Kommunikation von Sinn und Zweck der individuellen Nabelschnurblut-Einlagerung. Die Nachfrage nach Einlagerungsmöglichkeiten für Nabelschnurblut dürfte davon deutlich positiv beeinflusst werden. Bereits seit Jahren unterstützt VITA 34 deshalb die Stammzellforschung aktiv und arbeitet dabei mit namhaften Partnern zusammen.

Die Finanzierung der Projekte unter wissenschaftlicher Leitung der Partner erfolgt zum größten Teil durch Fördermittel, so dass für VITA 34 kein finanzielles Risiko entsteht.

- :: Seit Mai 2010 kooperiert VITA 34 mit einer Forschungsgruppe der Medizinischen Hochschule Hannover, um aus Nabelschnurblut iPS (Induzierte Pluripotente Stammzellen) herzustellen. Das Forschungsprojekt wird vom Freistaat Sachsen und der Europäischen Union mit einem Betrag von 769.000 EUR gefördert. Davon hat VITA 34 bereits im Jahr 2010 insgesamt 112.055 EUR erhalten und unter sonstigen betrieblichen Erträgen gebucht (Textziffer 5.3 im Konzernanhang). Die Laufzeit des Projekts beträgt drei Jahre. Wir untersuchen, ob iPS aus Nabelschnurblut ausreichende Marktpotenziale besitzen.
  
- :: Per 31. Dezember 2010 wurde das Forschungsprojekt zur Untersuchung des Einflusses des Alters der Stammzellen und des Empfängerorganismus auf die Effizienz stammzellbasierter Therapien abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigen die Überlegenheit von Nabelschnurblut gegenüber Knochenmark in einigen wichtigen Eigenschaften.  
Dieses Projekt war ein Kooperationsvorhaben zwischen dem Leipziger Fraunhofer Institut für Zelltherapie und Immunologie (IZI) und VITA 34, es wurde vom Freistaat Sachsen über einen Zeitraum von drei Jahren gefördert.
  
- :: Seit zwei Jahren unterstützt VITA 34 ein Projekt zur Untersuchung der Bedeutung sogenannter Very Small Embryonic-Like Stem Cells (VSEL) für die regenerative Medizin, welches am Translationszentrum für Regenerative Medizin (TRM) der Universität Leipzig durchgeführt wird.  
Diese hochpotenten Zellen scheinen einen wichtigen Einfluss auf die Wirksamkeit von Zellersatztherapien (regenerative Medizin) zu haben. Da die Zellen sehr klein sind, werden sie möglicherweise bei den üblichen Separationstechniken verworfen. Nur die von VITA 34 seit Jahren praktizierte Vollblut-einlagerung garantiert deren Erhalt.
  
- :: Bereits 2009 haben VITA 34 und die TU München mit der Durchführung einer klinischen Studie für die Behandlung des Typ-1-Diabetes mit den eigenen Stammzellen aus Nabelschnurblut begonnen. Bis Ende 2010 wurden fünf Patienten behandelt, der Behandlungserfolg kann jedoch erst nach einem längeren Zeitraum abgeschätzt werden.

### **Produktion**

Fünf Transplantate  
im Jahr 2010 eingesetzt

Im Jahr 2010 wurden fünf Transplantate für die Anwendung an Kliniken versendet. Davon wurden vier Nabelschnurblute autolog (eigen, für das Kind selbst) eingesetzt. Erstmals wurde ein Nabelschnurblutpräparat, das als Produkt VITAplusSpende eingelagert worden war, von Transplanteuren aus einer argentinischen Klinik für ein an einem schweren Immundefekt erkranktes Kind angefordert.

VITA 34 verfügt im gläsernen Labor in der Bio City in Leipzig über eine eigene, staatlich akkreditierte Produktionsstätte für die GMP-gerechte (Good Manufacturing Practice) Herstellung von Stammzelltransplantaten aus Nabelschnurblut. Die Gesamtfläche bemisst sich auf zirka 1.300 Quadratmeter. Eine Erweiterung der Fläche ist bereits geplant.

Die Zahl der Cryo-Tanks wurde bis Ende 2010 auf 73 (Vorjahr: 61) erhöht. In ihnen werden die Präparate bei minus 196 Grad in der Gasphase über flüssigem Stickstoff bis zu ihrer Verwendung gelagert. Durch umfangreiche redundante Prüfungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Qualität und Eignung der Stammzellen dauerhaft gewährleistet.

Die Laborkapazität ist ohne größere Investitionen in die Infrastruktur auf 100-150 Einlagerungen pro Tag erweiterbar. Notwendige Investitionen betreffen vor allem die Cryo-Tanks, da diese Kapazität nur nach Bedarf erweitert wird.

Grundlage für die Einlagerung von autologen (private Einlagerung) und allogenen (Spende) Nabelschnurblutpräparaten ist die Herstellungserlaubnis, erteilt durch die Landesdirektion Leipzig und die 2006 vom

Paul-Ehrlich-Institut erteilte Zulassung zur Herstellung allogener Präparate. VITA 34 garantiert sowohl für autologe als auch für allogene Nabelschnurblutpräparate die Einhaltung höchster Qualität und Sicherheit.

### Marketing und Vertrieb

Wie in den vergangenen Jahren auch wurden im deutschsprachigen Raum Vermarktung und Vertrieb der Dienstleistung von der VITA 34 AG selbst realisiert. In Spanien erfolgte dies durch die Tochtergesellschaft Secuvita, S. L., in Slowenien durch Izvorna Celica d.o.o. und in Italien durch die Firma Sorgente S.r.l.

In Deutschland setzt sich der Vertriebs- und Marketingbereich vor allem aus der Marketinggruppe, dem eigenen Beratungsteam in der telefonischen Kundenbetreuung und dem Außendienst zusammen. Die telefonische Kundenbetreuung spricht vorrangig Endverbraucher, das heißt Interessenten und Kunden von VITA 34, an. Der Außendienst wendet sich direkt an Multiplikatoren wie Gynäkologen, Kliniken und Hebammen sowie Elternkreise im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Babymessen. VITA 34 legt großen Wert auf persönliche Kontakte zu niedergelassenen Gynäkologen, Klinikpersonal und Hebammen. In den Vertriebsbereichen mit Außenwirkung wie auch im gesamten Unternehmen wird ein umfassender Kundenservice gelebt. Um den Service kontinuierlich zu verbessern, hat VITA 34 eine Systematik zur repräsentativen Befragung von Interessenten, Kunden und Nichtkunden aufgebaut. VITA 34 wird auch im kommenden Jahr neben einer Positionierung als Komplettanbieter und Vorreiter auf dem Gebiet Nabelschnurblut die Rundumbetreuung ihrer Kunden weiter intensivieren und neue Services anbieten.

VITA 34 hat und wird zukünftig verstärkt in seinen vertrieblichen Aktivitäten, ebenso wie im Bereich der Produktion, Kunden durch Kompetenz, Zuverlässigkeit und Qualität nachhaltig überzeugen. Hierbei wird durch transparente Prozesse und umfassende Informationen über das Produkt und das Thema Stammzellen das Vertrauen der Kunden gewonnen und erhalten.

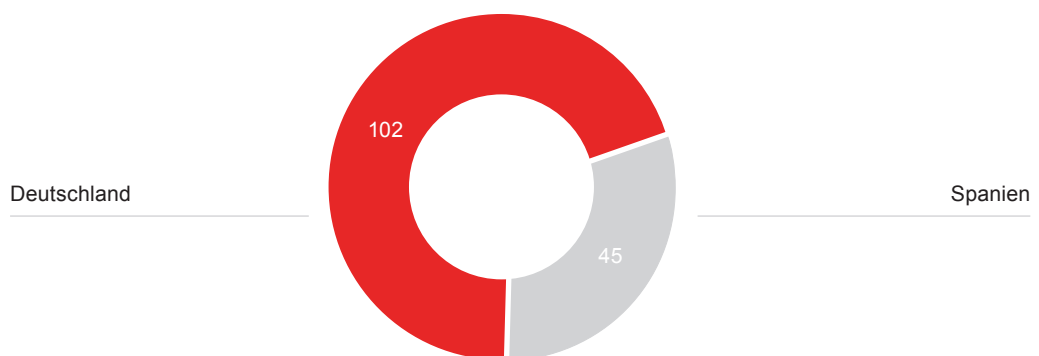
### Mitarbeiter

VITA 34 beschäftigte  
2009 durchschnittlich  
118 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2010 waren 118 Mitarbeiter bei VITA 34 nach 98 in 2009 beschäftigt (auf Vollzeitbasis, ohne Azubis und Leihkräfte).

Am 31. Dezember 2010 beschäftigte VITA 34 in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung 147 Mitarbeiter und fünf Auszubildende. Seit Mai 2010 sind die Mitarbeiter der spanischen Tochtergesellschaft Secuvita, S. L. im Personalbestand enthalten. Am 31. Dezember 2010 entfallen auf Secuvita, S. L. 45 Mitarbeiter sowie 102 Mitarbeiter auf die VITA 34 AG und die VITA 34 International AG.

Anzahl Mitarbeiter am 31. Dezember 2010 nach Ländern

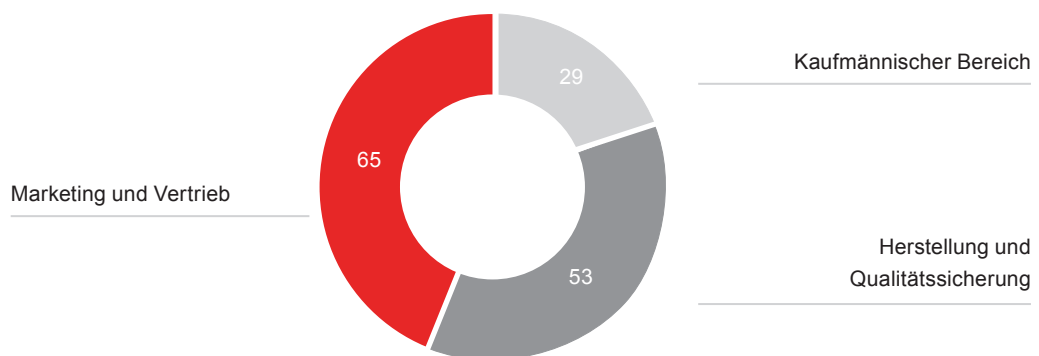


Im Bereich Marketing und Vertrieb belief sich die Mitarbeiterzahl auf 65, dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Erweiterung um 30 Personen. Die Erhöhung ist auf die Integration von Secuvita, S. L. zurückzuführen.

Der Bereich Herstellung und Qualitätssicherung beschäftigte zum Jahresende 2010 53 Mitarbeiter, nach 44 im Vorjahr. Der Zuwachs resultiert vorrangig aus Logistikmitarbeitern der Secuvita, S. L.

Im kaufmännischen Bereich waren für Auftragsbearbeitung, Beschaffung, Personalwesen, Recht, Finanzen, IT, Controlling und Business Development 29 Personen bei VITA 34 tätig, aufgrund der Integration von Secuvita, S. L. sieben Mitarbeiter mehr gegenüber dem Vorjahr.

Anzahl Mitarbeiter am 31. Dezember 2010 nach Geschäftsbereichen (inklusive Secuvita, S. L.)



Anteil von Frauen bei VITA 34 ist 77 Prozent

VITA 34 beschäftigt im Konzern 77 Prozent Frauen. Von den in Führungspositionen beschäftigten Mitarbeitern entfallen 47 Prozent auf Frauen. VITA 34 ermöglicht Mitarbeitern, besonders mit Kindern, die Wahl von Teilzeitmodellen, flexible Elternzeitmodelle und je nach der Bereichszugehörigkeit flexible Schichtdienste. Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge können Mitarbeiter auch attraktive Leistungen, z. B. eine Berufsunfähigkeitsversicherung oder die freie Wahl der Vorsorgeart wählen. Zusätzlich sind die VITA 34 Mitarbeiter in einer Gruppenunfallversicherung abgesichert.

VITA 34 betreut derzeit Ausbildungen in den Berufen Industriekaufmann und Fachinformatiker. Weiterhin betreuen wir die praktischen Ausbildungen innerhalb eines BA-Studiums für Betriebswirtschaftslehre und eines BA-Studiums für Biotechnologie.

Für Gehälter, Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersvorsorge hat die VITA 34 Gruppe 2010 insgesamt 5.719 TEUR aufgewandt.

---

## RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VITA 34 International AG beträgt 2.646.500 Euro und ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Dabei verfügt jede Aktie über ein Stimmrecht.

### Beschränkungen der Übertragung von Aktien

Einschränkungen der Handelbarkeit der Aktie der VITA 34 International AG bestanden lediglich für die mit einem Veräußerungsverbot belegten Aktien bestimmter Altaktionäre. Diese Aktien waren im Rahmen der vereinbarten Veräußerungsverbote für einen Zeitraum von 12 bzw. 18 Monaten ab dem Datum der Notierungsaufnahme – dem 27. März 2007 – nicht an der Börse handelbar.

### Wesentliche Aktionäre der Gesellschaft

Independence Blue Cross  
hält 20,7 Prozent der Aktien

Die folgenden direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der VITA 34 International AG, die Zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind der VITA 34 International AG per Stimmrechtsmitteilung bis zum 31. Dezember 2010 bekannt gemacht worden:

- :: Independence Blue Cross, Philadelphia, USA: 20,7 Prozent,
- :: Landesbank Baden-Württemberg (LBBW): 15,8 Prozent.

### Vorschriften zur Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in §§ 84 und 85 AktG zu finden. Die Satzung der VITA 34 International AG sieht in § 9 der Satzung eine übereinstimmende Regelung vor. Die Änderung der Satzung kann nach § 179, 133 AktG durch einen Beschluss der Hauptversammlung herbeigeführt werden.

### Genehmigtes Kapital

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung der VITA 34 International AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung am 10. Januar 2007 ermächtigt, in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der Vorstand hat, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats, über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist insbesondere zulässig, um

- :: bis zu 204.650 neue Aktien gegen Bareinlage zu einem Preis auszugeben, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet;
- :: bis zu 500.000 neue Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen auszugeben;
- :: Spitzenbeträge zu glätten;
- :: bis zu 30.000 neue Belegschaftsaktien auszugeben.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

### **Bedingtes Kapital**

Gemäß § 7 Abs. 3 der Satzung der VITA 34 International AG ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 40.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die aus den ausgeübten Optionsrechten hervorgehenden neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung des Optionsrechts entstehen, am Gewinn teil.

### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Es bestehen weder wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, noch gibt es Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

### **Leitung und Kontrolle**

Vergütung folgt Vorgaben  
des Deutschen Corporate  
Governance Kodex

Die Führungs- und Kontrollstrukturen sowie das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat folgen den gesetzlichen Bestimmungen. Sie folgen insbesondere den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Geschäftsverteilung des Vorstands sieht zwei Vorstandsbereiche vor. Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn.

### **Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung**

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 AktG vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der VITA 34 International AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

### **Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen**

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht seit der Hauptversammlung 2009 aus drei Mitgliedern. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2007. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreters besonders berücksichtigt.

Die Vergütung der Vorstände und der Aufsichtsräte wird im Konzernanhang unter der Textziffer 28 individualisiert und aufgliedert nach den einzelnen Vergütungsbestandteilen ausgewiesen.



---

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die VITA 34 International AG ist als Holdinggesellschaft zusammen mit ihren Tochtergesellschaften, insbesondere der VITA 34 AG, Novel Pharma und Secuvita, S. L., zu betrachten (zusammen „VITA 34“).

Globale  
Industrieproduktion  
nahm zu

Die Weltwirtschaft hat sich von der tiefen Wirtschaftskrise im Jahr 2009 erholt. Getrieben wurde das weltwirtschaftliche Wachstum vor allem durch die positive Entwicklung in Asien. Durch die anziehende Nachfrage nahm die globale Industrieproduktion zu.

Gleichzeitig verschärfte sich die Situation auf den internationalen Finanzmärkten erneut. Grund hierfür war die hohe Verschuldung einiger europäischer Länder. Staatliche Konjunkturprogramme begünstigten die Entwicklung ausgewählter Industrien. Die globale Wirtschaft ist im Jahr 2010 um 4,7 Prozent gewachsen. Die Unterschiede zwischen Schwellen- und Industrieländern bleiben jedoch groß. Die Konjunktur in Europa hat 2010 ebenfalls an Fahrt gewonnen. Relativ schwach blieb mit etwa 1,0 Prozent das Wirtschaftswachstum in Südeuropa.

Besonders dynamisch entwickelte sich die deutsche Wirtschaft. Im Jahresdurchschnitt 2010 expandierte das reale Bruttoinlandsprodukt um 3,7 Prozent. Nachdem der ifo-Geschäftsklimaindex (Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, ifo - Institut für Wirtschaftsforschung) im Januar 2010 nur 95,9 Indexpunkte erreichte, wurde im Dezember 2010 das Allzeithoch mit 109,9 Indexpunkten erreicht und übertraf damit leicht den vorherigen Höchstwert aus dem November 2010 (109,3 Punkte). Die Unternehmen beurteilten ihre zukünftige Geschäftslage (Teilindikator Geschäftserwartungen) bei einem Indexwert von 106,9 so gut wie nie zuvor. Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die Lage im Zug des Aufschwungs weiter entspannt. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) sind die Verbraucher in Deutschland im Dezember 2010 jedoch wieder etwas skeptischer geworden, da weitere Preissteigerungen bei allgemeinen Konsumgütern befürchtet werden.

Risiko abnehmender  
Kaufkraft besteht weiter fort

Da 2011 nach Ansicht führender Wirtschaftsforschungsinstitute die konjunkturelle Dynamik der Weltwirtschaft sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern voraussichtlich abnehmen wird, besteht das Risiko steigender Arbeitslosigkeit und damit einhergehend abnehmender Kaufkraft für das kommende Jahr weiter fort. Auch die Lage auf den Finanzmärkten wird weiterhin schwierig bleiben, was durch die anhaltenden Spannungen auf den Märkten für europäische Staatsanleihen begründet ist.

VITA 34 kann nicht ausschließen, dass die Einlagerung von Nabelschnurblut als entgeltliche Vorsorgeleistung von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berührt wird. Zwar zeigen die uns vorliegenden Daten keine direkte Korrelation von absoluter Kaufkraft und Einlagerungszahlen, jedoch liegen bislang keine Erkenntnisse vor, wie sich eine plötzliche Veränderung des Kaufniveaus auswirkt.

VITA 34 bietet Lösungen  
mit geringeren  
Anfangszahlungen an

Daher bietet VITA 34 auch weiterhin Lösungen an, die mit geringeren finanziellen Anfangszahlungen für Kunden verbunden sind. Des Weiteren können unsere Kunden Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut buchen. Das Interesse an derartigen Zusatzleistungen dürfte neben dem Informationsgrad der Eltern auch von der konjunkturellen Situation beeinflusst werden. Das Standardprodukt von VITA 34, die Einlagerung von Nabelschnurblut, kostet unverändert einmalig 1.990 Euro zuzüglich einer Jahresgebühr von 43,70 Euro. VITA 34 max (beinhaltet zusätzlich Vorsorge-Screening und HLA-Typisierung des Nabelschnurbluts) wird mit 2.390 Euro einmalig zuzüglich 43,70 Euro Jahresgebühr berechnet.

Ebenso wie sich die Arbeitsmarktentwicklung auf das Kaufverhalten der Endverbraucher im deutschen Markt auswirkt, kann sich die Arbeitsmarktentwicklung in unseren ausländischen Märkten auf das Kaufverhalten der dortigen Endverbraucher auswirken. Auch im Jahr 2010 mussten wir eine leichte Auftragsstagnation feststellen und können daher zukünftig negative Auswirkungen im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschafts- und Marktentwicklung nicht ausschließen.

---

## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

2010 insgesamt 11.038  
Nabelschnurblutpräparate  
eingelagert

Im Jahr 2010 wurden 11.038 Nabelschnurblutpräparate bei VITA 34 in Leipzig eingelagert, was einer leichten Steigerung um zirka 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht (10.816 Präparate). Die Zahl der Präparate aus dem deutschsprachigen Raum hat sich 2010 stabilisiert, wenn auch auf einem unbefriedigenden Gesamtniveau.

Der Anteil der Einlagerungen aus dem Ausland hat sich im Jahr 2010 leicht erhöht. Unsere Tochtergesellschaft Secuvita, S. L. realisierte aufgrund der schwierigen Lage auf dem spanischen Markt (hohe Arbeitslosigkeit und große Zahl von Wettbewerbern) niedrigere Einlagerungszahlen gegenüber dem Vorjahr.

Unser italienischer Partner Sorgente S.r.l. konnte sich im ersten kompletten Jahr seiner Geschäftstätigkeit auf dem italienischen Markt hervorragend positionieren, die Einlagerungszahlen deutlich erhöhen und somit 2010 schon einen wesentlichen Beitrag zur Profitabilität von VITA 34 leisten.

Unser slowenischer Partner Izvorna Celica d. o. o. erreichte ebenso eine Steigerung der Einlagerungszahlen gegenüber dem Vorjahr. Sie sind jedoch aufgrund der geringen Marktgröße Sloweniens (20.000 Geburten p.a.) für das Gesamtergebnis von VITA 34 von geringerer Bedeutung als die Leistungen auf dem deutschsprachigen, spanischen und italienischen Markt.

### Entwicklung der Anzahl der Einlagerungen

	Anzahl
2008	11.020
2009	10.816
<b>2010</b>	<b>11.038</b>

VITA 34 hat auch 2010 Zusatzleistungen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut angeboten, wie z. B. das Produkt VITA 34 max, bei dem u. a. ein Vorsorge-Screening des Nabelschnurbluts enthalten ist. Im deutschsprachigen Raum hat sich ein signifikant hoher Anteil unserer Kunden für diese Vertragsvariante entschieden. Das Vorsorge-Screening wird als separates Produkt auch Bestandskunden für die Durchführung bei älteren Kindern oder Eltern ohne eine Einlagerung von Nabelschnurblut angeboten.

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### Ertragslage

Umsatz auf rund  
17 Mio. Euro gesteigert

Das Geschäftsjahr 2010 war für VITA 34 durch einige besondere Herausforderungen geprägt. Zum einen konnte VITA 34 die Geschäftsfelder als Komplettanbieter für die Einlagerung von Nabelschnurblut ausweiten, so dass trotz schwierigerer Marktbedingungen im Inland, aber vor allem auch im Ausland, die Einlagerungszahlen um zirka 2 Prozent auf 11.038 Stück leicht gestiegen sind. Für die positive Umsatzentwicklung war jedoch anteilig vor allem die mehrheitliche Übernahme des bisherigen spanischen Vertriebspartners Secuvita, S. L. im Mai 2010 verantwortlich. Wir konnten durch die Konsolidierung ab 12. Mai 2010 den Umsatz von zirka 15 Mio. Euro um über 12 Prozent auf rund 17 Mio. Euro steigern. Der Umsatz in 2010 bewegt sich im veröffentlichten Prognoserahmen.

Entwicklung der Umsatzerlöse in TEUR

	TEUR
2008	14.957
2009	15.097
<b>2010</b>	<b>16.963</b>

Die Umsätze ergeben sich aus Einlagerung aus der deutschsprachigen Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) sowie aus anderen europäischen Staaten, vorrangig Spanien und Italien, aber mit regional anteilig guten Ergebnissen aus Slowenien, einem sehr kleinen Markt mit zirka 20.000 Geburten pro Jahr. VITA 34 konnte 2010 den durchschnittlichen Umsatz pro Einlagerung steigern. Dies ist unter anderem auf eine höhere Bereitschaft von Endkunden für unsere Kompaktmodelle mit einer Vorauszahlungsoption für 25 Jahre zurückzuführen.

TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	16.963	15.097
Umsatzkosten	-6.140	-4.958
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>10.823</b>	<b>10.139</b>
Vertriebskosten	-7.241	-7.629
Verwaltungskosten	-3.048	-2.763
Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	209	415
<b>Betriebsergebnis/EBIT</b>	<b>743</b>	<b>162</b>
Zinserträge/-aufwendungen	-77	257
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-317	-62
<b>Bereinigter Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>349</b>	<b>357</b>
Erträge/Wertberichtigungen aus Verkaufserlös US-Geschäft	0	239
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>349</b>	<b>596</b>

Bruttoergebnis um  
7 Prozent gestiegen

Das **Bruttoergebnis** vom Umsatz stieg von 10,1 Mio. Euro im Jahr 2009 um 7 Prozent auf 10,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Dies ist im Wesentlichen auf Kostenoptimierungen bei VITA 34 zurückzuführen. Die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2010 lag bei zirka 64 Prozent.

Die **Vertriebskosten** lagen nach 7,6 Mio. Euro in 2009 mit 7,2 Mio. Euro in 2010 um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Die Reduzierung um zirka 5 Prozent ist auf Änderungen innerhalb des Marketing-Mixes zurückzuführen.

Die **Verwaltungskosten** lagen mit 3,0 Mio. Euro im Gesamtjahr 2010 um etwa 7 Prozent über dem Niveau des Vorjahrs mit 2,8 Mio. Euro. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der Secuvita, S. L. zurückzuführen.

Die saldierten **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr von 0,5 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro gesunken. Die Erträge setzten sich vor allem aus erhaltenen Forschungszuschüssen und Auflösungen von Rückstellungen zusammen. Die Aufwendungen bestehen in 2010 hauptsächlich aus gestiegenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

EBIT lag bei 0,7 Mio. Euro

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern, EBIT**, lag mit 0,7 Mio. Euro deutlich über den 0,2 Mio. Euro des Vorjahrs. Das EBIT im 4. Quartal fiel mit 0,4 Mio. Euro besser aus als in den letzten Quartalen.

2010 belief sich das **Finanzergebnis** auf 0,1 Mio. Euro nach 0,3 Mio. Euro im Vorjahr, zu dem vorwiegend Zinserträge beitrugen. Der **Ertragssteueraufwand** in 2010 wurde in Höhe von -0,3 Mio. Euro ausgewiesen, während im Vorjahr -0,1 Mio. Euro anfielen.

Der **bereinigte Jahresüberschuss** bezifferte sich 2010 auf 0,3 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresüberschuss 0,3 Mio. Euro niedriger, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass 2009 Erträge aus wertberichtigten Darlehen im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu verzeichnen waren.

### Finanzlage

Finanzmittelbestand  
von 5,0 Mio. Euro

Der VITA 34-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2010 über einen **Finanzmittelbestand** in Höhe von 5,0 Mio. Euro nach 8,1 Mio. Euro im Jahr zuvor.

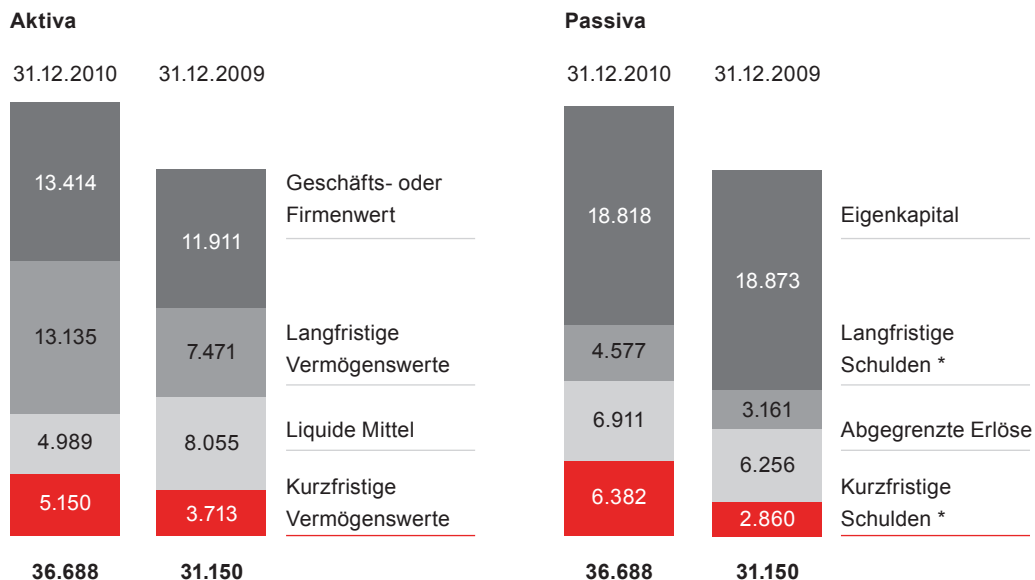
Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** lag 2010 bei 1,0 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die durchgeführten Prozessoptimierungen in den vergangenen zwei Jahren in allen Unternehmensbereichen führten zu dem deutlich positiven Cashflow.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich auf -4,5 Mio. Euro, nach -1,4 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptgrund ist der Erwerb von Unternehmen abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel. In die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen wurden 2010 1,0 Mio. Euro investiert. Im Vorjahr waren es 0,7 Mio. Euro. 2010 wurden zirka 50 Prozent für immaterielle Vermögenswerte ausgegeben. Dabei standen Anzahlungen für Software mit 0,4 Mio. Euro im Vordergrund. Investitionen in Sachanlagen betrafen vor allem die Erweiterung der Lagerkapazitäten für Nabelschnurblutpräparate. In die für die Lagerung notwendigen Cryo-Tanks wurden 0,3 Mio. Euro investiert.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag per 31. Dezember 2010 mit 1,0 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahrs (-0,1 Mio. Euro). Dies resultierte vor allem aus der Erhöhung der kurzfristigen verzinslichen Darlehen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche hatten 2010 (2009) keinen Einfluss auf die Finanzlage.

## Vermögenslage



\* ohne abgegrenzte Erlöse

VITA 34 verfügt über eine solide Bilanzstruktur. Durch den Kauf des Tochterunternehmens in Spanien hat sich die Bilanzstruktur im Vergleich zu 2009 jedoch verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 36,7 Mio. Euro nach 31,1 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Goodwill betrug  
13,4 Mio. Euro

Bei den Aktiva bildeten die **langfristigen Vermögenswerte** mit 26,5 Mio. Euro den größten Posten. Sie werden maßgeblich durch den Goodwill in Höhe von 13,4 Mio. Euro geprägt. Dieser beinhaltet die Firmenwerte der VITA 34 AG und Secuvita, S. L., an der die börsennotierte VITA 34 International AG Anteile hält und in denen das komplette operative Geschäft angesiedelt ist. Die Steigerung der langfristigen Vermögenswerte ist auf die Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Darin werden die Vermögenswerte aus übernommenen Einlagerungsverträgen sowie Erträge aus zukünftigen Einlagerungen bestehender Kunden ausgewiesen.

Die **liquiden Mittel** lagen zum Jahresende 2010 bei 5,0 Mio. Euro. Sie setzten sich per Ultimo 2010 zusammen aus Kasse und Bankguthaben in Höhe von 3,5 Mio. Euro und kurzfristigen Finanzinvestitionen von 1,5 Mio. Euro. Nicht enthalten in den liquiden Mitteln sind nicht frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie ein Kontokorrentkredit der Secuvita, S. L. in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich aufgrund höherer Forderungen von 3,7 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Forderungen der Secuvita, S. L. zurückzuführen.

Eigenkapitalquote  
bei 51 Prozent

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital mit 18,8 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahrs. Zum Jahresende 2010 lag das Grundkapital unverändert bei 2,65 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote betrug zirka 51 Prozent nach 61 Prozent im Vorjahr.

---

Die **langfristigen Schulden** lagen mit 4,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Diese Erhöhung resultierte vor allem aus den passiven latenten Steuern.

Einen bedeutenden Posten bildeten die **abgegrenzten Erlöse** mit 6,9 Mio. Euro. Darunter werden die Lagergebühren erfasst, die von Kunden vorab entrichtet werden. Diese werden dann über die Laufzeit der vereinbarten Lagerung der Nabelschnurblutpräparate linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte sich dieser Posten leicht um 0,6 Mio. Euro.

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen deutlich zum 31. Dezember 2010 auf 6,4 Mio. Euro gegenüber 2,9 Mio. Euro im Vorjahr. Dies lag maßgeblich an den deutlich höheren sonstigen Schulden, die nach 1,3 Mio. Euro zum Jahresende 2009 3,1 Mio. Euro zum Jahresende 2010 betragen. Die verzinslichen Darlehen stiegen aufgrund des Erwerbs von Unternehmen von 0,1 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung oder mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage eingetreten.

## INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND RISIKOBERICHT

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 289 Abs. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

VITA 34 betreibt  
internes Risikomanagement

Die VITA 34 betreibt seit mehreren Jahren ein internes Risikomanagementsystem. Risiken werden identifiziert, bewertet und priorisiert. Eine umfassende Dokumentation und Kommunikation der Risiken sind Basis des Risikomanagementsystems und dessen Steuerung. Zusammenhängende Aktivitäten werden innerhalb des Risikomanagementsystems erkannt und überwacht. Ein internes Kontrollsystem stellt einen weiteren zentralen Bestandteil des Risikomanagementsystems dar. Besonders Rechnungslegungs-, Buchhaltungs- und Controllingprozesse werden hiermit gesteuert. Risikomanagement und internes Kontrollsystem werden zusammengefasst dargestellt und greifen direkt auf Vorstand und Leitungsebene ein. Der Vorstand gestaltet den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen. Trotz angemessener und funktionsfähig eingerichteter Systeme kann keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährt werden. Erkannte Risiken werden z. B. durch das Hinzuziehen von externen Spezialisten begrenzt und hinsichtlich ihres Einflusses auf die betrieblichen Abläufe und den Konzernabschluss überprüft. Im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems werden Kontrollen implementiert, um die hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken die betrieblichen Abläufe und die Erstellung der Jahres- bzw. Konzernabschlüsse sichergestellt werden.

Identifizierung, Erfassung und Bewertung neuer Risiken werden in einem operativen Prozess vollzogen. Jährlich führt das Controlling eine Risikoinventur durch, um erfasste Risikoarten in Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Führungskräften und dem Vorstand zu analysieren, zu überprüfen und zu ergänzen. In vierteljährlichen Sitzungen werden die Risiken regelmäßig auf Leitungsebene besprochen. Veränderungen bei Risiken und entsprechende Kennzahlen werden monatlich an den Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Im Risikomanagement-Handbuch und den Risiko-Informationsblättern ist das Risikomanagementsystem dokumentiert und die einzelnen Risiken beschrieben.

---

Zusätzlich sind in der Betriebsordnung und anderen Unternehmensrichtlinien verschiedene Abläufe festgelegt und teilweise validiert. Wesentliche Vorgänge unterliegen in allen Bereichen des Unternehmens dem Vier-Augen-Prinzip, das heißt es sind immer zwei Unterschriften zur Durchführung notwendig. Bei IT-gestützten Systemen wird für jeden Mitarbeiter das Zugriffsrecht (Lese- und Schreibberechtigung) geregelt.

Bei der Erstellung von Monats-, Quartals- und Jahresabschlüssen wirken externe Dienstleister mit. Die Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung der Abschlüsse ist festgelegt und dokumentiert.

Neben den regelmäßigen prozessbedingten Risiken werden vorrangig Risiken innerhalb von Projekten sowie bei besonderen Anlässen identifiziert, analysiert und auf Grundlage des Risikomanagementsystems erfasst. Risiken sind in folgende Risikokategorien unterteilt: strategische, finanzielle, personelle und rechtliche Risiken, Produkt-, Kapitalmarkt- und Infrastrukturrisiken sowie Risiken des Marketing und Vertriebs.

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risiken erläutert, welche aus heutiger Sicht die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von VITA 34 wesentlich beeinflussen können:

:: **Produktisiko:**

Künftige Forschungen könnten belegen, dass Stammzellen aus anderen Quellen (z. B. aus dem Knochenmark bzw. peripherem Blut oder Geweben) eine jederzeit gewinnbare Alternative zu Stammzellen aus Nabelschnurblut im Rahmen der therapeutischen Nutzung werden können. Ein Risiko könnte daraus erwachsen, dass die Forschung mit Knochenmark- bzw. peripheren Stammzellen schneller vorangetrieben wird, weil die mit autologen Stammzellen zu behandelnden Erkrankungen vorwiegend im höheren Lebensalter auftreten, diese Patienten jedoch noch nicht über ein autologes Nabelschnurblutdepot verfügen. Deshalb werden heute zur Behandlung nach Herzinfarkten ausschließlich autologe Knochenmarkstammzellen eingesetzt, obwohl Forschungen an Tiermodellen gezeigt haben, dass Nabelschnurblutstammzellen eine bessere Wirksamkeit zeigen. Auch die Entwicklung sogenannter iPS-Zellen (induced pluripotent stem cells) kann, ausgehend von kernhaltigen Körperzellen eines Patienten, zu einer alternativen Stammzellquelle für verschiedene regenerative Therapien führen. Namhafte Wissenschaftler konnten jedoch nachweisen, dass Nabelschnurblut sich für diese Technologie besser eignet als andere, ältere somatische Zellen (z. B. Hautzellen). VITA 34 ist auf diesem Gebiet Forschungsk Kooperationen bereits in einem frühen Stadium eingegangen, um Nabelschnurblut als Zellquelle für iPS-Techniken zu etablieren. Aufgrund der Vorteile des Nabelschnurbluts gegenüber anderen Zellquellen stellt die zunehmende Nutzung letzterer aus Sicht des Managements kein prinzipielles bestandsgefährdendes Risiko dar, sondern trägt zur Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten der Nabelschnurblutstammzellen bei. Unter Produktisiken ist derzeit auch die vorrangige Konzentration auf ein Produkt zu sehen. Neben dem großen Potential von Stammzellen aus Nabelschnurblut und den oben genannten Entwicklungen ist VITA 34 bestrebt, weitere Produktfelder im Rahmen der langfristigen Unternehmensstrategie zu etablieren.

:: **Strategische Risiken:**

Es besteht das Risiko, dass die Marktausweitung auf nationaler oder internationaler Ebene sich langsamer oder weniger umfänglich als erwartet realisieren lässt. Ein limitierender Faktor hierfür könnten auch die finanziellen Mittel sein, die VITA 34 zur Verfügung stehen. Die Erschließung internationaler Märkte könnte hiervon betroffen sein. Es ist auf jeden Fall davon auszugehen, dass die Marktausweitung und das Wachstum der VITA 34 keinen linearen Verlauf über die Quartale nehmen, sondern Schwankungen unterworfen sein werden. Internationale Märkte können aufgrund von regulatorischen, marktseitigen oder konjunkturellen Einflüssen eine ungeplante Entwicklung nehmen und das Wachstum ebenso beschränken. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass laufende Kooperationen beendet werden und danach Umsatz- und Ergebnisreduzierungen folgen.

---

:: **Finanzielle Risiken:**

Durch unterschiedliche Vertriebsmaßnahmen, durch externe Einflüsse auf Märkte bzw. Konsumenten sowie damit verbundenen Forderungsausfällen oder durch Zunahme von Wettbewerb können finanzielle- bzw. Liquiditätsrisiken eintreten. Diese Risiken können auch konjunkturellen Ursprung haben. In ausländischen Märkten, z. B. in Spanien, können aufgrund veränderter Rahmenbedingungen der Zins- und Steuerpolitik finanzielle Risiken eintreten. Durch eine langfristige Geschäftsplanung und vorausschauende Liquiditätsplanung sollen Risiken vermieden und eingeschränkt werden.

:: **Rechtliche Risiken:**

Rechtliche Risiken können sich aus den vielfältigen, die VITA 34 betreffenden Regelungen und Gesetzen ergeben. Änderungen von Gesetzen auf dem Gebiet des Medizin- und Pharmarechts können die bestehenden Geschäftsstrukturen beeinflussen. Durch aktive Gesprächsführung mit Entscheidungsträgern wird versucht, im Rahmen der Gesetzesauslegung die Besonderheiten von VITA 34 darzulegen und die Umsetzung der Neuerungen praxisnah zu gestalten. Weiterhin können wettbewerbsrechtliche Rechtsstreitigkeiten die Geschäftstätigkeit, z. B. im Marketing und Vertrieb, von VITA 34 beeinflussen oder erheblich einschränken. Rechtliche Risiken ergeben sich weiterhin durch fehlgeschlagene Nabelschnurblutentnahmen, unsachgemäßen Transport, Prozessierungsfehler bei VITA 34 oder die Vernichtung eingelagerter Präparate, was beispielsweise zu Haftpflichtansprüchen der betroffenen Kunden führen kann. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken hat VITA 34 Versicherungen abgeschlossen, die die wirtschaftlichen Folgen möglicherweise eintretender Risiken ausschließen oder begrenzen sollen. Der Umfang der abgeschlossenen Versicherungsverträge wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem wird VITA 34 keine qualitätsbeeinflussenden Einschränkungen aus Kostengründen vornehmen.

:: **Risiken im Marketing und Vertrieb:**

Aufgrund negativer, unsachlicher oder falscher Berichterstattung in den Medien über die Nabelschnurblut-Einlagerung oder Stammzellanwendungen können potentielle Kunden beeinflusst werden und dies kann zu Umsatzeinbußen führen. Die Auswahl von Kooperationen bzw. Kooperationspartnern kann ebenso aufgrund von Rufschädigungen oder vertraglicher Konstellationen zu Umsatzeinbußen führen. Es besteht das Risiko, dass die Geschäftstätigkeit von VITA 34 durch preisaggressive Angebote von Mitbewerbern negativ beeinflusst wird. Niedrige Preise oder deutliche Preissenkungen von Mitbewerbern oder neu in den Markt eintretenden Unternehmen können zu einer schwächer als erwarteten Umsatz- und Ertragsentwicklung bei VITA 34 führen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Schwäche bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sich negativ auf das Konsumverhalten von Endverbrauchern und somit auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei VITA 34 auswirkt. VITA 34 wird die von Marktforschern prognostizierte nationale Kaufkraftentwicklung in den Planungen berücksichtigen.

:: **Kapitalmarktrisiken:**

Die Entwicklung des Aktienkurses von VITA 34 kann durch externe Ereignisse, z. B. Finanzmarktkrise, beeinflusst werden. Damit verbundene Anlageentscheidungen von Aktionären sind teilweise durch Faktoren gesteuert, die in keiner Verbindung zu den fundamentalen Kennzahlen von VITA 34 stehen. VITA 34 wird weiterhin durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie durch transparente Kommunikation mit Aktionären auf dem Kapitalmarkt auftreten.

:: **Personelle Risiken:**

VITA 34 sieht aufgrund etablierter Maßnahmen des internen Kontrollsystems sowie einer durch soziale und sicherheitsorientierte Maßstäbe geprägten Personalpolitik keine unternehmensgefährdenden Risiken.



**:: Infrastrukturrisiken:**

Der Ausfall prozess- und vertriebsrelevanter Technik oder der Ausfall bzw. die Einschränkung logistischer Prozesse kann die Ertragslage von VITA 34 beeinflussen. Durch redundante Sicherungssysteme werden diese Risiken weitgehend vermieden bzw. ausgeschlossen.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 lagen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtrisikosituation von VITA 34 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verändert. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## PROGNOSEBERICHT

Der Erfolg der VITA 34 International AG hängt weitgehend von den Tochtergesellschaften ab. Im Folgenden wird daher zunächst eine Prognose für den Konzern (VITA 34) abgegeben.

Umsatz für 2011  
von über 18 Mio. Euro

Während sich VITA 34 im vergangenen Geschäftsjahr stark auf die Konsolidierung der Geschäftstätigkeit und der internen Abläufe konzentriert hat, planen wir für die nächsten Jahre eine weitere Steigerung von Umsatz und EBIT. Ziel ist es, die Profitabilität des Unternehmens nachhaltig zu sichern und das Jahr 2011 sowie die Folgejahre mit einem hohen EBIT abzuschließen. Wir wollen dabei den Aufwärtstrend, nach -2,3 Mio. Euro 2008, einem leicht positiven EBIT von 0,2 Mio. Euro 2009 und 0,7 Mio. Euro in 2010, fortsetzen. Mittelfristig wollen wir eine EBIT-Marge in Höhe von 10 Prozent und besser erzielen. Alle Marketing- und Vertriebsmaßnahmen sind im nächsten Jahr darauf ausgerichtet, Steigerungen bei den Einlagerungszahlen zu erreichen. Dementsprechend wird auch ein Wachstum des Umsatzes erwartet. Für 2011 planen wir einen Umsatz von über 18 Mio. Euro.

In der im Dezember 2010 von Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) herausgegebenen Kaufkraftstudie wird ein deutlicher Anstieg der Kaufkraft für 2011 erwartet. Nach Einschätzung der GfK wird sich die konjunkturelle Erholung auch für den Prognosezeitraum 2011 fortsetzen. Die Kaufkraftsumme soll sich um 2,6 Prozent gegenüber dem Jahr 2010 erhöhen. Dies ist unter anderem auf die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und den prognostizierten Zuwachs der Nettolöhne und Rentenzahlungen zurückzuführen. Trotz aller Vorsicht bei der Einschätzung derartiger Prognosen und der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten und aufgrund der Instabilität des Euros können wir von relativ guten Bedingungen für die avisierten Steigerungen ausgehen.

Erschließung des  
slowakischen Markts

Das Hauptaugenmerk im Bereich Internationalisierung wird im nächsten Jahr auf der intensiven Betreuung der bestehenden Kooperationen in bereits erschlossenen Märkten (Spanien, Italien, Österreich, Schweiz, Slowenien) liegen, um die dortigen Potenziale besser auszuschöpfen. So werden wir alle Anstrengungen darauf richten, unsere spanische Tochtergesellschaft Secuvita, S. L. in die Unternehmensgruppe weiter zu integrieren. Ziel ist es, die Profitabilität von Secuvita, S. L. unter den gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in Spanien herzustellen, damit die Einlagerungen aus Spanien auch weiterhin einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten können. Dazu werden ein enges Controlling durch die Muttergesellschaft sowie effizienzsteigernde Maßnahmen durchgesetzt. Bewährte Vertriebskooperationen mit einzelnen spanischen Kliniken werden ausgebaut und neue Vertriebswege erschlossen.

Auf dem italienischen Markt wird die erfolgreiche Kooperation mit dem Vertriebspartner Sorgente S.r.L. weiter intensiviert. Für das kommende Jahr erwarten wir eine signifikante Erhöhung der Einlagerungszahlen aus Italien, was sich direkt als Steigerung von Umsatz und Ergebnis im Konzern auswirken wird.

Die Partnerschaft mit der slowenischen Gesellschaft Izvorna Celica d.o.o. wird auf weitere osteuropäische Märkte ausgedehnt. Geplant ist im nächsten Jahr die Erschließung des slowakischen Markts. Die Slowakei ist zwar mit 60.000 Geburten p.a. ein relativ kleiner Markt, jedoch aufgrund einer geringen Wettbewerbsintensität und der logistischen Nähe zum Firmenstandort in Leipzig durchaus attraktiv.

---

Für die Entwicklung des deutschen Markts wird VITA 34 weitere Potentiale und Ergänzungen des Kerngeschäfts evaluieren und erschließen. VITA 34 hat hierzu auch die Ausweitung der Wertschöpfungskette und Differenzierungen im Fokus. Langfristige Ansätze werden mit den aus Forschungsprojekten erwarteten Produkten und Therapieansätzen verfolgt. Beispielsweise untersuchen wir, ob iPS-Zellen aus Nabelschnurblut ausreichende Marktpotentiale besitzen, was einer neuen Dimension im Nabelschnurblutbanking entsprechen würde. Aus dem eingelagerten Material könnten im Bedarfsfall die für die jeweilig erforderliche Therapie benötigten Zellen entwickelt werden.

Der entscheidende Wachstumsschub wird von der zunehmenden Zahl von Anwendungen bzw. realisierten Therapien mit Stammzellen aus dem Nabelschnurblut ausgehen. Wir erwarten durch eine intensivere Verbreitung von Behandlungserfolgen einen deutlichen Impuls für den deutschen und internationalen Markt. Speziell der deutsche Markt entwickelt sich bei den Einlagerungen jedoch langsamer als in den vergangenen Jahren erwartet. Auch für 2011 und die Folgejahre sind die detaillierten Effekte der Finanzkrise auf die Nachfrage nach der Vorsorgedienstleistung von VITA 34 nicht vollumfänglich absehbar. Trotzdem geht VITA 34 davon aus, dass die geschäftliche Entwicklung in den kommenden Jahren insgesamt durch einen steigenden Umsatz geprägt sein wird. Wir erwarten eine weiter steigende Akzeptanz bei Multiplikatoren durch eine Zunahme dokumentierter Behandlungserfolge. Aufgrund der hohen Zahl an Einlagerungen (78.000) wird VITA 34 in den kommenden Jahren einen entscheidenden Beitrag dazu leisten können.

**Erschließung neuer Vertriebskanäle**

Für die Umsatzsteigerung auf dem deutschen Markt ist 2011 eine weitere Stärkung und Fokussierung des Vertriebs geplant, die auf der Durchsetzung zielgruppenspezifischer und regional ausgerichteter Maßnahmen basiert. Die stärker zielgerichtete Ansprache von Experten und Multiplikatoren durch den Außendienst sowie Aktivitäten im werblichen Bereich sind Bestandteil dieser Maßnahmen. Über die Erschließung neuer Vertriebskanäle sollen 2011 die großen regionalen Unterschiede im Bezug auf die erreichten Marktanteile teilweise ausgeglichen werden. Des Weiteren wird zukünftig der Direktvertrieb über das Internet intensiviert und attraktiver gestaltet. Auch die Nutzung der „social media“ wird eine verstärkte Rolle spielen. Hierbei gilt es immer noch: Basiswissen über die private Einlagerung von Nabelschnurblut seriös und fachlich fundiert zu vermitteln. Noch immer führt gerade Unkenntnis über die bereits existierenden Einsatzmöglichkeiten von Nabelschnurblut sowie über das Entwicklungspotential zu einer kritischen Einschätzung bei einigen Multiplikatoren. Neue Preismodelle sollen zukünftig die Kaufentscheidung unserer potenziellen Kunden erleichtern.

Weiterhin werden wir an der Optimierung der Entnahme- und Cryotechnik sowie unserer Logistiklösung arbeiten, um auch zukünftig unseren Kunden höchste Qualität bei der Entnahme und Einlagerung von Nabelschnurblut bieten zu können.

Zu einem sehr wichtigen Baustein im Zusammenhang mit der Positionierung als Komplettanbieter und für eine steigende und gefestigte Reputation bei Multiplikatoren wird die fachgerechte Einlagerung von Stammzelltransplantaten als Spendepräparate beitragen. VITA 34 wird daran arbeiten, die Anzahl der in das öffentliche Register eingestellten Präparate auszubauen und damit einen Beitrag zur Versorgung mit Spendepräparaten zu leisten.

Das weiterhin herausfordernde Marktumfeld wird VITA 34 nutzen, um sich als Komplettanbieter mit langjähriger Erfahrung stärker als bisher zu positionieren. Dies wird die Marke VITA 34 nicht nur national, sondern auch international stärken.

Wir werden durch moderates Wachstum und weitere Verbesserung der Effizienz im Jahr 2011 und den Folgejahren die nachhaltige Profitabilität erreichen und bestätigen. Das große Potential von zirka 78.000 Kunden, eine hohe Marktdurchdringung und hochwertige Produkte mit einem enormen Zukunftspotential machen uns sehr zuversichtlich, die Geschäftstätigkeit in den nächsten Jahren weiter ausbauen zu können.

---

Bei der VITA 34 International AG werden in 2011 Verluste ausgewiesen, da mit Dividendenzahlungen aus den Tochtergesellschaften in diesem Zeitraum nicht zu rechnen ist.

Die vorhandenen Finanzmittel werden ausreichen, um die Tochtergesellschaften VITA 34 AG und Novel Pharma, S. L. bzw. Secuvita, S. L. bei der Umsetzung der ehrgeizigen Wachstumsziele finanziell zu unterstützen.

Leipzig, den 7. März 2011  
Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich  
Finanzvorstand



# KONZERNABSCHLUSS

<b>INHALT DES KONZERNABSCHLUSSES</b>		<b>SEITE</b>
<b>Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung</b>		54
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>		55
<b>Konzernbilanz</b>		56
<b>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>		58
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>		60
<b>Konzernanhang</b>		62
1	Informationen zum Mutterunternehmen und Konzern	62
2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	62
3	Segmentberichterstattung	75
4 - 7	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung	78
8 - 23	Erläuterungen zur Konzernbilanz	87
24	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	101
25	Erfolgsunsicherheiten und andere Verpflichtungen	105
26	Aktienbasierte Vergütung	106
27	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	106
28	Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 314 HGB	107
29	Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements	109
30	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	110
31	Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer gemäß § 314 HGB	111
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>		<b>111</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>		<b>112</b>

## KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

TEUR	ANHANG	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
<b>Fortzuführende Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	5.1	16.963	15.097
Umsatzkosten	5.2	-6.140	-4.958
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>10.823</b>	<b>10.139</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	1.128	554
Vertriebskosten	5.4	-7.241	-7.629
Verwaltungskosten	5.5	-3.048	-2.763
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.6	-919	-139
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>743</b>	<b>162</b>
Finanzerträge	5.8	208	661
Finanzaufwendungen	5.7	-285	-165
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>666</b>	<b>658</b>
Ertragsteueraufwand	6	-317	-62
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		349	596
<b>Periodenergebnis</b>		<b>349</b>	<b>596</b>
Zurechnung des Periodenergebnisses an die			
Eigentümer des Mutterunternehmens		483	596
Anteile anderer Gesellschafter		-134	0
Ergebnis je Aktie, unverwässert/verwässert (EUR) Unverwässert und verwässert, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis (EUR)	7	0,18	0,23

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<b>TEUR</b>	<b>ANHANG</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
Periodenergebnis		349	596
Erfolgsneutrale Änderung		-3	-1
Erfolgswirksame Änderung		4	0
<b>Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung</b>		<b>1</b>	<b>-1</b>
Erfolgsneutrale Änderung		-19	129
Erfolgswirksame Änderung		-110	0
<b>Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</b>		<b>-129</b>	<b>129</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>221</b>	<b>724</b>
Zurechnung des Periodenergebnisses an die			
Eigentümer des Mutterunternehmens		355	724
Anteile anderer Gesellschafter		-134	0

## KONZERNBILANZ (AKTIVA)

TEUR	ANHANG	31.12.2010	31.10.2009
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	8	13.414	11.911
Immaterielle Vermögenswerte	8	7.027	795
Sachanlagen	9	3.767	3.319
Beteiligungen	11	0	155
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15	125	35
Aktive latente Steuern	6	0	667
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	1.741	1.805
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	16	475	695
		<b>26.549</b>	<b>19.382</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	12	626	554
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	2.914	2.334
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	1.412	825
Kurzfristige Einlagen	15	1.500	2.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	3.687	6.055
		<b>10.139</b>	<b>11.768</b>
		<b>36.688</b>	<b>31.150</b>



## KONZERNBILANZ (PASSIVA)

TEUR	ANHANG	31.12.2010	31.12.2009
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	17	2.647	2.647
Kapitalrücklagen	17	23.236	23.236
Gewinnrücklagen	17	-6.968	-7.138
Sonstige Rücklagen	17	0	128
Eigene Anteile	17	-436	0
Anteile von Minderheitsgesellschaften	17	339	0
		<b>18.818</b>	<b>18.873</b>
<b>Langfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen</b>			
Verzinsliche Darlehen	18.2	1.760	1.375
Anteile stiller Gesellschafter	19	940	940
Latente Ertragssteuern	6	948	0
Abgegrenzte Zuwendungen	21	929	846
Abgegrenzte Erlöse	22	5.838	5.616
		<b>10.415</b>	<b>8.777</b>
<b>Kurzfristige Schulden und Ertragsabgrenzungen</b>			
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	23	892	813
Rückstellungen	20	39	363
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	210	195
Verzinsliche Darlehen	18.1	2.060	125
Abgegrenzte Zuwendungen	21	102	50
Sonstige Schulden	23	3.079	1.314
Abgegrenzte Erlöse	22	1.073	640
		<b>7.455</b>	<b>3.500</b>
		<b>36.688</b>	<b>31.150</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EUR K	AUF DIE EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS			
	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCK- LAGEN	GEWINN- RÜCK- LAGEN	RÜCKLAGE FÜR WÄHRUNGS- DIFFERENZEN
<b>Anhang</b>	17	17	17	
<b>Saldo zum 1. Januar 2009</b>	<b>2.647</b>	<b>23.192</b>	<b>-7.734</b>	<b>0</b>
Periodenergebnis			596	
Sonstiges Ergebnis				-1
Gesamtergebnis	0	0	596	-1
Aktienbasierte Vergütungen		44		
<b>Saldo zum 31. Dezember 2009</b>	<b>2.647</b>	<b>23.236</b>	<b>-7.138</b>	<b>-1</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>2.647</b>	<b>23.236</b>	<b>-7.138</b>	<b>-1</b>
Periodenergebnis			483	
Sonstiges Ergebnis				1
Gesamtergebnis	0	0	483	1
Veränderung Konsolidierungskreis				
Änderungen aus Eigenkapitaltransaktionen			-313	
<b>Saldo zum 31. Dezember 2010</b>	<b>2.647</b>	<b>23.236</b>	<b>-6.968</b>	<b>0</b>

<b>ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL</b>				
<b>ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>SUMME EIGEN- KAPITAL</b>	<b>EIGENE ANTEILE ZU ANSCHAF- FUNGSKOSTEN</b>	<b>ANTEILE ANDERER GESELL- SCHAFTER</b>	<b>GESAMT EIGEN- KAPITAL</b>
<b>0</b>	<b>18.105</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.105</b>
	596			596
129	128			128
129	724	0	0	724
	44			44
<b>129</b>	<b>18.873</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.873</b>
<b>129</b>	<b>18.873</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.873</b>
	483		-134	349
-129	-128			-128
-129	355		-134	221
	0	-436	1.829	1.393
	-313		-1.356	-1.669
<b>0</b>	<b>18.915</b>	<b>-436</b>	<b>339</b>	<b>18.818</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR		01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
	ANHANG		
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		666	658
Berichtigungen für:			
Abschreibungen	8, 9	944	577
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		126	19
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge		-76	-64
Fremdwährungsverluste		-6	0
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	26	0	44
Finanzerträge	5.8	-208	-661
Finanzaufwendungen	5.7	285	165
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:			
+/- Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-160	-173
+/- Vorräte		-72	30
+/- Schulden		-169	137
+/- Rückstellungen		-324	258
+/- Abgegrenzte Erlöse		288	330
Gezahlte Zinsen		-285	-165
Gezahlte Ertragsteuern		-1	-6
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>1.008</b>	<b>1.149</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	8	-487	-185
Erwerb von Sachanlagen	9	-491	-541
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel	3	-4.204	0
Tilgung ausgereicherter Darlehen		0	242
Erwerb von kurzfristigen Finanzinvestitionen		-1.500	-1.000
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen	15	2.000	0
Erhaltene Zinsen		147	128
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-4.535</b>	<b>-1.356</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Veränderung nicht frei verfügbarer Zahlungsmittel		220	373
Veränderungen stille Beteiligungen	19	0	-484
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	21	151	124
Veränderungen Darlehen	18	626	-125
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>997</b>	<b>-112</b>
Nettoveränderungen von Zahlungsmitteln		-2.530	-319
Zahlungsmittel am Anfang der Berichtsperiode	16	6.055	6.374
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Änderungen des Konsolidierungskreises		-38	
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel		2	0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>16</b>	<b>3.489</b>	<b>6.055</b>
Kurzfristige Finanzinvestitionen	15	1.500	2.000
<b>Liquide Mittel</b>		<b>4.989</b>	<b>8.055</b>



# KONZERNANHANG

## 1 INFORMATIONEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERN

Das Mutterunternehmen VITA 34 International AG (die „Gesellschaft“) mit Sitz in Leipzig (Deutschland), Deutscher Platz 5a, eingetragen im Registergericht des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 20339, ist eine reine Holdinggesellschaft, die für ihre Tochtergesellschaften eine Management- und Finanzierungsfunktion innehat. Ihre Tochterunternehmen (zusammen mit der Gesellschaft als „Konzern“ bezeichnet) sind auf dem Gebiet der Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Deren Unternehmenszweck ist die Entnahme, Aufarbeitung und Lagerung von Stammzellen aus Nabelschnurblut sowie die Entwicklung von zelltherapeutischen Verfahren.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Website [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de) zugänglich gemacht.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010 wurde am 8. März 2011 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben. VITA 34 International AG ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, deren Aktien zum öffentlichen Handel zugelassen sind.

## 2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2010 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet, sofern diese durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Konzernabschluss der VITA 34 International AG wird grundsätzlich auf der Grundlage fortgeführter Anschaffungskosten in Euro aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

---

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der VITA 34 International AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt, das heißt ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verluste werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Unternehmen einbezogen:

- :: VITA 34 AG, Leipzig, Deutschland
- :: Novel Pharma, S. L., Alcalà de Henares (Madrid), Spanien
- :: Secuvita, S. L., Alcalà de Henares (Madrid), Spanien

Der Abschluss der CorCell Inc., Philadelphia, USA, wurde aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht mehr in den Konzernabschluss der Gesellschaft einbezogen.

## **2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und -Interpretationen erstmals angewandt:

- :: Änderungen zu IFRS 2: Anteilsbasierte Vergütung
- :: Änderungen zu IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse
- :: Änderungen zu IAS 27: Konzern- und Einzelabschlüsse
- :: Änderung zu IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Geeignete Grundgeschäfte
- :: IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- :: IFRIC 15: Verträge über die Errichtung von Immobilien
- :: FRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- :: IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer
- :: IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden
- :: Verbesserungen zu IFRS 2008  
(soweit diese nicht bereits für das Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden waren)
- :: Verbesserungen zu IFRS 2009

---

Die genannten Standards und Interpretationen sind ab dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen ergaben sich folgende Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows der VITA 34 International AG:

- :: IFRS 3 (überarbeitet) führt wesentliche Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein. Es ergeben sich Auswirkungen auf die Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die Bilanzierung von Transaktionskosten sowie sukzessive Unternehmenserwerbe. Diese Neuregelungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf das Ergebnis der Berichtsperiode, in der ein Unternehmenszusammenschluss erfolgt, und auf künftige Ergebnisse auswirken.
- :: IAS 27 (überarbeitet) schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führt, als Transaktion mit Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer bilanziert wird. Aus einer solchen Transaktion kann weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust resultieren. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf die Eigentümer des Mutterunternehmens und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss geändert. Die Neuregelungen aus IFRS 3 und IAS 27 wirken sich auf den Erwerb von Tochterunternehmen und auf die Transaktionen mit Anteilen ohne beherrschenden Einfluss am oder nach dem 1. Januar 2010 aus.
- :: Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2009: Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben stellten direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten einen Teil der Anschaffungskosten dar.

Die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen führten zu zusätzlichen Angaben. Wir verweisen insbesondere auf unsere Erläuterungen unter Abschnitt 3 „Unternehmenszusammenschlüsse 2010“.

### **2.3 Wesentliche Schätzungen und Annahmen**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein könnte, werden im Folgenden erläutert.

#### ***Wertminderungstest der Geschäfts- oder Firmenwerte***

Die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „DACH“ und „Spanien“ zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern zwischen 8,3 und 9,8 Prozent. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungszinssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages einschließlich einer Sensitivitätsanalyse werden in Anhangangabe 10 genauer erläutert.

#### ***Behandlung steuerlicher Verlustvorträge und latenter Steueransprüche***

Auf die zum Abschlussstichtag bestehenden Verlustvorträge bei der VITA 34 AG sowie bei der Secuvita, S. L. wurden latente Steuern in voller Höhe aktiviert, da unter Berücksichtigung der entsprechenden Planungsrechnung davon auszugehen ist, dass die Verlustvorträge vollständig aufgebraucht werden. Latente Steueransprüche für Differenzen zwischen den Steuerbilanzwerten und den IFRS-Bilanzwerten bei der VITA 34 AG und der Secuvita, S. L. wurden mit latenten Steuerverpflichtungen verrechnet. Bei einem Überhang der latenten Steueransprüche wurden diese aktiviert, da es als wahrscheinlich angesehen wird, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird.



---

Dagegen wurden latente Steuern auf Verlustvorträge der Muttergesellschaft sowie auf Verlustvorträge der Novel Pharma, S. L. nicht aktiviert. Bei diesen Gesellschaften handelt es sich derzeit um reine Holdinggesellschaften, bei denen ohne die Durchführung gezielter steuerrechtlicher Maßnahmen in der Zukunft noch keine ausreichenden zu versteuernden Einkünfte zu erwarten sind.

Wir verweisen auf die Erläuterungen unter Abschnitt 6 „Ertragsteuern“.

## **2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### ***Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwerte***

#### *Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 31. Dezember 2008*

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten „DACH“ und „Spanien“.

Änderungen von Beteiligungsquoten, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Hierbei wird jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung unmittelbar in den Gewinnrücklagen erfasst und der Gesellschaft zugeordnet.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert

zum Erwerbszeitpunkt. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, abzüglich sämtlicher kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Entwicklungskosten, die im Rahmen eines einzelnen Projekts angefallen sind, werden aktiviert, wenn sämtliche in IAS 38 diesbezüglich aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Da diese jedoch nicht erfüllt waren, wurden bislang keine Entwicklungskosten angesetzt.

Die auf die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) angewandten Bilanzierungsgrundsätze stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

<b>AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS (OHNE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT) ANGEWANDTE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE</b>			
	<b>PATENTE</b>	<b>SOFTWARE</b>	<b>ERWORBENE VERTRÄGE</b>
Nutzungsdauern	Die Patente werden über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.	Die Abschreibung der Betriebssoftware erfolgt über eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 5 Jahren.	Die erworbenen Einlagerungsverträge werden über die erwartete Laufzeit der Verträge von 20 Jahren abgeschrieben. Bei den potentiellen Neuverträgen aus bestehenden Kundenbeziehungen erfolgt eine Abschreibung über 5 Jahre.
Angewandte Bewertungsmethode	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer. Es liegen keine Patente mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.	Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer.	Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Laufzeit der Verträge.
Intern erstellt oder erworben	Die Patente wurden vollständig entgeltlich erworben.	Die Software wurde vollständig entgeltlich erworben.	Die Verträge wurden im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben.
Werthaltigkeitstests/ Überprüfung des erzielbaren Betrags	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.	Jährlich sowie unterjährig wird bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

### Sachanlagen

Sachanlagen, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Sachanlagen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

<b>ÜBERSICHT NUTZUNGSDAUER DER VERMÖGENSWERTE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Laborausstattung	5-14 Jahre	5-14 Jahre
Cryo-Tanks und Zubehör	40 Jahre	40 Jahre
Büro- und Geschäftsausstattung	3-13 Jahre	3-13 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahrs überprüft und gegebenenfalls angepasst.

### Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts entsprechen.

---

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwertes, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte ermittelt der Konzern an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für Geschäfts- oder Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

### **Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende jeder Berichtsperiode, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

:: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

:: Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter

---

Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

:: Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in die Kategorien:

- :: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- :: Kredite und Forderungen

eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Abschlussstichtag ermittelt.

### **Eigene Anteile**

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in der anderen Kapitalrücklage erfasst.

### **Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswerte bewertet.

Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach der Durchschnittswertmethode ermittelt.

In die Herstellungskosten für die unfertigen Leistungen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch angemessene Teile der Gemeinkosten des Fertigungsbereichs sowie Abschreibungen, soweit sie auf den Fertigungsbereich entfallen, einbezogen. Verwaltungs-, Vertriebskosten und Zinsen wurden nicht berücksichtigt.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden mit Anschaffungskosten angesetzt.

---

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Gesellschaft bietet ihren Kunden zum Teil auch Finanzierungsmöglichkeiten an, wonach die Forderungen eine Laufzeit von bis zu 20 Jahren aufweisen können und somit signifikant über den von der Gesellschaft angenommenen Geschäftszyklus von zwölf Monaten hinausgehen. Aufgrund der teilweise langen Laufzeit der Forderungen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten gesondert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei erfolgt in Abhängigkeit von der Zugehörigkeit einer Einzelforderung zu einer Gruppe gleichartiger Forderungen eine gestaffelte Wertberichtigung.

Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von nicht länger als drei Monaten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen.

### **Darlehen, Kontokorrentkredite und stille Beteiligungen**

Die verzinslichen Darlehen und stillen Beteiligungen sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen hierbei in der Regel dem vereinnahmten Betrag. Bei der Folgebewertung wird nach Maßgabe der Effektivzinsmethode eine Aufzinsung vorgenommen, so dass sich am Ende der Laufzeit der Rückzahlungsbetrag ergibt.

Unverzinsliche Darlehen sind bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Kontokorrentkredite werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, der grundsätzlich dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

### **Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden**

:: Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind.

:: Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder ausgelaufen oder erloschen ist.

---

### **Wertminderung finanzieller Vermögenswerte**

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf obigen Abschnitt.

### ***Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte***

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

### **Aktienbasierte Vergütung**

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhielt ein Mitarbeiter des Konzerns in den Vorjahren eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sogenannte Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

### ***Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente***

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 26).

Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, das heißt dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Abschlussstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

---

## **Leasingverhältnisse**

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. In Abhängigkeit davon, ob im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden, wird zwischen Operating-Leasingverhältnissen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen unterschieden.

:: Konzern als Leasingnehmer

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es wurden Operating-Leasingverträge bezüglich der Anmietung von Geschäftsräumen, Leasing von Fahrzeugen sowie Leasing von Kopierern und Telekommunikationsanlagen abgeschlossen.

## **Ertragserfassung**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden können. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

:: Verkauf von Waren

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit der Lieferung der Waren ein.

:: Erbringung von Dienstleistungen

Die Erlöse aus der Prozessierung des Nabelschnurbluts werden nach erfolgter Prozessierung als Ertrag erfasst. Soweit ein Gesamtentgelt mit den Kunden für Prozessierung und Lagerung vereinbart ist, wird ausgehend von den Gesamterlösen des Produkts hieraus für die Teilleistung der Lagerung der korrespondierende Erlösanteil nach dem Verhältnis der Kosten für Prozessierung und Lagerung ermittelt. Die Erträge aus der Einlagerung des Nabelschnurbluts werden linear entsprechend der Laufzeit der Einlagerung erfasst. Vorab vereinnahmte Lagergebühren werden unter dem Posten „Abgegrenzte Erlöse“ ausgewiesen.

:: Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

## **Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfallens als Aufwand erfasst.



---

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passiven Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts linear erfolgswirksam aufgelöst.

## Steuern

### :: Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

### :: Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Abschlussstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

:: Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.

:: Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden.

---

:: Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- :: Wenn die beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- :: Forderungen und Schulden werden mitsamt des darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrags angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

## 2.5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und für den vorliegenden Konzernabschluss auch noch nicht zur Anwendung kamen:

- :: Änderungen an IFRS 7, Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten (noch nicht von der EU anerkannt): Die Änderungen wurden im Dezember 2010 verabschiedet und sind voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Sie sehen zusätzliche Angabepflichten in den Fällen vor, in denen finanzielle Vermögenswerte nach ihrer Übertragung auf Dritte nicht oder nicht vollständig ausgebucht werden oder aber das Engagement anhält. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns haben.
- :: IFRS 9, Finanzinstrumente (noch nicht von der EU anerkannt): Der Standard wurde im November 2009 verabschiedet und ist voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. IFRS 9 markiert den Abschluss der ersten Phase eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS: 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung. Die Vorschriften über die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten werden geändert. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns sowie erweiterte Anhangangaben sind wahrscheinlich. Allerdings lassen sich diese zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich einschätzen, da das Projekt noch nicht abgeschlossen ist.
- :: Änderungen an IAS 24, Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (endorsed am 19. Juli 2010): Der überarbeitete Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und ist spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderungen an IAS 24 verdeutlichen die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen und erlauben zukünftig Teilausnahmen von den Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns haben.
- :: Änderungen an IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung (endorsed am 23. Dezember 2009): Die Änderungen wurden im Oktober 2009 veröffentlicht und sind spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Sie betreffen die Einstufung von Bezugsrechten. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des Konzerns haben.
- :: Änderungen an IFRIC 14, Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen (endorsed am 19. Juli 2010): Diese kleinere Änderung wurde im November 2009 veröffentlicht und ist spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Pensionsplänen.

Mangels derzeitiger Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.

:: IFRIC 19, Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente (endorsed am 23. Juli 2010): IFRIC 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist spätestens für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Die Interpretation behandelt den Fall, dass der Kreditnehmer zur vollständigen oder partiellen Tilgung seiner finanziellen Verbindlichkeiten Eigenkapitalinstrumente an den Kreditgeber ausgibt. Mangels Einschlägigkeit werden sich aus dieser Interpretation für den Konzern keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows ergeben.

:: Verbesserungen an den IFRS 2010 (noch nicht von der EU anerkannt): Der Sammelstandard wurde im Mai 2010 veröffentlicht und ist voraussichtlich erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 beginnen. Er enthält kleinere Änderungen zur Verbesserung der Informationsqualität, insbesondere bei IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Nach vernünftigem Ermessen könnten die Änderungen an IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse), IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) und IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) potentielle Auswirkungen auf den Konzern haben. Die Änderungen werden nach derzeitiger Einschätzung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows haben.

### 3 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE 2010

#### 3.1 Erwerb der Secuvita, S. L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien

Am 12. Mai 2010 hat die Gesellschaft durch Übernahme sämtlicher Geschäftsanteile der Novel Pharma, S. L., Spanien, mittelbar 51,62 Prozent der Anteile an der spanischen Secuvita, S. L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien, erworben. Bei der Novel Pharma, S. L., Spanien, handelt es sich um eine Holdinggesellschaft ohne eigenen Geschäftsbetrieb.

Secuvita, S. L. ist ebenfalls auf dem Gebiet der Entnahme, Aufarbeitung und Einlagerung von Nabelschnurblut tätig. Mit dem Einstieg bei Secuvita, S. L. baut die Gesellschaft die Wertschöpfungskette in dem südeuropäischen Land weiter aus, nachdem die Gesellschaft bislang lediglich als Einlagerungs-Dienstleister für Secuvita, S. L. tätig gewesen ist. In Spanien wird aktuell bei rund 4 Prozent der Geburten im Anschluss das Nabelschnurblut eingelagert, damit liegt die Quote etwa doppelt so hoch wie in Deutschland.

Auf Basis der Kaufpreisallokation ergibt sich aus dem Erwerb der Beteiligung ein Goodwill in Höhe von 1.503 TEUR. Dieser ermittelt sich wie folgt:

<b>ÜBERSICHT GOODWILL SECUVITA</b>	
	2010 TEUR
Gezahlter Kaufpreis für 51,26 % der Anteile	3.266
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden (anteilig)	-2.518
Passive latente Steuern (anteilig)	755
<b>Goodwill</b>	<b>1.503</b>

Der Kaufpreis wurde in 2010 vollständig in bar entrichtet. Transaktionskosten, insbesondere Notar- sowie Rechtsberatungskosten in Höhe von 67 TEUR wurden unter den Verwaltungskosten als Aufwand erfasst.

Der Goodwill wird im Wesentlichen durch Synergien bestimmt, die durch die mehrheitliche Übernahme der Anteile erwartet werden. Diese Synergien werden in den beiden Segmenten des Konzerns, DACH und Spanien, erwartet. Daher wird eine Aufteilung des Geschäfts- und Firmenwertes entsprechend dem zukünftigen erwarteten Ertragspotential vorgenommen. Es wird davon ausgegangen, dass der erfasste Goodwill steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der Secuvita, S. L. und Novel Pharma, S. L. sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

<b>ÜBERSICHT DER VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DER SECUVITA, S.L. UND NOVEL PHARMA, S.L.</b>	
	<b>BEIZULEGENDE ZEITWERTE ZUM ERWERBSZEITPUNKT TEUR</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>12.611</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	2.403
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	827
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.012
Übrige Vermögenswerte	564
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	10.208
Immaterielle Vermögenswerte	6.239
Sachanlagen	531
Beteiligungen	2.928
Übrige Vermögenswerte	510
<b>Schulden</b>	<b>-9.018</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	-4.680
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	-644
Verzinsliche Darlehen	-1.711
Abgegrenzte Erlöse	-287
Übrige Schulden	-2.038
<b>Langfristige Schulden</b>	-4.338
Passive latente Schulden	-1.314
Verzinsliche Darlehen	-2.944
Abgegrenzte Erlöse	-80

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wurden anhand beobachtbarer Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung. Unter den immateriellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Vermögenswerte aus übernommenen Einlagerungsverträgen sowie Erträge aus zukünftigen Einlagerungen bestehender Kunden ausgewiesen, die unter Berücksichtigung eines Abzinsungssatzes auf den aktuellen Barwert abdiskontiert wurden.

---

Der erzielbare Betrag aus den übernommenen Verträgen wurde unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Lagerdauer von 20 Jahren, der durchschnittlichen Kündigungsrate, die aus den Werten des Vorjahres abgeleitet wurde, auf Basis der aktuellen Kostenstrukturen und Steuersätze bei Secuvita, S. L. ermittelt.

Bei den Erträgen aus zukünftigen Einlagerungen wurde der erzielbare Betrag auf Basis der durchschnittlichen Wiedereinlagerungsraten und der aktuellen Preis- und Kostenstrukturen für Mehrfacheinlagerungen ermittelt.

Der für die Cashflow-Prognosen ermittelte Zinssatz wurde aus einem risikolosen Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer Marktrisikoprämie und eines unternehmensspezifischen Betafaktors zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs abgeleitet.

Der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert zum Zeitpunkt des Erwerbs. Keine der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war wertgemindert. Die Forderungen sind voraussichtlich einbringlich.

Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile erfolgte zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand beobachtbarer Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung. Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Firmenwert wurde hierbei nicht mit aufgedeckt.

Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs der Secuvita, S. L. und Novel Pharma, S. L. um 1.876 TEUR. Im Periodenergebnis ist ein Verlust der Secuvita, S. L. in Höhe von -956 TEUR und der Novel Pharma, S. L. in Höhe von -55 TEUR enthalten, der seit dem Erwerbszeitpunkt angefallen ist. Der Verlust resultiert insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb. Hierbei handelt es sich vor allem um Aufwendungen anlässlich der Freisetzung von Personal, Anpassungen an konzern einheitliche Strukturen sowie Aufwendungen für Wertberichtigungen auf nicht mehr benötigte Vermögenswerte. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich das Periodenergebnis auf 312 TEUR und die Umsatzerlöse auf 18.800 TEUR belaufen.

### **3.2 Änderung der Beteiligungsquote an der Secuvita, S. L., Alcalá de Henares (Madrid), Spanien**

Am 2. Juni 2010 und 16. Juli 2010 hat die Gesellschaft ihre mittelbare Beteiligung an der Secuvita, S. L. um weitere 36,38 Prozent erhöht. Hierfür wurde ein Kaufpreis in Höhe von 1.670 TEUR bezahlt. Die Transaktionen werden als Gesellschaftertransaktionen behandelt und allein im Eigenkapital dargestellt.

Aus der Erhöhung der Beteiligung an der Secuvita, S. L. resultiert eine Verringerung der Anteile anderer Gesellschafter um insgesamt 1.356 TEUR sowie eine Verringerung der Gewinnrücklage um insgesamt 313 TEUR.

Zum Ende des Geschäftsjahrs verfügt die Gesellschaft mittelbar über 88 Prozent der Anteile.

## 4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung erfolgt nach folgenden geografischen Tätigkeitsbereichen:

- :: Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH);
- :: Spanien.

Eine Segmentberichterstattung nach Produkten und Dienstleistungen entfällt, da sich der Konzern ausschließlich mit der Einlagerung von Nabelschnurblut beschäftigt.

### 4.1 Informationen über geografische Bereiche

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach den in den geografischen Bereichen erzielten Umsatzerlösen bestimmt.

Das Betriebsergebnis der Segmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Betriebsergebnisses bewertet. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzerträgen von 208 TEUR und Finanzaufwendungen von -285 TEUR) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Segmentergebnissen der geografischen Tätigkeitsbereiche des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010:

<b>ZEITRAUM VOM 01.01.- 31.12.2010</b>					
	<b>DACH</b>	<b>SPANIEN</b>	<b>SUMME</b>	<b>KONSOLI-</b>	<b>KONZERN</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>DIERUNG</b>	<b>TEUR</b>
				<b>TEUR</b>	
Erträge aus Geschäften mit externen Kunden	13.782	3.181	16.963	0	16.963
Erträge aus Geschäften mit anderen Segmenten	1.305	0	1.305	-1.305	0
	<b>15.087</b>	<b>3.181</b>	<b>18.268</b>	<b>-1.305</b>	<b>16.963</b>
EBIT (Betriebsergebnis)	716	-1.278	-562	1.305	743
Abschreibungen	-529	-415	-944	0	-944
Restrukturierungsaufwendungen	0	-371	-371	0	-371
Segmentvermögen	32.063	10.123	42.186	-5.498	36.688
Segmentschulden	-10.436	-12.932	-23.368	5.498	-17.870

Die Gesellschaft hatte im Vorjahr nur ein berichtspflichtiges Geschäftssegment. Die Gesellschaft erzielt ihre Erträge ausschließlich in Europa. Hierbei wurden in dem geografischen Bereich Deutschland, Österreich, Schweiz Erträge in Höhe von 12.834 TEUR und im Bereich Spanien Erträge in Höhe von 2.263 TEUR erzielt.

#### 4.2 Informationen über wichtige Kunden

Unter den Konzernergebnissen des Jahres 2009 werden Erträge mit der Secuvita, S. L. ausgewiesen, die 10 Prozent der Unternehmenserträge des Konzerns übersteigen. Die Erträge beliefen sich im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2009 auf 2.263 TEUR.

### 5 UMSATZERLÖSE, SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

#### 5.1 Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesenen Umsatzerlöse setzen sich nach Wertschöpfungsstufen wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT UMSATZERLÖSE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse		
aus Prozessierung	15.812	14.007
aus Lagerung	1.151	1.090
	<b>16.963</b>	<b>15.097</b>

#### 5.2 Umsatzkosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzkosten beinhalten folgende Aufwendungen:

<b>ÜBERSICHT UMSATZKOSTEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Materialaufwand	1.079	1.171
Personalaufwendungen	1.486	1.272
Abschreibungen	499	281
Fremdleistungen	2.401	1.612
Raumkosten	199	168
Übrige Aufwendungen	476	454
	<b>6.140</b>	<b>4.958</b>

### 5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Zuwendungen der öffentlichen Hand	305	149
Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden	202	169
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	326	100
Übrige sonstige Erträge	295	136
	<b>1.128</b>	<b>554</b>

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden zum Teil für den Erwerb bestimmter Sachanlagen gewährt. Im Zusammenhang mit diesen Zuwendungen bestehen keine unerfüllten Bedingungen oder sonstige Unsicherheiten.

Die Erträge aus der Ausbuchung von abgegrenzten Schulden umfassen im Wesentlichen die Ausbuchung von im Vorjahr abgegrenzten finanziellen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, aus denen der Konzern im Berichtsjahr geringer als erwartet in Anspruch genommen wurde. Daneben ist hierunter die Ausbuchung von im Vorjahr abgegrenzten Bonuszahlungen an Mitarbeiter enthalten, welche in 2010 nicht in voller Höhe zur Auszahlung gekommen sind.

### 5.4 Vertriebskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT VERTRIEBSKOSTEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Personalaufwendungen	2.761	2.385
Abschreibungen	125	127
Aufwendungen für Marketingmaßnahmen	3.654	4.457
Übrige Aufwendungen	701	660
	<b>7.241</b>	<b>7.629</b>



## 5.5 Verwaltungskosten

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Verwaltungskosten umfassen die folgenden Bestandteile:

<b>ÜBERSICHT VERWALTUNGSKOSTEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Personalaufwendungen	1.472	1.683
Abschreibungen	145	176
Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse	383	402
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	917	391
Übrige Aufwendungen	131	111
	<b>3.048</b>	<b>2.763</b>

## 5.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Spenden	0	5
Forschungs- und Entwicklungskosten	415	70
Forderungsverluste	306	60
Übrige sonstige Aufwendungen	198	4
	<b>919</b>	<b>139</b>

Unter den übrigen Aufwendungen werden insbesondere außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht mehr benötigte Vermögenswerte ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen stehen. Hierbei wurden Vermögenswerte, die für einen geplanten Aufbau eines eigenen Labors bei Secuvita, S. L. erworben wurden, wertberichtigt, da in Folge des Erwerbes des Tochterunternehmens der Aufbau des Labors nicht weiter verfolgt wird.

## 5.7 Finanzaufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT FINANZAUFWENDUNGEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Darlehen und Kontokorrentkredite	130	91
Entgelte für stille Beteiligungen	75	74
Zinsaufwendungen für Steuernachzahlungen	80	0
	<b>285</b>	<b>165</b>

## 5.8 Finanzerträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT FINANZERTÄGE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Wertänderungen kurzfristiger Finanzinvestitionen	0	291
Zinserträge	136	131
Erträge aus wertberichtigten Darlehen	0	239
Gewinn aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	72	0
	<b>208</b>	<b>661</b>

## 5.9 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Löhne und Gehälter	4.877	4.678
Sozialversicherungsbeiträge	817	651
Aufwendungen für Altersversorgung	25	11
	<b>5.719</b>	<b>5.340</b>

Die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 435 TEUR (2009: 321 TEUR) werden als Leistungen zu einem beitragsorientierten Plan klassifiziert und sind daher in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

<b>BESCHÄFTIGTE (JAHRESDURCHSCHNITT)</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>ANZAHL</b>	<b>ANZAHL</b>
Arbeitnehmer	118	98
Leiharbeiter	2	2
Auszubildende/Praktikanten	5	4
	<b>125</b>	<b>104</b>

## 6 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

<b>WESENTLICHE BESTANDTEILE DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS / ERTRAGSTEUERERTRAGS</b>		
<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand /-ertrag	215	-7
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	-199	0
Latente Ertragsteuern		
auf die Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	201	56
auf Verlustvorträge	100	13
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>317</b>	<b>62</b>

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen Ertragsteuerverbindlichkeiten des laufenden Geschäftsjahrs.

Bei dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen tatsächlichen Ertragsteueraufwand für 2010 handelt es sich um Ertragsteueraufwendungen des Geschäftsjahrs 2010.

Im Rahmen einer bei der VITA 34 AG durchgeführten steuerlichen Betriebsprüfung, die sich bis zum Veranlagungszeitraum 2002 erstreckte, wurde durch die Finanzbehörde steuerlich eine von der VITA 34 AG abweichende Auffassung hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren vertreten.

Es erfolgte eine zur Steuererklärung der VITA 34 AG geänderte Festsetzung, die im Ergebnis zu einer Reduzierung des steuerlichen Verlustvortrags zum Stichtag 31. Dezember 2002 führte. Die VITA 34 AG hat gegen diese Festsetzung Klage eingereicht. Im März 2010 wurde der Klage stattgegeben und die steuerliche Behandlung der VITA 34 AG von passiven Umsatzabgrenzungen aus im Voraus bezahlten Einlagerungsgebühren als zutreffend festgestellt. Aus dem gewonnenen Klageverfahren resultiert ein Ertrag aus der Auflösung einer Gewerbesteuerrückstellung in Höhe von 199 TEUR.

Die im Ergebnis des gewonnenen Klageverfahrens vorgenommene Anpassung der temporären Differenzen aus der Bewertung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie die Anpassung der steuerlichen Verlustvorträge führte insgesamt zu einer Verringerung der aktiven latenten Steuern und somit zu Mehraufwendungen in Höhe von 129 TEUR.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT ÜBERLEITUNGSRECHNUNG STEUERN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>666</b>	<b>658</b>
Ertragsteuerertrag/-aufwand zum Steuersatz des Konzerns von 31,5% (2009: 32%)	-210	-210
Anpassungen, da Gewinne/Verluste VITA 34 International AG, CorCell Inc. und Novel Pharma, S.L. nicht zu einer Ertragsteuererstattung/-belastung führen	-129	11
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	0	48
Anpassung wegen steuerfreier Erträge	21	16
Anpassung wegen nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-145	-19
Laufende und latente Steuern aus der Betriebsprüfung	195	92
Anpassung wegen steuergesetzlicher Änderung	-49	0
<b>Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteuersatz von 31,5 % (2009: 32%)</b>	<b>-317</b>	<b>-62</b>
<b>IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG AUSGEWIESENER ERTRAGSTEUERAUFWAND</b>	<b>-317</b>	<b>-62</b>

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT LATENTE ERTRAGSTEUERN</b>				
	<b>KONZERNBILANZ</b>		<b>KONZERN-GEWINN-UND- VERLUSTRECHNUNG</b>	
	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Latente Ertragsteuerschulden				
Höhere steuerliche Abschreibungen	-1.983	-164	54	0
Abzinsung von Darlehen	-23	0	-23	0
Anpassung Beteiligungsbuchwerte	-215	0	0	0
	<b>-2.221</b>	<b>-164</b>		
Latente Ertragsteueransprüche				
Abzinsung der Forderungen	29	40	-11	53
Abweichung bei den sonstigen Forderungen	0	0	0	-23
Abweichung Aktienbasierte Vergütung	0	49	-49	17
Abweichung Rückstellungen	0	0	0	-303
Abgegrenzte Erlöse	0	246	-246	200
Abweichungen bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	0	30	0
Abweichungen bei sonstigen Schulden	605	0	44	0
Steuerliche Verlustvorträge	609	496	-100	-13
	<b>1.273</b>	<b>831</b>		
Latente Steuern	-948	667		
<b>Latenter Ertragsteuerertrag</b>			<b>-301</b>	<b>-69</b>

In Deutschland sind bei dem Tochterunternehmen VITA 34 AG körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 809 TEUR (2009: körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.690 TEUR und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.416 TEUR) vorhanden, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis dieses Unternehmens zu Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden latente Steueransprüche erfasst, da diese Verluste zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der VITA 34 AG verwendet werden dürfen.

In Spanien sind bei dem Tochterunternehmen Secuvita, S. L. ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.595 TEUR (12. Mai 2010: 710 TEUR) vorhanden, die dem Konzern über die Dauer von 15 Jahren zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis dieses Unternehmens zu Verfügung stehen. Für diese Verluste wurden latente Steueransprüche erfasst, da diese Verluste zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis der Secuvita, S. L. verwendet werden dürfen.

Bei der VITA 34 International AG sind körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von 5.353 TEUR (2009: 5.450 TEUR) angefallen, die dem Konzern unbegrenzt zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der VITA 34 International AG zur Verfügung stehen. Bei der Novel Pharma, S. L. bestehen ebenfalls Verlustvorträge, die dem Konzern über die Dauer von 15 Jahren zur Verrechnung mit künftigem zu versteuerndem Ergebnis der Novel Pharma, S. L. zur Verfügung stehen. Für die jeweiligen Verluste wurden jedoch keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Konzernunternehmen verwendet werden dürfen und diese jeweils bei einer (Zwischen-) Holdinggesellschaft entstanden sind, die in der Regel kein positives zu versteuerndes Ergebnis erwirtschaftet. Deren Nutzbarkeit ist nur unter bestimmten Bedingungen gegeben, deren Erfüllung derzeit jedoch nicht als wahrscheinlich zu beurteilen ist.

## 7 ERGEBNIS JE AKTIE

### Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahrs sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

<b>UNVERWÄSSERTES / VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE</b>		
	<b>2010 TEUR</b>	<b>2009 TEUR</b>
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	349	596
Abzüglich: auf nicht beherrschende Anteile entfallender Teil	134	0
<b>Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Inhaber von Stammaktien des Mutterunternehmens entfällt</b>	<b>483</b>	<b>596</b>
Anzahl der ausstehenden Aktien (gewichteter Durchschnitt)	2.646.500	2.646.500
<b>Ergebnis je Aktie nach IFRS (EUR)</b>	<b>0,18</b>	<b>0,23</b>

In der Zeit zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

Potentielle Stammaktien wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie in 2010 und 2009 nicht berücksichtigt, da der durchschnittliche Marktpreis der Stammaktien während der Berichtsperiode niedriger war als der Ausübungspreis der Optionen.

## 8 GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT, IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich wie folgt:

<b>ÜBERSICHT IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31. DEZEMBER 2010</b>				
	<b>PATENTE UND LIZENZEN</b>	<b>GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT</b>	<b>ERWORBENE VERTRÄGE</b>	<b>SUMME</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2010	1.909	11.911	0	13.820
Zugänge	487	0	0	487
Erwerb eines Tochterunternehmens	6	1.503	6.236	7.745
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2010</b>	<b>2.402</b>	<b>13.414</b>	<b>6.236</b>	<b>22.052</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen zum 01.01.2010	1.114	0	0	1.114
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	273	0	224	497
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen zum 31.12.2010</b>	<b>1.387</b>	<b>0</b>	<b>224</b>	<b>1.611</b>
Buchwert zum 01.01.2010	795	11.911	0	12.706
Buchwert zum 31.12.2010	1.015	13.414	6.012	20.441

<b>ÜBERSICHT IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE ZUM 31. DEZEMBER 2009</b>				
	<b>PATENTE UND LIZENZEN</b>	<b>GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT</b>	<b>ERWORBENE VERTRÄGE</b>	<b>SUMME</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2009	1.724	11.911	0	13.635
Zugänge	185	0	0	185
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2009</b>	<b>1.909</b>	<b>11.911</b>	<b>0</b>	<b>13.820</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminde- rungen zum 01.01.2009	794	0	0	794
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	320	0	0	320
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen zum 31.12.2009</b>	<b>1.114</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.114</b>
Buchwert zum 01.01.2009	930	11.911	0	12.841
Buchwert zum 31.12.2009	795	11.911	0	12.706

Hinsichtlich der Zugänge aus dem Erwerb von Tochterunternehmen verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt 3 der Anhangangaben.

## 9 SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

<b>ÜBERSICHT SACHANLAGEN ZUM 31. DEZEMBER 2010</b>				
	<b>GRUND UND BODEN</b>	<b>TECHNISCHE ANLAGEN</b>	<b>BETRIEBS- UND GE- SCHÄFTS- AUSSTATTUNG</b>	<b>SUMME</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2010	0	3.394	1.431	4.825
Zugänge	5	436	49	490
Erwerb eines Tochterunternehmens	301	0	230	531
Abgänge	0	0	-127	-127
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2010</b>	<b>306</b>	<b>3.830</b>	<b>1.583</b>	<b>5.719</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminde- rungen zum 01.01.2010	0	697	809	1.506
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0	123	324	447
Abgänge	0	0	-1	-1
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen zum 31.12.2010</b>	<b>0</b>	<b>820</b>	<b>1.132</b>	<b>1.952</b>
Buchwert zum 01.01.2010	0	2.697	622	3.319
Buchwert zum 31.12.2010	306	3.010	451	3.767



**ÜBERSICHT SACHANLAGEN ZUM  
31. DEZEMBER 2009**

	GRUND UND BODEN	TECHNISCHE ANLAGEN	BETRIEBS- UND GE- SCHÄFTS- AUSSTATTUNG	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 01.01.2009	0	3.007	1.299	4.306
Zugänge	0	390	151	541
Abgänge	0	-3	-19	-22
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten zum 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>3.394</b>	<b>1.431</b>	<b>4.825</b>
Kumulierte Abschreibungen und Wertminde- rungen zum 01.01.2009	0	590	662	1.252
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	0	109	148	257
Abgänge	0	-2	-1	-3
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen zum 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>697</b>	<b>809</b>	<b>1.506</b>
Buchwert zum 01.01.2009	0	2.417	637	3.054
Buchwert zum 31.12.2009	0	2.697	622	3.319

## 10 WERTMINDERUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTS UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

Die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

- :: Der Firmenwert aus dem Erwerb der Anteile an der VITA 34 AG wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „DACH“ zugeordnet.
- :: Der Firmenwert aus der mehrheitlichen Übernahme der Anteile an der Secuvita S. L. wurde entsprechend dem zukünftig erwarteten Ertragspotential auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Spanien“ und „DACH“ aufgeteilt.

### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „DACH“**

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung im 4. Quartal des Geschäftsjahrs durch.

Der Konzern berücksichtigt neben anderen Faktoren das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „DACH“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von gegenüber dem Vorjahr aktualisierten Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 9,8 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,5 Prozent extrapoliert.

### **Zahlungsmittelgenerierende Einheit „Spanien“**

Der erstmals zu bestimmende, erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Spanien“ wird ebenfalls auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt vor Steuern 8,3 Prozent. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,5 Prozent extrapoliert.

**Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, die den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden:**

<b>ÜBERSICHT BUCHWERTE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Geschäfts- oder Firmenwert Segment „DACH“	12.822	11.911
Geschäfts- oder Firmenwert Segment „Spain“	592	0
	<b>13.414</b>	<b>11.911</b>

### **Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2010 und zum 31. Dezember 2009**

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

**Geplante Bruttogewinnmargen** – Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen ermittelt, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr für neu abgeschlossene Verträge erzielt wurden.

**Abzinsungssätze** – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Dies stellt den von der Unternehmensleitung angewandte Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar. Ausgangspunkt für die Ableitung des Kapitalisierungszinssatzes ist ein risikoloser Zinssatz unter zusätzlicher Berücksichtigung einer Marktrisikoprämie und eines unternehmensspezifischen Betafaktors. Die Verringerung des Abzinsungssatzes gegenüber dem Vorjahr ist auf die Verringerung eines am Kapitalmarkt beobachtbaren Betafaktors für die Gesellschaft sowie auf die gesunkene Marktzinssätze zurückzuführen.

### Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „DACH“ getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Spanien“ ist die Unternehmensleitung der Auffassung, dass eine grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der jeweilige Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Sollten insbesondere die Anzahl der neuen Einlagerungen im Planungszeitraum nicht eintreten oder sich der Abzinsungsfaktor erhöhen, könnte sich der Nutzungswert unter den Buchwert verringern. Bei einer Verringerung der jährlichen Free-Cashflows um zirka 270 TEUR im Planungszeitraum oder einer Erhöhung des Abzinsungsfaktors um 3,3 Prozent-Punkte würde sich der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf ihren Buchwert reduzieren.

## 11 BETEILIGUNGEN

<b>ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Anteile an Cord Blood America Inc., Los Angeles/USA	0	155
	<b>0</b>	<b>155</b>

Da die CorCell Inc., Philadelphia, USA, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht mehr in den Konzernabschluss der Gesellschaft mit einbezogen wurde, werden deren Anteile an der Cord Blood America Inc., Los Angeles/USA, ab dem 1. Januar 2010 nicht mehr im Konzernabschluss ausgewiesen. Der Anteil an der CorCell Inc. wurde daher in 2010 auf 0,00 EUR wertberichtigt.

## 12 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT VORRÄTE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (bewertet zu Anschaffungskosten)	185	157
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen (bewertet zu Herstellungskosten)	441	397
	<b>626</b>	<b>554</b>

Wertminderungen von Vorräten liegen nicht vor.

## 13 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT FORDERUNGEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.741	1.805
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.914	2.334
	<b>4.655</b>	<b>4.139</b>

Die im Berichtsjahr zusätzlich entstandenen langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung ihrer Laufzeit mit einem Zinssatz in Höhe von 4,8 Prozent (2009: 4,9 Prozent) abgezinst. Aufgrund der teilweise langen Laufzeit der Forderungen (bis zu 20 Jahre) werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten gesondert unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

ÜBERSICHT NICHT WERTBERICHTIGTE FORDERUNGEN						
	BUCH- WERT TEUR	DAVON: ZUM ABSCHLUSS- STICHTAG WEDER WERTGEMIN- DERT NOCH ÜBERFÄLLIG	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG			
			WENIGER ALS 60 TAGE	ZWISCHEN 60 UND 180 TAGEN	ZWISCHEN 180 UND 360 TAGEN	MEHR ALS 360 TAGE
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2010	4.655	3.632	454	66	19	41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2009	4.139	3.511	600	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNG	2010	2009
	TEUR	TEUR
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	132	94
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigung)	301	38
<b>Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>433</b>	<b>132</b>

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

AUFWENDUNGEN AUS AUSGEBUCHTEN FORDERUNGEN		
	2010	2009
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	4	22

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

## 14 SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

	31.12.2010		31.12.2009	
	GESAMT	DAVON: KURZFRISTIG	GESAMT	DAVON: KURZFRISTIG
<b>ÜBERSICHT SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE</b>				
Finanzielle Forderungen und Vermögenswerte				
- Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	416	416	87	87
- Übrige finanzielle Vermögenswerte	125	0	35	0
	<b>541</b>	<b>416</b>	<b>122</b>	<b>87</b>
Abgegrenzte Zuwendungen	788	788	594	594
Investitionszuschüsse und -zulagen	208	208	144	144
	<b>996</b>	<b>996</b>	<b>738</b>	<b>738</b>
	<b>1.537</b>	<b>1.412</b>	<b>860</b>	<b>825</b>

In der folgenden Tabelle sind die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Darlehen und sonstige Forderungen dargestellt:

	2010		2009	
	TEUR		TEUR	
<b>WERTBERICHTIGUNGEN / ERTRÄGE AUS AUSGEBUCHTEN FORDERUNGEN</b>				
Erträge aus Zahlungseingängen auf wertberichtigte Darlehen und sonstige Forderungen		0		239

## 15 KURZFRISTIGE EINLAGEN

	2010		2009	
	TEUR		TEUR	
<b>ÜBERSICHT KURZFRISTIGE FINANZINVESTITIONEN</b>				
Anleihen		0		1.000
Termingelder		1.500		1.000
		<b>1.500</b>		<b>2.000</b>

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen enthalten am Abschlussstichtag Termingelder mit einer Gesamtlaufrzeit von mehr als drei Monaten.

Bei den Termingeldern handelt es sich um Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als Kredite und Forderungen eingestuft wurden.

## 16 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL

<b>ÜBERSICHT ZAHLUNGSMITTELBESTAND, NICHT FREI VERFÜGBARE ZAHLUNGSMITTEL</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	475	695
Zahlungsmittel: Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.687	6.055
	<b>4.162</b>	<b>6.750</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Von den Zahlungsmitteln stehen dem Unternehmen 475 TEUR (2009: 695 TEUR) nicht zur freien Verfügung. Davon sind 375 TEUR (2009: 500 TEUR) zur Besicherung der in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen festgeschrieben.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

<b>ÜBERSICHT BESTAND AN ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	3.687	6.055
Kontokorrentkredite	-198	0
	<b>3.489</b>	<b>6.055</b>

## 17 GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

ÜBERSICHT GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN		
Gezeichnetes Kapital	2010	2009
Stammaktien zu je EUR 1 (sämtliche voll eingezahlt)	2.646.500	2.646.500
Zusammensetzung des Eigenkapitals	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	2.647	2.647
Kapitalrücklagen	23.236	23.236
Gewinnrücklagen	-6.968	-7.138
Sonstige Rücklagen	0	128
Eigene Anteile	-436	0
Nicht beherrschende Anteile	339	0
	<b>18.818</b>	<b>18.873</b>

Im **Gezeichneten Kapital** ist das satzungsgemäße Stammkapital der VITA 34 International AG nach deutschen aktienrechtlichen Regelungen ausgewiesen. Das Eigenkapital ist eingeteilt in 2.646.500 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

In den **Kapitalrücklagen** sind über das Stammkapital hinausgehende Einzahlungen und andere Leistungen der Aktionäre im Rahmen von Kapitalmaßnahmen sowie Rücklagen für aktienkursbasierte Vergütungen enthalten.

In den **Gewinnrücklagen** sind die kumulierten Ergebnisse einschließlich des laufenden Jahresergebnisses ausgewiesen. Daneben resultierte aus der Erhöhung der Beteiligung an der Secuvita, S. L. eine Verringerung der Gewinnrücklage um insgesamt 313 TEUR.

Die **sonstigen Rücklagen** beinhalten ergebnisneutrale Wechselkursanpassungen sowie Bewertungseffekte aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Unter den **eigenen Anteilen** sind Anteile (3,02 Prozent) ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Beteiligung an der Secuvita, S. L. erworben wurden.

Die **nicht beherrschenden Anteile** enthalten die Anteile der Minderheitsgesellschafter der Secuvita, S. L. an den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, bewertet zum anteilig beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Der auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Firmenwert wurde hierbei nicht mit aufgedeckt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet.

### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital wurde in 2007 um nominal bis zu 40.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 40.000 neuen, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 31. Juli 2007 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Optionsberechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.



## Genehmigtes Kapital

Gemäß § 7 der Satzung der VITA 34 International AG besteht ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, in einem Zeitraum von fünf Jahren ab Eintragung der Satzungsänderung das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen, auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen.

## 18 DARLEHEN

### 18.1 Kurzfristig

<b>ÜBERSICHT KURZFRISTIGE DARLEHEN SOWIE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>			
	<b>ZINSSATZ IN %</b>	<b>2010 TEUR</b>	<b>2009 TEUR</b>
Darlehen über 900 TEUR	4,55	112	112
Darlehen über 100 TEUR	4,55	13	13
Darlehen über 600 TEUR	5,24	61	0
Darlehen über 100 TEUR	4,99	100	0
Darlehen über 150 TEUR	6,26	75	0
Darlehen über 1500 TEUR	2,26	1.500	0
Kontokorrentkredit	2,64	199	0
		<b>2.060</b>	<b>125</b>

### 18.2 Langfristig

<b>ÜBERSICHT LANGFRISTIGE DARLEHEN</b>				
	<b>EFFEKTIVER ZINSSATZ IN %</b>	<b>FÄLLIGKEIT</b>	<b>2010 TEUR</b>	<b>2009 TEUR</b>
Darlehen über 100 TEUR	6,42	2013	100	100
Darlehen über 900 TEUR	6,42	2013	900	900
Darlehen über 900 TEUR	4,55	2006-2013	225	338
Darlehen über 100 TEUR	4,55	2006-2013	25	38
Darlehen über 600 TEUR	5,24	2008-2017	370	0
Darlehen über 150 TEUR	6,26	2011-2012	75	0
Darlehen über 137 TEUR	0,00	2013-2024	65	0
			<b>1.760</b>	<b>1.375</b>

Zur Besicherung der in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind 375 TEUR (2009: 500 TEUR) festgeschrieben und stehen dem Unternehmen nicht zur Verfügung. Die übrigen in der Bilanz ausgewiesenen Darlehen sind nicht besichert.

## 19 ANTEILE STILLER GESELLSCHAFTER

<b>ÜBERSICHT STILLE BETEILIGUNG</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Stille Beteiligung MBG	940	940
	<b>940</b>	<b>940</b>

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH (MBG), Dresden, erhält auf ihre geleistete Einlage bei der VITA 34 AG in Höhe von 940 TEUR ein festes Entgelt in Höhe von 6 Prozent p. a., welches nachträglich vierteljährlich zum 15. März, Juni, September und Dezember eines jeden Jahres fällig ist. Die MBG erhält weiterhin ein gewinnabhängiges Entgelt von 50 Prozent des Jahresüberschusses der VITA 34 AG, höchstens jedoch 1 Prozent p. a. der geleisteten Einlage. Bemessungsgrundlage des gewinnabhängigen Entgelts ist ein um bestimmte Aufwendungen und Erträge korrigierter handelsrechtlicher Jahresüberschuss.

An Verlusten der VITA 34 AG nimmt die MBG nicht teil. Die stille Gesellschaft ist bis zum 30. Juni 2018 befristet.

## 20 RÜCKSTELLUNGEN

<b>ÜBERSICHT RÜCKSTELLUNGEN</b>	
	<b>SUMME</b>
	<b>TEUR</b>
Stand 1. Januar 2010	363
Zuführung	3
Inanspruchnahme	-1
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	-326
<b>Stand 31. Dezember 2010</b>	<b>39</b>
Kurzfristige Rückstellungen 2010	39
Langfristige Rückstellungen 2010	0
	<b>39</b>
Kurzfristige Rückstellungen 2009	363
Langfristige Rückstellungen 2009	0
	<b>363</b>

Die Rückstellung setzt sich aus Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Herstellungserlaubnisse für Entbindungseinrichtungen in Zusammenhang mit der Nabelschnurblutentnahme bei der Geburt sowie drohende Schadensersatzleistungen zusammen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass Zahlungen durch die Gesellschaft zu leisten sind. In Höhe der Zahlungsmittelabflüsse, welche für 2011 erwartet werden, wurde eine Rückstellung gebildet.

## 21 ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN

Die unter den Zuwendungen ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen entwickelten sich wie folgt:

<b>ÜBERSICHT ZUWENDUNGEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Stand 1. Januar	896	822
Während des Geschäftsjahrs gewährt	216	124
Erfolgswirksam aufgelöst	-81	-50
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.031</b>	<b>896</b>
Kurzfristig	102	50
Langfristig	929	846
	<b>1.031</b>	<b>896</b>

Die Zuwendungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte linear aufgelöst.

## 22 ABGEGRENZTE ERLÖSE

<b>ÜBERSICHT ABGEGRENZTE ERLÖSE</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Kurzfristig	1.073	640
Langfristig	5.838	5.616
	<b>6.911</b>	<b>6.256</b>

Die abgegrenzten Erlöse beinhalten von den Kunden vorab vereinnahmte Lagergebühren, die linear über den Zeitraum der Einlagerung als Erlöse erfasst werden.

## 23 SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE SCHULDEN

<b>ÜBERSICHT SCHULDEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Finanzielle Schulden		
Kurzfristige Schulden aus Lieferungen und Leistungen	892	813
Sonstige Schulden	2.579	625
	<b>3.471</b>	<b>1.438</b>
Nichtfinanzielle Sonstige Schulden		
Leistungen an Arbeitnehmer	500	279
Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen	0	410
	<b>500</b>	<b>689</b>
	<b>3.971</b>	<b>2.127</b>

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- :: Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- :: Sonstige Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von ebenfalls 30 Tagen. Die nichtfinanziellen Schulden beinhalten im Wesentlichen Abgrenzungen kurzfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer.
- :: Zinsschulden werden im Normalfall monatlich oder quartalsweise beglichen.

## 24 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

<b>BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN</b>					
	<b>BUCH- WERT 31.12.2010</b>	<b>WERTANSATZ BILANZ</b>			
		<b>FORTGE- FÜHRTE ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN</b>	<b>ZEITWERT ERFOLGS- NEUTRAL</b>	<b>ZEITWERT ERFOLGS- WIRKSAM</b>	<b>ZEITWERT 31.12.2010</b>
<b>Aktiva</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	4.162	4.162			4.162
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.655	4.655			4.647
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	541	541			541
Sonstige orginäre finanzielle Vermögenswerte					
- Kredite und Forderungen	1.500	1.500			1.500
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.820	3.820			3.789
Anteile stille Gesellschafter	940	940			1.031
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	892	892			892
Sonstige unverzinsliche Schulden	2.579	2.579			2.579
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien</b>					
- Kredite und Forderungen	10.858	10.858			10.850
- Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	8.231	8.231			8.291

**BUCHWERTE UND WERTANSÄTZE  
NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

	BUCH- WERT 31.12.2009	WERTANSATZ BILANZ		
		FORTGE- FÜHRTE ANSCHAF- FUNGS- KOSTEN	ZEITWERT ERFOLGS- NEUTRAL	ZEITWERT ERFOLGS- WIRKSAM
<b>Aktiva</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	6.750	6.750		6.750
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.139	4.139		4.122
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	122	122		122
Sonstige orginäre finanzielle Vermögens- werte				
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.000		1.000	1.000
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	155		155	155
- Kredite und Forderungen	1.000	1.000		1.000
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.500	1.500		1.517
Anteile stille Gesellschafter	940	940		985
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	813	813		813
Sonstige unverzinsliche Schulden	1.035	1.035		1.035
<b>Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien</b>				
- Kredite und Forderungen	12.011	11.011		11.994
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.000		1.000	1.000
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	155		155	155
- Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.288	4.288		4.350

## 24.1 Beizulegender Zeitwert

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Aktien, Anleihen und Fondsanteile entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Verwendung eines marktüblichen Zinssatzes.

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die Zeitwerte der in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Darlehen und Anteile an stillen Beteiligungen wurden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt.

## 24.2 Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

NETTOERGEBNISSE		
	2010	2009
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	-455	145
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	291
Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	72	0
<b>Summe</b>	<b>-383</b>	<b>436</b>

Sämtliche Komponenten des Nettoergebnisses werden unter den Zinserträgen und Zinsaufwendungen erfasst. Ausgenommen hiervon sind die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen, Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungsverluste der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen saldiert in Höhe von 306 TEUR (2009: 60 TEUR), die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen und -aufwendungen in Höhe von insgesamt -149 TEUR und Aufwendungen aus der Abwertung von Forderungen in Höhe von -306 TEUR zusammen. In 2009 wurden sie von Wertaufholungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 291 TEUR und Erträgen aus ausgebuchten Forderungen in Höhe von 239 TEUR bestimmt.

### 24.3 Analyse der Fälligkeit finanzieller Verpflichtungen

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Vergütungen und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

<b>ANALYSE DER FÄLLIGKEIT FINANZIELLER VERPFLICHTUNGEN</b>			
	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 ff.</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.171	837	1.040
Anteile an stillen Gesellschaften	66	66	1.335
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	3.374	12	85
<b>Summe</b>	<b>5.611</b>	<b>915</b>	<b>2.460</b>

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2010 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Vergütungen aus den Finanzinstrumenten, welche sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von den erzielten Jahresergebnissen berechnen, wurden unter Zugrundelegung der Planungsrechnung der VITA 34 AG ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

### 24.4 Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte überwiegend mit Privatkunden ab. Bonitätsprüfungen erfolgen im Rahmen von Ratenzahlungsvereinbarungen im Segment „DACH“ durch die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 13 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

### 24.5 Zinsänderungsrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken, da sämtliche Darlehensverträge sowie die Verträge zu den stillen Beteiligungen mit fixen Zinssätzen abgeschlossen wurden.

### 24.6 Fremdwährungsrisiko

Es werden keine wesentlichen Transaktionen in USD oder anderen Fremdwährungen abgewickelt.



## 25 ERFOLGSUNSICHERHEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

### 25.1 Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen zwei und fünf Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Leasingnehmer werden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Der Konzern hat darüber hinaus Mietverträge zur Nutzung von Räumlichkeiten abgeschlossen.

Alle Leasingverhältnisse sind gemäß IAS 17 als Operating-Leasing eingestuft und bewertet.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende zukünftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse:

ÜBERSICHT MINDESTLEASINGZAHLUNGSVERPFLICHTUNGEN		
	2010 TEUR	2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	357	425
Zwischen einem und fünf Jahren	126	242
	<b>483</b>	<b>667</b>

### 25.2 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 hat der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 280 TEUR (2009: 419 TEUR).

### 25.3 Rechtsstreitigkeiten

Für Rechtsstreitigkeiten wurden in Höhe der erwartenden Mittelabflüsse entsprechende Rückstellungen gebildet (vgl. Anhangangabe 20). Darüber hinaus wurde Klage gegen die Gesellschaft erhoben aufgrund durchgeführter Werbemaßnahmen im Zusammenhang mit der Einlagerung von Nabelschnurblut.

Da es sich hierbei um eine Unterlassungsklage handelt, wurden im vorliegenden Konzernabschluss keine Rückstellungen für eine etwaige Verpflichtung aus diesem Streit gebildet.

### 25.4 Eventualschulden

Zum Abschlussstichtag bestanden aus Sicht der VITA 34 International AG keine Eventualschulden.

## 26 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Konzern hat mit einem früheren Vorstandsmitglied eines verbundenen Unternehmens der VITA 34 International AG, der VITA 34 AG, am 2. August 2007 eine Vereinbarung über die Gewährung von Aktienoptionsrechten getroffen. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Marktpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Es wurde ein Erfolgsziel vereinbart, wonach die Optionsrechte nur ausgeübt werden können, wenn die Summe der Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2007 und 2008 und für das 1. und 2. Quartal 2009 den Betrag von 34,4 Mio. EUR übersteigen. Mit Aufhebungsvereinbarung vom 19. Oktober 2009 wurde festgestellt, dass das vereinbarte Erfolgsziel erreicht worden ist.

Die Vertragslaufzeit der gewährten Optionen beträgt fünf Jahre. Ein Barausgleich ist nicht vorgesehen.

Im Rahmen der Vereinbarung wurden dem Vorstandsmitglied der VITA 34 AG 30.145 Optionsrechte eingeräumt, um Aktien der VITA 34 International AG zu einem Preis von je 14,65 EUR zu erwerben. Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des 2. August 2012. Sie sind seit dem 2. August 2009 ausübbar.

Der Zeitwert wurde auf der Grundlage des Black-Scholes-Optionspreismodells bewertet. Bei der erwarteten Volatilität wurde unterstellt, dass diese der Aktienkursvolatilität der VITA 34 International AG seit Börsennotierung zum 27. März 2007 bis zum Tag der Gewährung der Optionen entspricht. Die Laufzeit wird unter Berücksichtigung der festgesetzten Ausübungszeiträume mit drei Jahren angesetzt. Hierbei wurde, unter Berücksichtigung des Verhaltens von Mitarbeitern vergleichbarer Unternehmen, denen ebenfalls Aktienoptionen gewährt wurden, die Annahme getroffen, dass die Optionen am Ende des ersten Jahrs des Ausübungszeitraums ausgeübt werden. Der risikolose Zinssatz entspricht dem einer AAA-Anleihe mit gleicher Laufzeit.

## 27 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In den Konsolidierungskreis wurden die VITA 34 International AG und folgende Tochterunternehmen einbezogen:

ÜBERSICHT IN KONSOLIDIERUNG EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN	ANTEIL AM EIGENKAPITAL	
	2010	2009
NAME, SITZ	%	%
VITA 34 AG, Leipzig, Deutschland	100	100
Novel Pharma, S.L., Alcala de Henares (Madrid), Spanien	100	0
Secuvita, S.L., Madrid, Spanien	88	0

Der Abschluss der CorCell Inc., Philadelphia, USA, wurde aufgrund seiner untergeordneten Bedeutung nicht mehr in den Konzernabschluss der Gesellschaft mit einbezogen.

Als nahestehende Personen gelten Aktionäre mit maßgeblichen Einfluss und Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

## AUFWENDUNGEN AN NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

	2010 TEUR	2009 TEUR
--	--------------	--------------

Es besteht eine Vereinbarung mit einem Vorstandsmitglied hinsichtlich von Nutzungs- und Verwertungsbefugnissen an einer Patentanmeldung und zwei Patenten. Der VITA 34 AG sind die betreffenden Patente bzw. Patentanmeldungen vom Vorstand dauerhaft zur Nutzung überlassen.

,- Für die Überlassung sind in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 keine Vergütungen angefallen.

### Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns:

Kurzfristig fällige Leistungen:

- Aufsichtsratsvergütungen	36	49
- Vorstandsgehälter	380	1025

Anteilsbasierte Vergütung:

- Vorstandsmitglieder der VITA 34 AG	0	44
--------------------------------------	---	----

Bei den aufgeführten Aufsichtsratsvergütungen und Vorstandsgehältern handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen. Zum Abschlussstichtag bestehen Schulden in Zusammenhang mit den aufgeführten Vorstandsgehältern in Höhe von 108 TEUR (2009: 514 TEUR).

Aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse 2009 wurden im Vorjahr zwei Vorstandsmitgliedern des Konzerns Abfindungen in Höhe von 410 TEUR zugesprochen.

### 27.1 Anteilsbasierte Vergütung

Zu Einzelheiten der anteilsbasierten Vergütung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Abschnitt 26.

## 28 VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GEMÄß § 314 HGB

Bei den nachfolgenden Angaben zur Vorstandsvergütung handelt es sich um gesetzlich vorgesehene Anhangangaben nach dem Handelsgesetzbuch (vgl. § 314 HGB) sowie um Angaben aufgrund der Vorgaben des Corporate Governance Kodex.

Der Vorstand der VITA 34 International AG besteht derzeit aus zwei Mitgliedern.

### 28.1 Systematik der Vorstandsvergütung und Überprüfung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden gemäß § 87 Aktiengesetz vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei umfasst die Vergütung des Vorstands der VITA 34 International AG fixe und variable Bestandteile sowie sonstige Vergütungen.

## 28.2 Fixe Vergütung, variable Erfolgsvergütung und Nebenleistungen

Der fixe Bestandteil ist die vertraglich festgelegte Grundvergütung, die monatlich in gleichen Beträgen ausgezahlt wird. Der variable Vergütungsbestandteil, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele und ist der Höhe nach nicht begrenzt. Bei den quantitativen Zielen, denen das höchste Gewicht zukommt, handelt es sich um Umsatz und das Ergebnis vor Steuern (EBIT). Darüber hinaus werden individuelle Erfolgsziele berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsmitglied jeweils zu Beginn eines Geschäftsjahres vereinbart werden.

Zusätzlich haben die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen erhalten, die im Wesentlichen aus Versicherungsleistungen und der Privatnutzung der Firmen-Pkw bestehen und von den Vorstandsmitgliedern individuell zu besteuern sind.

## 28.3 Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2010

Für das Geschäftsjahr 2010 betrug die Vergütung der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit insgesamt 380 TEUR (2009: 634 TEUR). Einzelheiten zur Vergütung der Vorstandsmitglieder ergeben sich in individualisierter Form aus nachfolgender Tabelle. Die variable Vergütung wurde mit den maximalen Beträgen angegeben, die die Vorstände erreichen können. Bei der Beurteilung der qualitativen Zielerreichung steht es im Ermessen des Aufsichtsrats, eine geringere variable Vergütung festzusetzen.

<b>BEZÜGE DES VORSTANDS DER VITA 34 INTERNATIONAL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010 IN TEUR</b>				
	<b>FESTES JAHRES- GEHALT 2010</b>	<b>SONSTIGE BEZÜGE IM JAHR 2010</b>	<b>VARIABLE VERGÜTUNG 2010</b>	<b>SUMME</b>
Dr. med. Eberhard F. Lampeter	180	9	54	243
Jörg Ulbrich	100	11	26	137
<b>Summe</b>	<b>280</b>	<b>20</b>	<b>80</b>	<b>380</b>

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

## 28.4 Vorzeitige Beendigung des Anstellungsverhältnisses

Die Anstellungsverhältnisse mit den Vorstandsmitgliedern enthalten weder Change-of-Control-Klauseln noch sonstige besondere Vergünstigungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung.

Mit einem Vorstandsmitglied ist ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot von 24 Monaten vereinbart. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots verpflichtet sich die Gesellschaft, Herrn Dr. med. Eberhard F. Lampeter für jeden Monat des Wettbewerbsverbots eine Entschädigung in Höhe seiner monatlichen Festvergütung zu zahlen. Die Gesellschaft kann vor Beendigung des Anstellungsverhältnisses auf die Einhaltung des nachträglichen Wettbewerbsverbots verzichten. In diesem Fall entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Entschädigung.

## 28.5 Aktienbasierte Vergütung

Die Vorstände der VITA 34 International AG erhalten keine zusätzliche aktienbasierte Vergütung.

## 28.6 Vergütung des Aufsichtsrats (Vergütungsbericht)

Der Aufsichtsrat der VITA 34 International AG besteht derzeit aus 3 Mitgliedern.

Organbezüge wurden im Jahr 2010 in Höhe von 18 TEUR (2009: 24 TEUR) gezahlt.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 18 der Satzung. Diese Regelung beruht in ihrer aktuellen Fassung auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Juli 2007. Die Vergütung ist als fixe Vergütung vereinbart und wird pro Quartal an die Aufsichtsratsmitglieder ausgezahlt. Dabei wurden die Funktionen des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter besonders berücksichtigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gezahlt.

<b>BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS DER VITA 34 INTERNATIONAL AG</b>	
	<b>FIXBEZÜGE IN EURO</b>
Dr. Holger Födisch (Vorsitzender seit 1. September 2010)	5.333
Richard Neeson (Vorsitzender bis 31. August, stellvertretender Vorsitzender seit 1. September 2010)	7.333
Dr. Uwe Marx (stellvertretender Vorsitzender bis 31. August 2010)	5.333

## 29 ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen verzinsliche Darlehen, stille Beteiligungen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Anlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern nutzt ausschließlich Finanzanlagen mit gutem Rating, bester Sicherheitsorientierung und kurzfristiger Verfügbarkeit der Mittel.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

---

### **29.1 Ausfallrisiko**

Kunden des Konzerns werden bei direkten Geschäften auf Kreditbasis keiner Bonitätsprüfung unterzogen, da Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, dass diese Bonitätsprüfung zu keiner wesentlichen Verringerung des Forderungsausfallrisikos führt. Eine Bonitätsprüfung erfolgt nur im Zusammenhang mit einer Finanzierung über fremde Kreditinstitute. Die Forderungsbestände werden jedoch laufend überwacht, mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

### **29.2 Liquiditätsrisiko**

Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und mittelfristigen Anlageformen wie Fonds zu bewahren. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungstools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (zum Beispiel Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

### **29.3 Kapitalsteuerung**

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Das Kapital umfasst das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital.

## **30 EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE**

Ereignisse nach der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

### 31 HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER GEMÄß § 314 HGB

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

<b>ÜBERSICHT HONORARE FÜR ABSCHLUSSPRÜFUNGEN</b>		
	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Honorare für Abschlussprüfungen	75	58
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	57	0
	<b>132</b>	<b>58</b>

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses ausgewiesen.

Leipzig, den 7. März 2011

Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich  
Finanzvorstand

#### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leipzig, den 7. März 2011

Vorstand der VITA 34 International AG



Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
Vorstandsvorsitzender



Jörg Ulbrich  
Finanzvorstand

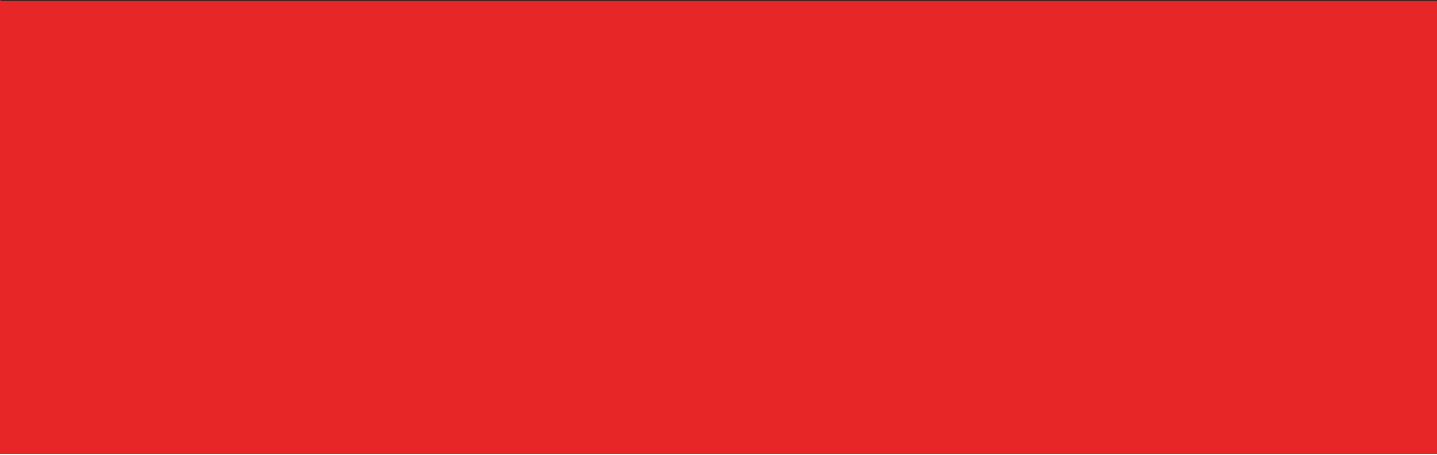
# BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der VITA 34 International AG, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.





Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Leipzig, 9. März 2011

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mandler  
Wirtschaftsprüfer

Bätz  
Wirtschaftsprüfer

---

Wer erstklassige Vorsorge will,  
braucht erstklassige Partner.

Mittelstandsbank



---

Die Commerzbank AG begleitet VITA 34 seit über 10 Jahren als Hausbank in allen Finanzierungsfragen. Kundennähe und -verständnis, fachliche Expertise, eine internationale Ausrichtung sowie umfassende Markt- und Branchenkompetenz qualifizieren uns zum strategischen Partner unserer Kunden.

**Commerzbank AG**  
**Mittelstandsbank Leipzig**

**Gemeinsam mehr erreichen**

# IMPRESSUM

## KONTAKT

Dr. med. Eberhard F. Lampeter  
VITA 34 International AG  
Deutscher Platz 5  
04103 Leipzig

Telefon: + 49 341 48792 - 40

Fax: + 49 341 48792 - 39

E-Mail: [ir@vita34group.de](mailto:ir@vita34group.de)



Dieser Bericht ist auf FSC-zertifiziertem Naturpapier nach DIN ISO 9706 gedruckt.

Bildnachweis: Seiten 4 und 5 von getty images (Kollektion New Life), Seiten 30 und 31 von fotolia.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 24. März 2011 veröffentlicht und steht auf unserer Internetseite zum Download bereit.

VITA 34 im Internet: [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de)

# FINANZKALENDER

24. März 2011	Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss
18. April 2011	Veröffentlichung 3-Monats-Abschluss
11. Mai 2011	Münchener Kapitalmarkt Konferenz
18. Juli 2011	Veröffentlichung 6-Monats-Abschluss
Juli 2011	Hauptversammlung
17. Oktober 2011	Veröffentlichung 9-Monats-Abschluss
November 2011	Deutsches Eigenkapitalforum

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der VITA 34 International AG beruhen. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der VITA 34 International AG und ihren verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der VITA 34 International AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche und wissenschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt VITA 34 International AG hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beachten Sie bitte, dass im Falle eines Rechtsstreits ausschließlich die deutsche Fassung dieses Dokuments gilt; die englische Übersetzung dient lediglich zu Informationszwecken.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht die männliche Schreibweise für beide Geschlechter verwandt. Es sollen mit den verwendeten Formulierungen alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichberechtigt angesprochen werden.

**VITA 34 International AG**

Deutscher Platz 5

04103 Leipzig

Telefon: + 49 341 48792 - 40

Fax: + 49 341 48792 - 39

Internet: [www.vita34group.de](http://www.vita34group.de)

E-Mail: [ir@vita34group.de](mailto:ir@vita34group.de)

